



Grundausswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2011

Druckversion der Tabellen und der Erläuterungen zur Methodik aus dem Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin (www.gsi-berlin.info)

Fachliche Auskünfte: Dr. Susanne Bettge

Dr. Sylke Oberwöhrmann

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames
Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und
Sozialinformationssysteme

Oranienstraße 106

10969 Berlin

Telefon: (030) 9028 2679 (Frau Dr. Bettge)

(030) 9028 1541 (Frau Dr. Oberwöhrmann)

Telefax: (030) 9028 2067

E-Mail: Susanne.Bettge@SenGS.Berlin.de

Sylke.Oberwoehrmann@SenGS.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>

Redaktionsschluss: März 2012

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet



Abruf der Tabellen und Methodentexte im Internet:

Aufrufen der Startseite des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI):
<http://www.gsi-berlin.info>

Abrufen der Auswertungen der Einschulungsuntersuchungen:

- a) Abruf sämtlicher Auswertungen für den Einschulungsjahrgang 2011:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „erweiterte Suche“ klicken. In der sich öffnenden Suchmaske folgende Festlegung treffen:

Kontext: Einschulungsuntersuchung Berlin 2011

Die übrigen Auswahlfelder frei lassen. Als Suchergebnis werden sämtliche Tabellen zu den Basisdaten der Einschulungsuntersuchungen 2011 angezeigt.

- b) Abruf von Auswertungen für die Einschulungsjahrgänge 2005 bis 2011:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „Struktur der Gesundheitsdaten“ klicken.

In der sich öffnenden Tabelle werden im Bereich „Gesundheitszustand der Bevölkerung“ unter dem Thema „Gesundheitszustand von Vorschulkindern“ 13 Themenfelder angezeigt, die alle Tabellen zu den Basisdaten der Einschulungsuntersuchungen beinhalten (auch die aus den Vorjahren). Aus diesen können die Auswertungen themenbezogen einzeln abgerufen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	7
2	ECKDATEN DER UNTERSUCHTEN POPULATION.....	9
2.1	Methodik.....	9
2.2	Die Eckdaten im Überblick.....	13
2.3	Soziale Lage und Migrationsmerkmale.....	14
3	GESUNDHEITS- UND RISIKOVERHALTEN	19
3.1	Impfstatus	19
3.2	Zahnpflege	30
3.3	Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen.....	34
3.4	Raucher/innen im Haushalt.....	38
3.5	Fernsehkonsument.....	41
4	GESUNDHEITLICHE PROBLEMLAGEN.....	44
4.1	Körpergewicht	44
4.2	Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung.....	49
4.3	Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung.....	55
5	SOZIALES UMFELD UND SOZIALE INTEGRATION	68
5.1	Eckdaten der familiären Situation	68
5.2	Besuch von Kindertageseinrichtungen	75
5.3	Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft	78
	ANHANG.....	83
	Dokumentationsbogen Einschulungsuntersuchung 2011.....	83
	Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin.....	86
	Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin	87
	Tabellen auf Ebene der Prognoseräume.....	88

1 Einleitung

Die vorliegenden Auswertungen enthalten die Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin aus der Einschulungsuntersuchung 2011. Die Auswertungen und Ergebnisdarstellungen folgen der Vorgehensweise für die Daten der Einschulungsuntersuchungen 2005 (Spezialbericht 2007-1)¹, 2006 (Spezialbericht 2008-1)² und 2007 bis 2010 (Tabellen und Arbeitspapiere unter www.gsi-berlin.info). In den genannten Spezialberichten finden sich genauere Hinweise zu den Einschulungsuntersuchungen in Berlin und zu Gesichtspunkten der Datenverarbeitung und Ergebnisdarstellung.

Wie auch die oben genannten Spezialberichte, gliedern sich die Auswertungen der Einschulungsdaten 2011 in die Inhaltsbereiche Eckdaten der untersuchten Population, Gesundheits- und Risikoverhalten (Impfstatus, Zahnpflege, Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen, Raucher/innen im Haushalt, Fernsehkonsum), gesundheitliche Problemlagen (Körpergewicht, Auffälligkeiten der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung), sowie soziales Umfeld und soziale Integration (Eckdaten der familiären Situation, Besuch von Kindertageseinrichtungen, Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft). Jedem Bereich ist zunächst eine kurze Darstellung zur Methodik der Datenerhebung vorangestellt. Anschließend werden die Ergebnisse jeweils im Überblick über die Gesamtsituation und differenziert nach Geschlecht, sozialer Lage, Merkmalen zum Migrationshintergrund sowie auf Bezirksebene dargestellt. Seit 2010 werden für jedes Merkmal Zeitreihen beginnend mit dem Jahr 2005 erstellt und jährlich weitergeführt. Für die präventionsrelevanten Bereiche Zahnpflege, Übergewicht, motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung sowie deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft, für die im Besonderen die Kitas einen wichtigen Zugangsweg darstellen, werden die Ergebnisse auch nach der Kita-Besuchsdauer differenziert.

Alle Prozentzahlen in den Tabellen sind auf eine Nachkommastelle gerundet, dadurch können sich bei Addition der Prozentangaben in der Summe geringfügige Abweichungen von 100 % ergeben.

Sozialraumorientierung: Die lebensweltlich orientierten Planungsräume (LOR)

Ein besonderes Merkmal der Einschulungsdaten besteht darin, dass detaillierte Informationen über den Wohnort des Kindes vorliegen, die für kleinräumige Analysen genutzt werden können. Dadurch lassen sich sozialräumliche Disparitäten in der gesundheitlichen und sozialen Lage der Einschüler/innen aufzeigen. Hieraus werden bezogen auf die Bezirke und auf Berlin insgesamt räumlich differenzierte Informationen über Handlungsbedarf und Zielgruppen für Gesundheitsförderung, Prävention und Intervention gewonnen.

Die bis zum Erhebungsjahr 2004 verwendeten räumlichen Gliederungsebenen (Verkehrszellen, Statistische Gebiete, Alt-Bezirke) werden seit dem Einschulungsjahrgang 2005 durch die neuen, lebensweltlich orientierten Planungsräume ersetzt³. Ziel der Erarbeitung der neuen Planungsräume war eine Vereinheitlichung der von verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirksämtern genutzten Planungsregionen, um die räumlichen Planungsprozesse der Verwaltungen auf eine gemeinsame Basis zu stellen und die ressortübergreifende Zusammenarbeit zu erleichtern.

¹ Oberwöhrmann, S. & Bettge, S. (2007). Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2005. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2007 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

² Oberwöhrmann, S. & Bettge, S. (2008). Grundausswertung der Einschulungsdaten 2006 zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2008 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

³ Jahn, Mack & Partner (2006). Vereinheitlichung von Planungsräumen. Gutachten im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin und des Statistischen Landesamtes Berlin.

Die lebensweltlich orientierten Planungsräume bilden ein hierarchisches räumliches Bezugssystem mit drei Ebenen. Auf der ersten Ebene sind 447 Planungsräume festgelegt, die auf der zweiten Ebene zu 138 Bezirksregionen und auf der dritten Ebene zu 60 Prognoseräumen aggregiert werden. Für die sozialräumlichen Auswertungen der Einschulungsdaten wurde die Ebene der Prognoseräume ausgewählt. Diese lässt Auswertungen zu, die deutlich differenzierter sind als auf Bezirksebene, gewährleistet aber andererseits in 59 der 60 Prognoseräume hinreichend große Fallzahlen, um auf einen Einschulungsjahrgang bezogene statistische Analysen sinnvoll durchführen zu können.

Für einzelne Merkmale reichen in einigen Prognoseräumen die Fallzahlen dennoch nicht aus, um statistisch belastbare Aussagen zu treffen, oder sie sind so klein, dass die darauf beruhenden Prozentangaben aufgrund der Grundsätze statistischer Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden dürfen. Deshalb werden für Prognoseräume mit weniger als 30 untersuchten Einschüler/innen keine Anteile ausgewiesen und stattdessen das Zeichen „/“ in der Tabelle eingefügt. Liegen zwar zu mindestens 30 Kindern im Prognoseraum Angaben zum jeweiligen Merkmal vor, aber die in der Tabelle ausgewiesene Merkmalsausprägung trifft auf weniger als 3 Kinder zu, so wird dies mit dem Zeichen „*“ gekennzeichnet, das signalisiert, dass das Tabellenfeld aufgrund statistischer Geheimhaltung gesperrt werden musste.

Für die Jahre 2005 bis 2007 wurden die Prognoseräume auf der Basis der alten räumlichen Gliederungsebenen für die Auswertung rekonstruiert. Seit dem Erhebungsjahr 2008 werden die Daten auf der Planungsebene erfasst. Die Ergebnisse der sozialräumlichen Auswertungen auf der Ebene der Prognoseräume werden im Anhang tabellarisch aufgeführt.

Mit der vorliegenden Grundausswertung ist es unter Einbeziehung der Spezialberichte 2007-1 und 2008-1 sowie der Grundausswertungen der Einschulungsdaten 2007 bis 2010 möglich, den zeitlichen Verlauf der Veränderungen auch auf der kleinteiligeren räumlichen Ebene (Prognoseräume) zu betrachten. Bei der Interpretation der Veränderungen ist jedoch Vorsicht geboten, da aufgrund der kleineren Fallzahlen von Kindern pro Prognoseraum erfahrungsgemäß teils größere Schwankungen von Jahr zu Jahr zu beobachten sind. Für verlässlichere Aussagen zu Veränderungen auf dieser räumlichen Ebene sollten daher die Daten mehrerer Jahre herangezogen werden.

Für die bezirklichen Auswertungen wird seit 2005 auf der Basis des jeweiligen räumlichen Bezugssystems der Wohnbezirk des Kindes gewählt und nicht der Bezirk, in dem das Kind bei der Einschulungsuntersuchung untersucht wurde, um von deckungsgleichen Fallzahlen auf den unterschiedlichen Raumebenen (Bezirke, Prognoseräume) auszugehen.

2 Eckdaten der untersuchten Population

In diesem Kapitel werden die soziodemografischen Eckdaten der Kinder des Einschulungsjahrganges 2011 dargestellt. Diese Eckdaten umfassen das mittlere Alter, die Geschlechtsverteilung, die soziale Lage und Merkmale zum Migrationshintergrund. Sie werden für das aktuelle und das Vorjahr berichtet. Zusätzlich wird die Verteilung der Einschüler/innen über die zwölf Berliner Bezirke aufgeschlüsselt. Im Folgenden wird das methodische Vorgehen bei der Operationalisierung der sozialen Lage sowie der Migrationsmerkmale erläutert und im Anschluss werden die Ergebnisse tabellarisch aufbereitet.

2.1 Methodik

Operationalisierung der sozialen Lage

Zur Beschreibung der sozialen Lage der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung werden Bildungs- und Erwerbsstatus der Eltern durch Angaben über Schulabschluss, berufliche Ausbildung und Erwerbstätigkeit beider Elternteile erfasst.

Methodisches Vorgehen bis 2008

Bei den Auswertungen der Einschulungsuntersuchungen bis einschließlich 2008 wurde aus den Angaben zu Schulabschluss und Erwerbstätigkeit ein sozialer Schichtindex gebildet, indem für jeden Elternteil für die beiden Komponenten Schulbildung und Erwerbsstatus Punkte vergeben wurden (Tab. 2.1). Der Schulabschluss wurde im Vergleich zur Erwerbstätigkeit mit doppelt so hohen Punktzahlen bewertet, um den Bildungsanteil mit stärkerem Gewicht in den Index eingehen zu lassen. Fehlten Angaben eines Elternteils, wurden die Punktzahlen des anderen Elternteils verdoppelt, sofern wenigstens für einen Elternteil vollständige Angaben zu beiden Komponenten vorlagen.

Tabelle 2.1:
Vergabe von Punkten bei der Bildung des sozialen Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2004 bis 2008

Schulbildung	Punkte	Erwerbsstatus	Punkte
ohne Hauptschulabschluss	2	vollzeitbeschäftigt	3
mit Hauptschulabschluss	2	teilzeitbeschäftigt	2
10. Klasse/mittlere Reife	4	nicht erwerbstätig:	
(Fach-)Hochschulreife	6	ich finde keine Arbeit	0
		ich habe andere Gründe	1

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Unter Addition der Punkte beider Elternteile bzw. bei Verdoppelung der Punktzahl des Elternteils, von dem Angaben vorlagen, konnte der soziale Schichtindex Werte zwischen 4 und 18 Punkten erreichen. Der Punktwertebereich wurde auf der Basis der Daten 2004 in drei annähernd gleich große Gruppen eingeteilt und der oberen, mittleren und unteren sozialen Schicht zugeordnet. Dabei errechnete sich für die untere Schicht ein Punktwertebereich von 4 - 11 Punkten, für die mittlere Schicht von 12 - 15 Punkten und für die obere Schicht von 16 - 18 Punkten. Die Verwendung der Daten 2004 als Referenzwerte ermöglichte die Schaffung eines Bezugspunktes, der es erlaubte, in den weiteren Jahren Veränderungen in der Verteilung der drei Schichten zu erkennen.

Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2009)

Der frühere soziale Schichtindex (s. o.) wurde unter Hinzuziehung der Angaben zur Berufsausbildung der Eltern überarbeitet und in einen neuen sozialen Statusindex überführt

(zu Details vgl. Spezialbericht 2011-1⁴). In den sozialen Statusindex gehen die drei Merkmale Schulabschluss, Berufsausbildung und Erwerbsstatus jeweils für beide Elternteile gleich gewichtet ein, wobei für jedes der drei Merkmale pro Elternteil 0 bis 3 Punkte vergeben werden (Tab. 2.2). Wie auch bisher werden bei fehlenden Angaben eines Elternteils die Punktzahlen des anderen Elternteils in dem jeweiligen Merkmal verdoppelt, sofern wenigstens für einen Elternteil vollständige Angaben zu allen drei Merkmalen vorliegen.

Tabelle 2.2:

Vergabe von Punkten bei der Bildung des sozialen Statusindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin ab 2009

Schulbildung	Berufsausbildung	Erwerbsstatus	Punkte
ohne Hauptschulabschluss	ohne Berufsausbildung	nicht erwerbstätig - finde keine Arbeit	0
Hauptschulabschluss	in Ausbildung/Studium	nicht erwerbstätig - habe andere Gründe	1
mittlere Reife/10. Klasse	abgeschlossene Berufsausbildung/ Fachschulabschluss	Teilzeit	2
(Fach-)Hochschulreife	(Fach-)Hochschulabschluss	Vollzeit	3

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Addiert man die Punktwerte beider Elternteile (bzw. verdoppelt man die Punktwerte des Elternteils, von dem Angaben vorliegen), so kann der soziale Statusindex Werte zwischen 0 und 18 Punkten annehmen. Unter Verwendung der Ergebnisse detaillierter sozialstruktureller Analysen (vgl. Spezialbericht 2011-1, a. a. O.) werden die Punktwerte 0 - 8 der Gruppe mit niedrigem sozialen Status, die Punktwerte 9 - 15 der Gruppe mit mittlerem sozialen Status und die Punktwerte 16 - 18 der Gruppe mit hohem sozialen Status zugeordnet. Die resultierende Verteilung steht in Einklang mit der Einteilung sozialer Statusgruppen bei der KiGGS-Studie⁵.

Um die Möglichkeit eines Abgleichs mit bisherigen Auswertungen zu erhalten, werden in den Auswertungen der Einschulungsdaten 2011 sowohl der bisherige soziale Schichtindex als auch der neue soziale Statusindex in den Eckdaten ausgewiesen und nach Bezirken und Migrationsmerkmalen aufgeschlüsselt. Dabei ist die unterschiedliche Größe der sozialen Statusgruppen im Vergleich zu den sozialen Schichten zu beachten, die nicht durch eine plötzliche Änderung im sozialen Gefüge zu erklären ist, sondern auf die methodisch bedingte Verschiebung in der Definition der Gruppen zurückzuführen ist. Zur besseren Vergleichbarkeit wird der soziale Schichtindex nur für die Gruppe der Einschüler/innen dargestellt, für die auch gültige Werte zum sozialen Statusindex vorliegen. Damit werden Einschüler/innen mit Angaben zu Schulbildung und Erwerbsstatus der Eltern, aber fehlenden Angaben zur beruflichen Ausbildung der Eltern von der Berechnung und Darstellung des sozialen Schichtindex ausgeschlossen. Dadurch können sich gegenüber dem von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales herausgegebenen ESU-Auswertprogramm Fallzahlabweichungen in kleiner Größenordnung ergeben. In den inhaltlichen Auswertungen der Kapitel 3 bis 5 werden ausschließlich die sozialen Statusgruppen nach dem neuen Berechnungsverfahren als Stratifizierungsmerkmal verwendet, weil sich in der Auswertung der Einschulungsdaten 2009 gezeigt hat, dass die mit den

⁴ Bettge, S., Oberwöhrmann, S., Hermann, S. & Meinschmidt, G. (2011). Sozialstruktur und Kindergesundheit - Ein Atlas für Berlin auf Basis der Einschulungsuntersuchungen 2007/2008. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2011 - 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

⁵ Lange, M., Kamtsiuris, P., Lange, C., Schaffrath Rosario, A., Stolzenberg, H. & Lampert, T. (2007). Messung soziodemographischer Merkmale im Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS) und ihre Bedeutung am Beispiel der Einschätzung des allgemeinen Gesundheitszustands. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50: 578-589.

beiden sozialen Indizes zu erzielenden grundsätzlichen inhaltlichen Aussagen weitgehend deckungsgleich sind.

Operationalisierung der kulturellen Herkunft

Mit der Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 geben die Passverhältnisse nur noch unzureichend Auskunft über die Herkunft von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Differenzierung nach der kulturellen Herkunft ist jedoch ein wichtiger Aspekt bei der Analyse der gesundheitlichen und sozialen Lage im Kindes- und Jugendalter, insbesondere in einer stark multikulturell geprägten Region wie dem Land Berlin. So werden sowohl das Gesundheitsverhalten als auch der Umgang mit Krankheit zum Teil von kulturellen Einflüssen geprägt.

Im Rahmen der ESU wird in Berlin seit dem Jahr 2002 neben der Staatsangehörigkeit auch die kulturelle Herkunft (kurz: Herkunft) der Kinder erhoben. Maßgeblich für die Zuordnung der Staatsangehörigkeit sind die Passverhältnisse der Kinder. Kinder, die zusätzlich zur deutschen noch weitere Staatsangehörigkeiten besitzen, werden als Deutsche gezählt. Die Herkunft bezieht sich auf den Kulturkreis, aus dem das jeweilige Kind stammt. Die Zuordnung des Kindes zu einer nichtdeutschen Herkunft erfolgt unter Verwendung der Merkmale Geburtsland der Eltern, Staatsangehörigkeit der Eltern und Familiensprache(n). Wenn mindestens eins der folgenden drei Kriterien erfüllt ist, wird dem Kind eine nichtdeutsche Herkunft bescheinigt:

- Beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren.
- Beide Eltern besaßen bei der Geburt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit (unabhängig davon, ob sie mittlerweile eingebürgert sind).
- Mindestens ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren oder besaß bei Geburt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit und in der Familienkommunikation wird vorwiegend eine (oder mehrere) andere Sprache(n) als die deutsche Sprache verwendet oder das Kind spricht eine andere Sprache besser als deutsch.

Die Zuordnung zu einem Herkunftsland erfolgt durch den Arzt/die Ärztin.

Die Vielzahl der in Berlin vertretenen Herkunftsländer macht zu Auswertungszwecken eine Zusammenfassung in größere Gruppen erforderlich. Kriterien für die Gruppenbildung sind zum einen die zahlenmäßige Häufigkeit, zum anderen ein postulierter ähnlicher soziokultureller Hintergrund. Neben den Kindern deutscher und türkischer Herkunft werden die Kinder aus den Staaten der arabischen Liga (arabisch), aus osteuropäischen Staaten (europäische ehemalige Staaten und Nachfolgestaaten des Warschauer Paktes, einschließlich der europäischen Staaten der ehemaligen Sowjetunion, der Staaten des ehemaligen Jugoslawiens und Albanien) und die Kinder aus Industriestaaten europäisch-westlicher Prägung („westliche Industriestaaten“: USA, Kanada, Australien, Neuseeland, alle europäischen Staaten außer Deutschland und den aufgeführten osteuropäischen Staaten) jeweils in Gruppen zusammengefasst. Alle Kinder mit anderer Herkunft werden aufgrund geringerer Häufigkeiten unter der Sammelkategorie „aus sonstigen Staaten“ geführt.

In den vorliegenden Auswertungen wird nicht nach Staatsangehörigkeit differenziert, sondern wie auch in den Vorjahren (Spezialberichte 2006-1, 2007-1, 2008-1, Grundauswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2007, 2008, 2009 und 2010) die Variable Herkunft verwendet, welche die Verhältnisse in diesem Bereich wirklichkeitsnäher abbildet. Dabei werden neben den sechs genannten Herkunftsgruppen (deutsch, türkisch, arabisch, osteuropäisch, aus westlichen Industriestaaten, aus sonstigen Staaten) die Ergebnisse zusätzlich gesammelt für alle Kinder mit Migrationshintergrund im Vergleich zu den Kindern deutscher Herkunft ausgewiesen.

Ein zusätzliches Stratifizierungsmerkmal stellt der Migrationshintergrund in Verbindung mit den Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil dar (zu den Deutschkenntnissen vgl. Kapitel 5.3). In der Regel werden die Kinder von einem Elternteil zur Einschulungsuntersuchung begleitet (am häufigsten von der Mutter), dessen Deutschkenntnisse für dieses Merkmal herangezogen werden. Haben beide Eltern das Kind zur Untersuchung begleitet und ihre Deutschkenntnisse werden unterschiedlich beurteilt, werden die Deutschkenntnisse der Mutter verwendet. Es werden vier Gruppen unterschieden: Kinder deutscher Herkunft (mit definitionsgemäß guten bzw. sehr guten Deutschkenntnissen), Kinder nichtdeutscher Herkunft mit (sehr) guten Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil, Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind oder begleitendem Elternteil und Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil (zur methodischen Begründung und Erläuterung dieser Gruppenbildung vgl. Spezialbericht 2011-1, a. a. O.).

2.2 Die Eckdaten im Überblick

Tabelle 2.3:

Deskription der Einschüler/innen nach Anzahl, Alter, Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 im Vergleich zum Vorjahr (in Klammern Anteile in %)

Merkmal	2011	2010
Gesamtzahl der untersuchten Kinder	27.241	27.577
Alter		
mittleres Alter (Median)	5 Jahre 8 Monate	5 Jahre 9 Monate
Altersspanne (Range)	4 - 7 Jahre	4 - 7 Jahre
Geschlecht		
Jungen	14.165 (52,0 %)	14.350 (52,0 %)
Mädchen	13.076 (48,0 %)	13.227 (48,0 %)
Soziale Lage		
ESU-Schichtindex (bis 2008)		
untere soziale Schicht	6.752 (27,8 %)	7.214 (29,2 %)
mittlere soziale Schicht	8.186 (33,7 %)	8.371 (33,8 %)
obere soziale Schicht	9.360 (38,5 %)	9.151 (37,0 %)
ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
untere Statusgruppe	5.006 (20,6 %)	5.426 (21,9 %)
mittlere Statusgruppe	12.089 (49,8 %)	12.227 (49,4 %)
obere Statusgruppe	7.203 (29,6 %)	7.083 (28,6 %)
Migrationshintergrund		
nein	17.094 (62,8 %)	17.709 (64,4 %)
ja	10.114 (37,2 %)	9.808 (35,6 %)
Herkunft		
deutsch	17.094 (62,8 %)	17.709 (64,4 %)
türkisch	2.848 (10,5 %)	3.199 (11,6 %)
arabisch	1.662 (6,1 %)	1.505 (5,5 %)
osteuropäisch	3.041 (11,2 %)	2.741 (10,0 %)
aus westl. Industriestaaten	963 (3,5 %)	881 (3,2 %)
aus sonstigen Staaten	1.600 (5,9 %)	1.482 (5,4 %)
Migration/Deutschkenntnisse		
Kind deutscher Herkunft	17.094 (63,4 %)	17.709 (65,1 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.306 (19,7 %)	4.664 (17,1 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.470 (9,2 %)	2.469 (9,1 %)
Kind nichtdeutscher Herkunft/unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.084 (7,7 %)	2.369 (8,7 %)

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.4:
Übersicht über die Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011

Bezirk	Anzahl Einschüler/innen	Anteil bezogen auf Gesamtberlin in %
Mitte	2.858	10,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.240	8,2
Pankow	3.273	12,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.020	7,4
Spandau	1.739	6,4
Steglitz-Zehlendorf	2.375	8,7
Tempelhof-Schöneberg	2.479	9,1
Neukölln	2.442	9,0
Treptow-Köpenick	1.829	6,7
Marzahn-Hellersdorf	2.013	7,4
Lichtenberg	2.017	7,4
Reinickendorf	1.956	7,2
Berlin gesamt	27.241	100,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

2.3 Soziale Lage und Migrationsmerkmale

Soziale Lage und Migrationsmerkmale in den Berliner Bezirken

Tabelle 2.5:
Soziale Lage der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	soziale Lage ¹					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
Mitte	2.389	44,3	24,9	30,8	37,2	39,1	23,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.078	32,6	25,0	42,4	28,0	39,6	32,4
Pankow	2.986	10,4	32,6	57,1	5,4	48,1	46,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.792	13,6	29,3	57,1	8,6	47,0	44,3
Spandau	1.553	33,0	40,0	27,0	22,9	58,1	19,0
Steglitz-Zehlendorf	2.185	10,1	27,3	62,6	6,2	42,3	51,4
Tempelhof-Schöneberg	2.245	26,8	32,5	40,8	19,0	50,1	30,9
Neukölln	2.041	50,4	32,7	16,9	42,9	46,5	10,6
Treptow-Köpenick	1.707	20,5	43,5	36,0	13,6	59,1	27,3
Marzahn-Hellersdorf	1.781	35,5	44,4	20,1	22,8	63,3	13,9
Lichtenberg	1.790	28,3	44,4	27,4	19,7	60,6	19,7
Reinickendorf	1.751	34,9	36,1	29,0	24,9	53,3	21,8
Berlin gesamt	24.298	27,8	33,7	38,5	20,6	49,8	29,6

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,8 % der Fälle (n = 2.943).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.6:
Migrationshintergrund und Herkunft der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	Anteil Kinder mit Migrationshintergrund ¹	Herkunft ¹					
			deutsch	türkisch	arabisch	osteuropäisch	aus westl. Industriestaaten	aus sonstigen Staaten
Mitte	2.858	67,9	32,1	24,5	14,6	14,6	4,7	9,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.233	50,3	49,7	21,6	10,4	7,1	4,5	6,7
Pankow	3.272	13,8	86,2	0,8	0,7	3,8	4,9	3,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.007	46,2	53,8	7,3	5,4	15,6	7,3	10,6
Spandau	1.739	39,6	60,4	10,2	6,2	15,7	2,9	4,5
Steglitz-Zehlendorf	2.370	20,9	79,1	2,5	2,2	6,9	4,7	4,5
Tempelhof-Schöneberg	2.478	44,5	55,5	14,5	6,4	13,2	4,6	5,8
Neukölln	2.438	59,4	40,6	22,0	15,9	15,3	1,8	4,4
Treptow-Köpenick	1.829	12,4	87,6	2,3	1,0	5,5	1,4	2,3
Marzahn-Hellersdorf	2.011	16,8	83,2	0,6	0,1	11,4	0,2	4,4
Lichtenberg	2.017	29,4	70,6	2,0	2,3	15,6	1,0	8,6
Reinickendorf	1.956	39,7	60,3	13,4	5,5	12,7	2,6	5,6
Berlin gesamt	27.208	37,2	62,8	10,5	6,1	11,2	3,5	5,9

¹ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 33).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.7:

Migrationshintergrund und Deutschkenntnisse der Einschüler/innen und der begleitenden Elternteile in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	Kind deutscher Herkunft ¹	Kind nichtdeutscher Herkunft ¹		
			(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind und Elternteil
Mitte	2.814	32,6	25,4	16,5	25,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.213	50,2	27,7	12,7	9,4
Pankow	3.266	86,3	10,5	2,7	0,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.972	54,7	31,5	8,2	5,5
Spandau	1.728	60,8	21,6	11,4	6,2
Steglitz-Zehlendorf	2.358	79,5	12,0	4,4	4,2
Tempelhof-Schöneberg	2.445	56,3	27,4	9,6	6,7
Neukölln	2.399	41,2	28,4	16,5	13,9
Treptow-Köpenick	1.820	88,0	8,8	2,0	1,1
Marzahn-Hellersdorf	2.004	83,5	6,4	6,7	3,4
Lichtenberg	1.996	71,3	13,0	8,9	6,8
Reinickendorf	1.939	60,9	23,7	10,0	5,5
Berlin gesamt	26.954	63,4	19,7	9,2	7,7

¹ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,1 % der Fälle (n = 287).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zu sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 2.8:

Zeitreihe soziale Lage der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	soziale Lage					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
2005	25.154	35,2	35,7	29,1	-	-	-
2006	24.957	33,2	34,2	32,6	-	-	-
2007	24.056	33,5	34,8	31,7	-	-	-
2008	24.162	31,1	35,3	33,6	-	-	-
2009	23.977	30,5	34,4	35,1	22,9	50,4	26,7
2010	24.736	29,2	33,8	37,0	21,9	49,4	28,6
2011	24.298	27,8	33,7	38,5	20,6	49,8	29,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil von Familien mit Einschüler/innen, die der unteren sozialen Schicht zugeordnet wurden, hat von 2005 bis 2011 abgenommen, der Anteil der Familien der oberen sozialen Schicht hat im gleichen Zeitraum entsprechend zugenommen (vgl. Tabelle 2.8). Hierin spiegeln sich sowohl höhere Schulabschlüsse der Eltern als auch eine sinkende Erwerbslosigkeit. Auch die zeitliche Entwicklung des 2009 neu eingeführten Sozialstatusindex zeigt bereits eine Abnahme der unteren Statusgruppe und eine Zunahme der oberen Statusgruppe bei etwa gleich bleibender Größe der mittleren Statusgruppe.

Tabelle 2.9:
Zeitreihe Herkunft der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	Anteil Kinder mit Migrations- hintergrund	Herkunft					
			deutsch	türkisch	arabisch	osteuro- päisch	aus westl. Industrie- staaten	aus sonstigen Staaten
2005	27.583	30,5	69,5	11,9	2,6	8,5	1,7	5,8
2006	27.302	32,6	67,4	12,1	3,9	8,4	2,3	6,0
2007	26.182	32,9	67,1	12,1	4,2	8,5	2,2	5,8
2008	26.314	33,3	66,7	11,5	4,3	8,4	2,7	6,3
2009 ¹	26.668	34,8	65,2	12,0	5,1	9,3	3,2	5,2
2010 ¹	27.517	35,6	64,4	11,6	5,5	10,0	3,2	5,4
2011 ¹	27.208	37,2	62,8	10,5	6,1	11,2	3,5	5,9

¹ Seit 2009 wird die Herkunft anhand einer Staatenliste erfasst und den seit 2005 verwendeten Herkunftsgruppen zugeordnet.
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der Einschüler/innen mit Migrationshintergrund hat im Zeitraum von 2005 bis 2011 um fast sieben Prozentpunkte zugenommen und liegt seit 2009 bei über einem Drittel (vgl. Tabelle 2.9). Gestiegen sind vor allem die Anteile der Kinder arabischer Herkunft und aus westlichen Industriestaaten, etwas schwächer auch der Kinder osteuropäischer Herkunft.

Tabelle 2.10:
Zeitreihe Migrationshintergrund und Deutschkenntnisse der Einschüler/innen und der begleitenden Elternteile in Berlin 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	Kind deutscher Herkunft	Kind nichtdeutscher Herkunft		
			(sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder Elternteil	unzureichende Deutschkenntnisse Kind und Elternteil
2005	27.268	70,3	12,1	7,7	10,0
2006	26.965	68,2	13,7	8,0	10,1
2007	25.891	67,9	14,6	8,6	8,9
2008	26.142	67,1	16,6	8,9	7,4
2009	26.386	65,9	16,2	9,6	8,3
2010	27.211	65,1	17,1	9,1	8,7
2011	26.954	63,4	19,7	9,2	7,7

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im gleichen Ausmaß, in dem der Anteil der Kinder deutscher Herkunft zurückgegangen ist, ist im Zeitraum von 2005 bis 2011 der Anteil der Einschüler/innen, bei denen Kind und begleitender Elternteil über gute oder sehr gute Deutschkenntnisse verfügen, angestiegen (vgl. Tabelle 2.10). Dies beruht hauptsächlich auf der deutlichen Verbesserung der Deutschkenntnisse der Kinder (vgl. auch Abschnitt 5.3). Der Anteil der Eltern mit guten oder sehr guten Deutschkenntnissen blieb über die Jahre nahezu stabil (Ergebnisse nicht ausgewiesen).

Soziale Lage nach Migrationsmerkmalen

Tabelle 2.11:

Soziale Lage der Einschüler/innen in Berlin nach Herkunft 2011 - Angaben in %

Herkunft ²	n =	soziale Lage ¹					
		ESU-Schichtindex (bis 2008)			ESU-Sozialstatusindex (ab 2009)		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
deutsch	15.760	18,8	36,0	45,2	11,4	52,7	35,9
türkisch	2.489	61,9	27,3	10,8	52,3	41,6	6,1
arabisch	1.344	61,9	25,1	13,0	58,3	34,1	7,7
osteuropäisch	2.562	36,5	34,0	29,5	28,0	51,6	20,4
aus westl. Industriestaaten	843	11,0	22,7	66,3	8,8	37,2	54,0
aus sonstigen Staaten	1.281	30,5	33,6	35,9	26,5	50,4	23,1
Gesamt	24.279	27,8	33,7	38,5	20,6	49,8	29,6

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,8 % der Fälle (n = 2.943).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 19).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 2.12:

Soziale Lage der Einschüler/innen nach Migrationshintergrund und Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil 2011 - Angaben in %

	n =	soziale Lage ¹					
		bisheriger ESU-Schichtindex			ESU-Sozialstatusindex		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht	untere Statusgruppe	mittlere Statusgruppe	obere Statusgruppe
Migrationshintergrund²							
nein	15.760	18,8	36,0	45,2	11,4	52,7	35,9
ja	8.519	44,5	29,5	26,0	37,7	44,3	17,9
Gesamt	24.279	27,8	33,7	38,5	20,6	49,8	29,6
Migration/Deutschkenntnisse³							
Kind deutscher Herkunft	15.760	18,8	36,0	45,2	11,4	52,7	35,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.702	32,5	33,0	34,5	25,2	50,1	24,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	1.999	54,4	27,7	17,9	47,7	41,1	11,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.618	66,1	21,4	12,5	60,4	31,9	7,7
Gesamt	24.079	27,6	33,7	38,7	20,4	49,8	29,8

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,8 % der Fälle (n = 2.943).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 19).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 0,9 % der Fälle (n = 219).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

3 Gesundheits- und Risikoverhalten

Insbesondere unter dem Blickwinkel der Gesundheitsförderung und der Gesunderhaltung kommt dem Gesundheits- und Risikoverhalten im Kindesalter große Bedeutung zu. Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen werden einige Angaben erhoben, die sich hierunter einordnen lassen. So können Impfungen, die Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und die Zahnpflege als Gesundheitsverhalten, das Rauchen älterer oder erwachsener Vorbilder hingegen als Risikoverhalten interpretiert werden. Ein übermäßiger Fernsehkonsum wird immer wieder als Risikoverhalten diskutiert, obwohl die wissenschaftliche Beweislage hierzu sehr uneinheitlich ist.

3.1 Impfstatus

Methodik

Die Auswertungen zum Impfstatus der Einschüler/innen und hier insbesondere zur Vollständigkeit der Impfungen richten sich nach den Vorgaben des RKI, dem nach § 34 Abs. 11 Infektionsschutzgesetz die Daten der Einschulungsuntersuchung übermittelt werden.

Methodisches Vorgehen von 2005 bis 2008

Für Berlin werden seit den Daten des Einschulungsjahrgangs 2005 in allen Publikationen in Abweichung vom seit 2003 nicht mehr überarbeiteten Indikatorensatz der Länder die für den jeweiligen Einschulungsjahrgang aktuellen, strengeren RKI-Definitionen für einen vollständigen Impfstatus verwendet (vgl. Tabelle 3.1). Hierbei wird seit 2005 für Tetanus und Diphtherie der Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung berücksichtigt, sofern nur 3 Impfungen dokumentiert sind. Die Impfung gegen Meningokokken C ist seit 2006 von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlen und wurde bei der ESU 2008 erstmalig erfasst.

Tabelle 3.1:
Zugrunde liegende Definitionen zur Vollständigkeit der Impfungen der Berliner Einschulungsjahrgänge 2005 bis 2008

Impfung	vollständig bei Vorliegen von mindestens ... dokumentierten Impfungen
Diphtherie	3* bzw. 4
Tetanus	3* bzw. 4
Poliomyelitis	3 bzw. 2 bei Verwendung von Virelon®
Pertussis	4
Haemophilus influenzae Typ b (Hib)	3
Hepatitis B	3
Meningokokken C	1

* bei 3 Impfungen: Dauer des Abstands zwischen der 2. und 3. Impfung > 5 Monate.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2009)

Das Robert Koch-Institut hat Ende 2007 die Kriterien für die Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierungen zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung überarbeitet.⁶ Demnach ist bei der Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierung die Verwendung von Kombinationsimpfstoffen mit Pertussiskomponente sowie ggf. der Impf-

⁶ Aufgrund des zeitlichen Vorlaufs für die Realisierung des Erhebungsbogens und Dokumentationsprogramms bei den Einschulungsuntersuchungen, konnten die dafür notwendigen Zusatzvariablen jedoch erst ab dem Erhebungsjahr 2009 (Untersuchungszeitraum November 2008 bis Frühjahr 2009) aufgenommen werden.

abstand zwischen der 2. und 3. Impfdosis zu berücksichtigen. Nach Rücksprache mit dem RKI ergeben sich daher folgende Definitionen (Tabelle 3.2):

Tabelle 3.2:

Zugrunde liegende Definitionen zur Vollständigkeit der Impfungen der Berliner Einschulungsjahrgänge ab 2009

Impfung	vollständig bei Vorliegen von mindestens ... dokumentierten Impfungen
Tetanus	3 ¹ bzw. 4
Diphtherie	3 ¹ bzw. 4
Poliomyelitis	3 ¹ bzw. 4; 2 bei Verwendung von Virelon®
Pertussis	4
Hib	3 ¹ bzw. 4
Hepatitis B	3 ² bzw. 4
Pneumokokken	2 bis 4 je nach Alter bei Erstimpfung ³
Meningokokken C	1 bzw. 3 bei 1. Impfung bereits im 1. Lebensjahr

¹ Bei 3 Impfungen: Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung \geq 6 Monate.

² Bei 3 Impfungen mit Hepatitis B-Impfstoff ohne Pertussiskomponente: Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung \geq 5 Monate.

³ 1. Impfung im Alter von 2-6 Monaten: 4 Impfdosen,
1. Impfung im Alter von 7-11 Monaten: 3 Impfdosen,
1. Impfung im Alter von 12-23 Monaten: 2 Impfdosen.

Kinder mit einem Immunisierungsbeginn nach dem 23. LM werden von der Berechnung der Impfraten ausgeschlossen, da hier eher eine Indikationsimpfung anzunehmen ist.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Aufgrund der geänderten Definitionen liegen die Durchimpfungsraten gegen Poliomyelitis, Haemophilus influenzae Typ b und Hepatitis B im Vergleich zu den früher publizierten Daten 1 % - 3 % niedriger. Bei Tetanus, Diphtherie und Pertussis hat sich an den Definitionen in Berlin nichts geändert (s. o.), so dass es hier erwartungsgemäß auch nicht zu einer Abnahme der Raten im Vergleich zu den Vorjahren (vor 2009) kommt.

Die Erhebung der Meningokokken C-Impfung wird seit 2009 um die Frage des Zeitpunkts der 1. Meningokokkenimpfung (im/jenseits des 1. Lebensjahrs) ergänzt, da bei einem Immunisierungsbeginn im 1. Lebensjahr drei Impfdosen für eine vollständige Grundimmunisierung erforderlich sind. Entsprechend ist davon auszugehen, dass die Rate vollständig gegen Meningokokken C grundimmunisierter Kinder im Jahr 2008 geringfügig überschätzt wurde.

Die Impfung gegen Pneumokokken ist von der STIKO seit 2006 für Kinder bis zum Alter von zwei Jahren empfohlen und wurde bei der ESU 2009 erstmalig erfasst. Bei der Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierung spielt der Impfbeginn (Datum der 1. Pneumokokkenimpfung) eine wichtige Rolle (vgl. Tabelle 3.2). Die Erfassung der Pneumokokkenimpfung bezieht sich eigentlich auf die von der STIKO empfohlene Grundimmunisierung mit einem Pneumokokkenkonjugatimpfstoff innerhalb der ersten zwei Lebensjahre. Das Monitoring der Umsetzung dieser neu eingeführten Standardimpfung soll über die Einschulungsdaten erfolgen. Daneben existierte bereits vor Einführung dieser neuen Empfehlung die Möglichkeit einer Indikationsimpfung mit einem Pneumokokkenpolysaccharidimpfstoff für besonders gefährdete Gruppen, z. B. Kinder mit chronischen Atemwegserkrankungen oder nach Splenektomie. Für einen Impfschutz ist hier in der Regel eine einmalige Dosis ausreichend. Da es wie oben aufgeführt dem RKI zum jetzigen Zeitpunkt nur um die Erfassung der empfohlenen Standardimpfung bis zum 2. Lebensjahr geht, bleiben die Kinder, die danach eine Immunisierung gegen Pneumokokken erhalten haben, bei der Berechnung der Raten unberücksichtigt.

Für Mumps, Masern, Röteln und Varizellen werden grundsätzlich sowohl die Impfzeiten für mindestens eine erfolgte Impfung als auch für zwei oder mehr Impfungen berichtet. Die 2. Impfung dient nicht der Komplettierung des Impfschutzes, sondern dem Schließen von

Immunitätslücken, da nur 95 % der Erstimpflinge eine Immunität entwickeln. Der 2. Impfung kommt damit eine wichtige Rolle hinsichtlich des WHO-Ziels einer 95%igen Durchimpfungsrate zur Eradikation der Masern zu.⁷ In den Einschulungsjahrgängen 2009 und 2010 galt bei Verwendung eines Varizellen-Monoimpfstoffs bereits eine Impfdosis als ausreichend, weshalb dies in den Tabellen für diese Jahrgänge gesondert ausgewiesen wurde. Seit dem Jahrgang 2011 werden unabhängig vom verwendeten Impfstoff zwei Impfdosen gegen Varizellen empfohlen, was daher auch in den Auswertungen für diesen Jahrgang berücksichtigt wird.

Die Auswertungen beziehen sich grundsätzlich nur auf die Kinder, für die ein Impfpass vorgelegt wurde. Seit 2009 wird gesondert erfasst, ob kein Impfpass vorgelegt werden konnte, weil das Kind glaubhaft keinerlei Impfungen erhalten hat. In diesen Sonderfällen (2011: n = 190 Kinder, entsprechend 0,7 % aller untersuchten Kinder) wird das Kind für alle Krankheiten als ungeimpft gewertet. Da diese Kinder in früheren Jahren laut Durchführungsanleitung in Berlin als Kinder mit vorgelegtem Impfpass, aber keinerlei Impfungen kodiert wurden, ergeben sich in den Impfraten hierdurch keine Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren.

⁷ Robert Koch-Institut (1999): Interventionsprogramm „Masern, Mumps, Röteln“. Konzept für ein nationales Programm zur Eliminierung der Masern in der Bundesrepublik Deutschland.

Impfstatus nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.3:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C gesamt, nach Geschlecht und sozialer Lage in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n ¹	Art der Impfung									
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningokokken C		
insgesamt 2011	24.895										
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,8	96,3	95,8	94,8	93,4	87,3	44,1	84,1		
begonnene Grundimmunisierung		2,3	2,2	2,4	3,2	3,2	5,4	15,0	1,3		
Geschlecht											
Jungen	12.915	97,0	96,4	96,0	94,9	93,6	87,3	43,5	84,0		
Mädchen	11.980	96,6	96,1	95,7	94,6	93,3	87,3	44,9	84,2		
Soziale Lage²											
untere Statusgruppe	4.385	96,6	96,6	96,7	95,1	94,3	92,5	46,2	88,6		
mittlere Statusgruppe	11.230	97,4	96,9	96,6	95,9	94,6	89,6	47,0	86,4		
obere Statusgruppe	6.741	96,5	95,5	94,6	93,6	92,2	80,4	39,0	77,9		

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,7 %, n = 190, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,2 % der Fälle (n = 2.539).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.4:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C gesamt und nach Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Art der Impfung											
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningokokken C				
insgesamt 2011	24.895												
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,8	96,3	95,8	94,8	93,4	87,3	44,1	84,1				
begonnene Grundimmunisierung		2,3	2,2	2,4	3,2	3,2	5,4	15,0	1,3				
Migrationshintergrund²													
nein	15.950	96,9	96,1	95,7	94,6	94,0	86,1	42,7	82,3				
ja	8.918	96,8	96,6	96,1	95,2	92,4	89,5	46,8	87,3				
Herkunft²													
deutsch	15.950	96,9	96,1	95,7	94,6	94,0	86,1	42,7	82,3				
türkisch	2.614	98,3	98,3	98,1	97,5	97,1	93,8	53,6	92,1				
arabisch	1.483	97,8	97,8	97,7	96,8	95,3	94,0	56,0	91,2				
osteuropäisch	2.608	96,0	95,9	95,3	93,9	88,0	87,7	41,3	85,1				
aus westl. Industriestaaten	852	93,7	92,5	90,7	89,4	88,4	75,2	35,0	73,0				
aus sonstigen Staaten	1.361	96,1	96,0	95,5	95,2	91,3	88,8	41,8	87,1				
Migration/Deutschkenntnisse³													
Kind deutscher Herkunft	15.950	96,9	96,1	95,7	94,6	94,0	86,1	42,7	82,3				
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse	4.873	97,2	96,8	96,3	95,6	94,0	89,7	46,2	87,4				
Kind und begleitender Elternteil													
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse	2.194	97,2	97,0	96,3	95,9	92,9	90,7	47,8	89,8				
Kind oder begleitender Elternteil													
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse	1.642	95,2	95,5	95,5	93,5	87,1	87,3	47,3	83,6				
Kind und begleitender Elternteil													

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,7 %, n = 190, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 27).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 0,9 % der Fälle (n = 236).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.5:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen gesamt, nach Geschlecht und sozialer Lage in Berlin 2011
- Angaben in %

Merkmal	n ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
insgesamt 2011	24.895	95,5	90,3	95,9	90,7	95,5	90,3	77,4	57,3
Geschlecht									
Jungen	12.915	95,7	90,6	96,0	90,9	95,7	90,6	77,1	56,6
Mädchen	11.980	95,3	90,0	95,8	90,4	95,3	90,0	77,8	58,0
Soziale Lage²									
untere Statusgruppe	4.385	98,1	92,6	98,2	92,7	98,1	92,6	85,0	62,9
mittlere Statusgruppe	11.230	96,3	91,9	96,6	92,2	96,3	91,9	80,1	59,5
obere Statusgruppe	6.741	92,8	87,0	93,7	87,7	92,9	87,0	67,7	49,9

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,7 %, n = 190; vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,2 % der Fälle (n = 2.539).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.6:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen gesamt und nach Migrationsmerkmalen in Berlin 2011
- Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
insgesamt 2011	24.895	95,5	90,3	95,9	90,7	95,5	90,3	77,4	57,3
Migrationshintergrund²									
nein	15.950	94,6	89,8	95,2	90,1	94,7	89,8	75,3	55,1
ja	8.918	97,1	91,3	97,3	91,7	97,1	91,3	81,4	61,2
Herkunft²									
deutsch	15.950	94,6	89,8	95,2	90,1	94,7	89,8	75,3	55,1
türkisch	2.614	98,9	95,9	99,0	96,1	98,9	96,0	86,0	66,0
arabisch	1.483	98,9	94,6	99,1	95,3	98,9	94,5	84,4	66,1
osteuropäisch	2.608	96,5	88,3	96,8	88,6	96,5	88,4	80,0	57,6
aus westl. Industriestaaten	852	89,8	80,8	90,3	81,2	89,8	80,8	63,1	46,8
aus sonstigen Staaten	1.361	97,1	91,1	97,3	91,9	97,1	91,1	83,2	62,7
Migration/Deutschkenntnisse³									
Kind deutscher Herkunft	15.950	94,6	89,8	95,2	90,1	94,7	89,8	75,3	55,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.873	96,8	91,8	97,0	92,1	96,8	91,8	80,5	61,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.194	97,9	92,7	98,2	93,0	97,9	92,6	84,1	62,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.642	96,5	88,1	96,8	89,0	96,5	88,2	79,6	58,9

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,7 %, n = 190, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 27).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 0,9 % der Fälle (n = 236).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Impfstatus

Tabelle 3.7:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken und Meningokokken C nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n ¹	Art der Impfung							
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken	Meningokokken C
Mitte	2.508	96,5	96,3	96,4	95,1	92,3	89,2	49,1	84,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.051	95,4	94,3	93,8	92,5	91,9	77,7	40,3	81,0
Pankow	3.007	95,7	94,4	93,5	92,7	91,0	81,4	39,5	79,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.823	96,7	96,3	96,1	94,6	93,6	87,1	41,6	84,2
Spandau	1.643	97,9	97,5	96,7	96,0	94,5	91,0	47,2	90,0
Steglitz-Zehlendorf	2.196	97,0	95,7	95,9	93,5	92,9	83,2	36,9	77,4
Tempelhof-Schöneberg	2.345	97,2	96,9	96,4	95,6	94,9	89,6	41,2	85,5
Neukölln	2.187	97,1	96,9	96,4	95,8	94,3	90,3	45,7	83,5
Treptow-Köpenick	1.636	97,0	96,3	95,4	95,2	93,8	88,4	47,8	85,3
Marzahn-Hellersdorf	1.874	98,5	98,3	97,9	97,4	95,5	92,5	49,7	90,5
Lichtenberg	1.840	97,8	97,6	97,1	96,6	95,1	91,4	50,3	89,2
Reinickendorf	1.785	96,2	95,7	95,6	93,8	93,5	90,3	44,8	85,3
Berlin gesamt	24.895	96,8	96,3	95,8	94,8	93,4	87,3	44,1	84,1

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,7 %, n = 190, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.8:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n ¹	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen	
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen
Mitte	2.508	96,7	91,2	97,0	91,5	96,7	91,2	82,7	63,1
Friedrichshain-Kreuzberg	2.051	91,7	86,1	92,4	86,6	91,7	86,2	69,1	53,0
Pankow	3.007	92,4	87,2	93,1	87,8	92,4	87,2	70,1	51,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.823	95,7	90,7	96,1	91,4	95,7	90,7	77,9	58,0
Spandau	1.643	96,7	92,3	97,6	92,8	96,7	92,2	84,3	68,2
Steglitz-Zehlendorf	2.196	94,2	88,0	94,9	88,5	94,2	88,0	67,9	53,1
Tempelhof-Schöneberg	2.345	95,7	91,0	96,1	91,3	95,8	91,1	78,7	62,0
Neukölln	2.187	96,5	90,6	96,6	90,8	96,5	90,6	71,9	47,2
Treptow-Köpenick	1.636	95,7	90,4	96,0	90,6	95,7	90,4	79,6	56,1
Marzahn-Hellersdorf	1.874	98,6	94,3	98,7	94,5	98,6	94,3	85,9	62,9
Lichtenberg	1.840	97,7	93,2	97,9	93,3	97,7	93,2	85,2	54,6
Reinickendorf	1.785	96,6	91,1	96,9	91,2	96,6	91,1	83,2	62,2
Berlin gesamt	24.895	95,5	90,3	95,9	90,7	95,5	90,3	77,4	57,3

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (0,7 %, n = 190, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I.A. -)

Zeitreihen zu Impfungen

Tabelle 3.9:
Zeitreihe vollständige Grundimmunisierung der Einschüler/innen in Berlin gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Haemophilus influenzae Typ b, Hepatitis B, Pneumokokken C 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n ¹	Art der Impfung							
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Pneumokokken ²	Meningokokken C ³
2005	25.365	95,9	95,7	97,5	92,1	93,5	88,5	-	-
2006	25.176	96,4	96,1	97,5	93,1	93,9	89,9	-	-
2007	24.038	96,8	96,4	97,3	93,7	93,8	91,9	-	-
2008	24.072	97,1	96,7	97,7	94,1	94,3	92,8	-	54,1
2009 ⁴	24.576	96,6	96,0	95,5	94,1	93,0	88,2	6,4	69,8
2010 ⁴	25.222	96,7	96,0	95,4	94,3	93,0	88,2	12,1	77,7
2011 ⁴	24.895	96,8	96,3	95,8	94,8	93,4	87,3	44,1	84,1

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).

² Die Impfung gegen Pneumokokken wird seit dem Jahr 2009 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

³ Die Impfung gegen Meningokokken wird seit dem Jahr 2008 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

⁴ Ab dem Jahr 2009 Anwendung der strengeren Richtlinien zur Beurteilung der Vollständigkeit der Grundimmunisierung bei Poliomyelitis, Hib und Hepatitis B (vgl. Methodik und Text).
 (Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Zeitverlauf von 2005 bis 2011 sind die Impfquoten für Tetanus und Diphtherie im Wesentlichen unverändert (vgl. Tabelle 3.9). Für die Pertussisimpfung zeigt sich ein leichter, aber kontinuierlicher Anstieg der Impfquoten über die Jahre. Die Impfquote der Hepatitis B-Impfung ist von 2005 bis 2008 angestiegen, der Abfall in 2009 auf das Ausgangsniveau dürfte jedoch zum größten Teil methodisch durch die Anwendung der strengeren Beurteilungskriterien bedingt sein (vgl. Methodik). Dies gilt analog auch für den leichten Rückgang der Impfquoten gegen Poliomyelitis und Hib vom Jahr 2008 auf 2009.

Die erst 2008 in die Dokumentation der Einschulungsuntersuchung aufgenommene Impfung gegen Meningokokken C weist erwartungsgemäß einen starken Anstieg der Impfquoten im Beobachtungszeitraum von 2008 bis 2011 auf. Die deutlich niedrigere Impfquote im Falle der seit 2009 erfassten Pneumokokkenimpfung dürfte zum einen an dem aufwendigeren Impfschema liegen (bis zu 4 Impfdosen im 1. Lebensjahr) und zum anderen daran, dass anders als für die Meningokokken ein Nachholen der Impfung jenseits des 2. Lebensjahres nicht in den STIKO-Empfehlungen enthalten ist. Dennoch weist auch die Pneumokokkenimpfung einen starken Anstieg in den Jahren von 2009 bis 2011 auf.

Tabelle 3.10:
Zeitreihe Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen in Berlin gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n = ¹	Art der Impfung						Varizellen ²
		Mumps		Masern		Röteln		
		>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	>= 1 Dosis	>= 2 Dosen	
2005	25.365	93,1	78,4	93,5	78,8	92,8	78,1	-
2006	25.176	93,3	83,2	93,8	83,6	93,3	83,1	-
2007	24.038	94,0	86,4	94,5	86,8	94,0	86,3	0,3
2008	24.072	94,7	87,9	95,2	88,2	94,7	87,9	1,3
2009	24.576	94,7	88,7	95,1	89,1	94,7	88,6	7,5
2010	25.222	95,0	89,4	95,4	89,7	95,0	89,3	27,5
2011	24.895	95,5	90,3	95,9	90,7	95,5	90,3	57,3

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).

² Die Impfung gegen Varizellen wird seit dem Jahr 2007 bei den Einschulungsuntersuchungen in Berlin erfasst.

³ 2009 und 2010 genügte nach STIKO-Empfehlung die einmalige Impfung mit Varizellen-Monoimpfstoff (2009: 45,3 %, 2010: 36,3 %).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der gegen Mumps, Masern und Röteln geimpften Einschüler/innen hat im Beobachtungszeitraum von 2005 bis 2011 zugenommen (vgl. Tabelle 3.10). Dies gilt vor allem für den Anteil der Kinder, die (mindestens) noch eine zweite Impfdosis erhalten haben, der um mehr als zehn Prozentpunkte angestiegen ist, auch wenn das Niveau mit gut 90 % nach wie vor nicht die Zielvorgaben der WHO einer Impfquote von 95 % mit zwei Masernimpfungen erreicht.

Seit der Aufnahme der Varizellenimpfung in die Impfeempfehlungen hat erwartungsgemäß auch hier der Anteil der Kinder, die überhaupt eine Impfung erhalten haben, deutlich zugenommen. Die Empfehlung bezüglich einer zweiten Impfdosis gegen Varizellen wurde im Beobachtungszeitraum zweimal verändert und gilt unabhängig vom verwendeten Impfstoff erst seit dem Einschulungsjahrgang 2011. Sie wurde in diesem Jahrgang immerhin schon bei mehr als der Hälfte der Kinder umgesetzt.

3.2 Zahnpflege

Methodik

Der Zustand des Gebisses wird im Rahmen der Einschulungsuntersuchung von den Ärzten und Ärztinnen des KJGD erhoben. Er wird dabei durch einfache Inspektion der Mundhöhle nach den in Tabelle 3.11 beschriebenen Kriterien beurteilt. Die Kriterien sind rein qualitativer Art und lassen den quantitativen Aspekt bewusst außer Acht. Zusätzlich werden Angaben der Begleitpersonen insbesondere zum Grund von Zahnextraktionen (Karies, Unfall, Fehlstellungen) erfragt, die in die Beurteilung mit eingehen (Kategorie 5 nur bei Extraktion aufgrund von Karies).

Tabelle 3.11:
Kategorien der Beurteilung des Gebisszustandes bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin seit 2004

Kategorie	Gebisszustand
1	naturgesundes Gebiss ohne sichtbare Karies und ohne Füllungen
2	Füllungen vorhanden und keine zusätzliche (deutliche) Karies
3	Füllungen vorhanden und zusätzlich (deutliche) Karies
4	(deutliche) Karies vorhanden, keine Füllungen
5	Zahn bis auf die Gingiva abgefault / Extraktionen wegen Karies

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die Untersuchung erhebt keinen Anspruch, eine dem zahnärztlichen Befund vergleichbare Aussage über den Gebisszustand zu ermöglichen und stellt auch keine zahnärztliche Beurteilung des Pflegezustandes (z. B. über das Ausmaß von Zahnbelägen) dar, sondern dient der Einschätzung des Gesundheitsverhaltens der Familie, d. h. als grobes Maß für die regelmäßige Zahnpflege und rechtzeitige Sanierung von auftretender Karies. Die Fehleinschätzung des Gesundheitsverhaltens von Kindern, die trotz mangelnder Pflege keine Karies bekommen oder Kindern mit anfälligen Zähnen, die trotz guter Pflege ein kariöses Gebiss aufweisen, wird auf Einzelfälle beschränkt sein, die die Aussage in Bezug auf die Gesamtgruppe der Einschüler/innen nicht verfälschen. Eine weitere Verzerrung in dieser Hinsicht ist durch einige Zahnärzte gegeben, die das kariöse Milchgebiss nicht für sanierungsbedürftig erachten.

In den Ergebnistabellen werden die Kategorien 1 (naturgesund) und 2 (saniert) in die Kategorie „Zähne versorgt“ zusammengefasst und die Kategorien 3 (Füllungen mit Karies) und 4 (Karies ohne Füllungen) in die Kategorie „Zähne sanierungsbedürftig“. Die Kategorie 5 (Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies) wird gesondert ausgewiesen.

Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kitabesuchsdauer

Tabelle 3.12:

Gebisszustand der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefaut oder Extraktionen wegen Karies
insgesamt 2011	26.621	86,4	8,4	5,2
Geschlecht				
Jungen	13.818	85,6	8,7	5,7
Mädchen	12.803	87,3	8,1	4,6
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	4.852	70,0	18,3	11,7
mittlere Statusgruppe	11.810	88,8	6,8	4,4
obere Statusgruppe	7.091	96,6	2,4	1,1
Migrationshintergrund²				
nein	16.746	91,0	5,4	3,6
ja	9.845	78,7	13,6	7,8
Herkunft²				
deutsch	16.746	91,0	5,4	3,6
türkisch	2.767	79,7	13,2	7,1
arabisch	1.622	75,2	17,8	7,0
osteuropäisch	2.959	71,6	17,1	11,3
aus westl. Industriestaaten	931	94,6	3,2	2,1
aus sonstigen Staaten	1.566	84,2	9,3	6,5
Migration/Deutschkenntnisse³				
Kind deutscher Herkunft	16.746	91,0	5,4	3,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.203	85,6	9,0	5,4
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.416	74,7	16,0	9,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.010	66,2	22,2	11,6

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,8 % der Fälle (n = 2.868).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 30).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 0,9 % der Fälle (n = 246).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 3.13:
Gebisszustand der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2011 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
kein Besuch	452	59,5	28,1	12,4
< 1/2 Jahr	144	69,4	19,4	11,1
1/2 bis 2 Jahre	2.227	71,8	17,6	10,6
> 2 Jahre	23.426	88,6	6,9	4,4
Gesamt	26.249	86,6	8,3	5,1

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,4 % der Fälle (n = 372).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Gebisszustands als Parameter der Zahnpflege

Tabelle 3.14:
Gebisszustand der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
Mitte	2.824	80,2	12,7	7,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.181	85,5	10,5	4,0
Pankow	3.242	94,9	3,3	1,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.961	92,6	4,4	3,0
Spandau	1.666	83,4	9,6	7,0
Steglitz-Zehlendorf	2.310	92,3	4,4	3,2
Tempelhof-Schöneberg	2.406	87,7	7,0	5,3
Neukölln	2.409	77,3	14,8	7,8
Treptow-Köpenick	1.764	93,9	3,9	2,3
Marzahn-Hellersdorf	2.005	79,8	12,3	8,0
Lichtenberg	1.994	86,7	8,3	5,1
Reinickendorf	1.859	80,9	10,2	8,9
Berlin gesamt	26.621	86,4	8,4	5,2

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege

Tabelle 3.15:

Zeitreihe Gebisszustand der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
2005	27.390	82,3	11,4	6,2
2006	27.092	84,1	9,8	6,1
2007	25.681	83,5	9,9	6,6
2008	25.678	84,3	9,7	5,9
2009	26.148	85,7	9,2	5,1
2010	26.811	87,1	8,2	4,8
2011	26.621	86,4	8,4	5,2

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der Kinder mit versorgten Zähnen, soweit dies aus der Laienperspektive erkennbar ist, hat von 2005 bis 2010 um etwa fünf Prozentpunkte zugenommen, ist 2011 aber wieder leicht zurückgegangen (vgl. Tabelle 3.15). Das Verhältnis des Anteils von Kindern mit sanierungsbedürftigen Zähnen zum Anteil der Kinder mit bereits abgefaulten oder wegen Karies entfernten Zähnen ist dabei über die Jahre weitgehend unverändert.

3.3 Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen

Methodik

Für die Auswertungen zur Inanspruchnahme der Früherkennungs- oder Vorsorgeuntersuchungen (umgangssprachlich auch U-Untersuchungen genannt) werden nur die Einschüler/innen berücksichtigt, die ein Vorsorgeheft vorgelegt haben und seit ihrer Geburt in Deutschland leben, da nur von diesen überhaupt eine vollständige Vorsorgedokumentation erwartet werden kann. Für Kinder, für die kein Untersuchungsheft vorgelegt wurde, liegen keine Daten vor. Es ist davon auszugehen, dass die Rate an unvollständiger Inanspruchnahme der Untersuchungen in dieser Gruppe höher liegen wird.

Tabelle 3.16 gibt einen Überblick über die Zeiträume, innerhalb derer die einzelnen Früherkennungsuntersuchungen vorgesehen sind.

Tabelle 3.16:
Zeiträume der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder (U1 - U9) in der Bundesrepublik Deutschland

Untersuchungsstufe	Zeitgrenze	Toleranzgrenze
U1	01. Lebenstag	01. Lebenstag
U2	03.-10. Lebenstag	03.-14. Lebenstag
U3	04.-05. Lebenswoche	03.-08. Lebenswoche
U4	03.-04. Lebensmonat	02.-04½. Lebensmonat
U5	06.-07. Lebensmonat	05.-08. Lebensmonat
U6	10.-12. Lebensmonat	09.-14. Lebensmonat
U7	21.-24. Lebensmonat	20.-27. Lebensmonat
U7a	34.-36. Lebensmonat	33.-38. Lebensmonat
U8	46.-48. Lebensmonat	43.-50. Lebensmonat
U9	60.-64. Lebensmonat	58.-66. Lebensmonat

(Datenquelle: Gemeinsamer Bundesausschuss / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die U7a wurde am 1.7.2008 in die Richtlinien zur Früherkennung von Krankheiten bei Kindern bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres aufgenommen. Die Kinder, die 2011 eingeschult wurden (und mehrheitlich 2005 geboren sind), waren im Juli 2008 bei der generellen Einführung der Kostenerstattung durch Aufnahme in die GBA-Richtlinie teilweise bereits zu alt für die U7a und konnten sie deshalb nicht wahrnehmen. Dies gilt nicht für Kinder, die bei einer Krankenkasse versichert waren, die die Kosten für die Untersuchung bereits vor dem Stichtag freiwillig erstattet hat oder für Kinder, deren Eltern die Kosten selbst getragen haben. Trotz Aufnahme der U7a in die Kinder-Richtlinien wurde das Kinderuntersuchungsheft nicht verändert, für die U7a gibt es lediglich ein Einlegeblatt. Daher war es erforderlich, die Standardisierung der Dokumentation der Einschulungsuntersuchung zu überarbeiten, so dass erst ab dem Einschulungsjahrgang 2012 verlässliche Angaben zur Inanspruchnahme der U7a zu erwarten sind. Deshalb ist sie in den Tabellen noch nicht ausgewiesen.

Aufgrund der zeitlichen Überschneidung von U9 (Zeitgrenze 60-64 Monate, vgl. Tab. 3.16) und der Einschulungsuntersuchung, von der seit 2005 aufgrund der früheren Stichtagsregelung für die Einschulung ein erheblicher Anteil der Kinder betroffen ist, wird die Inanspruchnahmerate der U9 nicht mehr ausgewiesen, da ihre Aussagekraft deutlich gesunken ist.

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.17:
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft und seit Geburt in Deutschland lebend) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Untersuchungsstufe										U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8			
insgesamt 2011	24.042	99,4	99,1	98,5	97,7	96,5	95,9	91,9	86,5	78,8		
Geschlecht												
Jungen	12.494	99,4	99,1	98,5	97,8	96,4	95,8	92,1	87,0	79,2		
Mädchen	11.548	99,4	99,1	98,5	97,6	96,6	96,1	91,8	86,1	78,4		
Soziale Lage¹												
untere Statusgruppe	4.216	99,0	98,4	96,3	95,0	91,9	90,1	84,2	75,9	61,7		
mittlere Statusgruppe	11.004	99,5	99,4	99,3	98,5	97,6	97,3	93,5	88,4	81,9		
obere Statusgruppe	6.507	99,4	99,2	99,2	99,0	98,2	98,1	95,9	92,4	87,9		
Migrationshintergrund²												
nein	15.976	99,5	99,3	99,0	98,4	97,7	97,4	94,2	89,6	83,9		
ja	8.045	99,1	98,8	97,6	96,3	94,0	92,9	87,5	80,5	68,7		
Herkunft²												
deutsch	15.976	99,5	99,3	99,0	98,4	97,7	97,4	94,2	89,6	83,9		
türkisch	2.545	99,5	99,2	98,5	97,0	95,6	94,1	88,4	81,7	70,6		
arabisch	1.423	99,1	98,7	96,9	95,2	91,3	90,9	84,0	73,6	59,1		
osteuropäisch	2.261	99,1	98,7	97,0	96,2	93,7	92,3	88,3	81,7	70,3		
aus westl. Industriestaaten	625	98,1	97,8	97,9	97,0	95,8	95,7	93,0	87,5	81,0		
aus sonstigen Staaten	1.191	99,2	98,6	97,4	96,1	93,8	92,7	85,3	80,1	66,6		
Migration/Deutschkenntnisse³												
Kind deutscher Herkunft	15.976	99,5	99,3	99,0	98,4	97,7	97,4	94,2	89,6	83,9		
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	4.574	99,2	99,1	98,5	97,4	95,8	95,1	91,1	84,5	75,6		
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	1.969	99,3	98,5	96,7	95,8	92,3	90,5	84,0	77,2	62,4		
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.317	98,7	97,9	96,0	93,8	90,2	89,0	80,6	72,8	54,8		

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,6 % der Fälle (n = 2.315).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 21).
³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 0,9 % der Fälle (n = 206).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

Tabelle 3.18:
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben - Angaben in %

Bezirk	n =	Untersuchungsstufe										U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8			
Mitte	2.316	99,1	98,7	97,8	96,3	94,4	93,4	89,1	80,5	70,0		
Friedrichshain-Kreuzberg	2.012	99,3	99,0	98,5	97,7	95,6	94,8	91,2	84,5	76,4		
Pankow	2.981	99,4	99,2	99,1	98,6	97,8	97,5	95,0	90,2	85,5		
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.694	98,9	98,5	98,3	97,9	97,5	96,6	94,1	88,8	82,1		
Spandau	1.590	99,1	98,9	98,6	97,7	96,3	95,9	91,5	87,4	79,2		
Steglitz-Zehlendorf	2.096	99,1	99,0	99,0	98,6	97,1	97,9	94,6	91,5	86,0		
Tempelhof-Schöneberg	2.259	99,7	99,6	98,8	97,9	96,9	96,5	92,2	86,4	79,2		
Neukölln	2.079	99,3	98,9	97,7	96,0	94,7	92,8	88,3	81,8	70,7		
Treptow-Köpenick	1.630	99,7	99,6	99,0	97,9	97,5	97,2	92,1	88,5	81,2		
Marzahn-Hellersdorf	1.845	99,4	99,1	98,4	98,0	96,9	95,9	91,3	86,4	77,6		
Lichtenberg	1.808	99,6	99,4	98,9	97,8	97,2	96,9	92,4	86,9	80,3		
Reinickendorf	1.732	99,8	99,5	98,0	97,9	95,8	95,6	90,4	85,4	76,4		
Berlin gesamt	24.042	99,4	99,1	98,5	97,7	96,5	95,9	91,9	86,5	78,8		

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zur Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

Tabelle 3.19:
Zeitreihe Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben - Angaben in %

Jahr	n =	Untersuchungsstufe ¹								U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8	
2005	24.210	99,4	99,1	98,0	97,4	96,0	94,9	90,1	83,1	75,1
2006	24.146	99,5	99,2	98,4	97,3	96,0	95,2	91,3	84,9	77,2
2007	23.103	99,6	99,2	98,4	97,4	95,7	94,9	90,9	84,1	76,1
2008	23.140	99,5	99,2	98,5	97,7	96,2	95,6	91,9	85,3	78,2
2009	23.618	99,5	99,2	98,3	97,6	96,4	95,6	91,4	85,9	78,3
2010	24.262	99,4	99,1	98,5	97,6	96,3	95,5	91,8	86,5	78,8
2011	24.042	99,4	99,1	98,5	97,7	96,5	95,9	91,9	86,5	78,8

¹ Die Inanspruchnahme der U9 wird nicht ausgewiesen, da aufgrund des jüngeren Einschulungsalters seit 2005 ein Anteil von bis zu 20 % der Einschüler/innen die U9 noch nicht wahrgenommen haben muss und die Raten daher nicht aussagekräftig sind.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die Inanspruchnahme der Kinderfrüherkennungsuntersuchungen U1 bis U5 hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2011 im Wesentlichen nicht verändert (vgl. Tabelle 3.19). Bei den späteren Untersuchungen, insbesondere der U8, ist ein leichter Anstieg der Teilnahmequoten von 2005 bis 2010 zu verzeichnen, in dessen Folge auch die vollständige Inanspruchnahme der Untersuchungsserie U1 bis U8 leicht angestiegen ist. Im Jahr 2011 waren die Inanspruchnahme der U6 bis U8 und damit auch die vollständige Inanspruchnahme der U1 bis U8 auf dem gleichen Niveau wie 2010.

3.4 Raucher/innen im Haushalt

Methodik

Um die kindliche Exposition gegenüber Tabakrauch, vor allem aber das Rauchverhalten der unmittelbaren Bezugspersonen des Kindes in seiner Vorbildfunktion für späteres eigenes Gesundheitsverhalten zu erfassen, wird das aktuelle Rauchverhalten der mit dem Kind in einem Haushalt lebenden Personen erfragt. Die bis zum Einschulungsjahrgang 2006 praktizierte Erfassung des Rauchverhaltens der Eltern wurde ab 2007 revidiert, da es bei dieser Frage – unabhängig von der leiblichen Elternschaft – um das Vorbildverhalten von im Haushalt mit dem Kind zusammenlebenden Erwachsenen oder auch älteren Geschwistern geht. Für die Auswertungen werden die Angaben zur Anzahl der Raucher/innen im Haushalt zusammengefasst in die Kategorien „keiner raucht“, „eine Person raucht“ und „mehr als eine Person raucht“. Zu berücksichtigen ist die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zahlen zu den Jahren bis 2006, in denen das Rauchverhalten beider Elternteile erfasst wurde.

Raucher/innen im Haushalt nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.20:

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
insgesamt 2011	25.763	61,8	27,3	11,0
Geschlecht				
Jungen	13.372	62,1	26,8	11,1
Mädchen	12.391	61,4	27,8	10,8
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	4.910	38,1	42,2	19,7
mittlere Statusgruppe	11.862	58,4	29,4	12,2
obere Statusgruppe	7.098	84,7	12,5	2,7
Migrationshintergrund²				
nein	16.179	63,7	25,2	11,1
ja	9.560	58,4	30,8	10,8
Herkunft²				
deutsch	16.179	63,7	25,2	11,1
türkisch	2.731	44,2	38,3	17,4
arabisch	1.586	55,7	35,9	8,4
osteuropäisch	2.856	57,1	31,5	11,4
aus westl. Industriestaaten	909	75,9	17,6	6,5
aus sonstigen Staaten	1.478	79,4	18,3	2,3
Migration/Deutschkenntnisse³				
Kind deutscher Herkunft	16.179	63,7	25,2	11,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.071	59,6	29,8	10,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.342	57,3	32,2	10,5
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.913	57,0	31,7	11,3

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,3 % der Fälle (n = 1.893).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 24).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 258).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Raucher/innen im Haushalt

Tabelle 3.21:

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011
- Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
Mitte	2.673	58,2	30,0	11,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.144	60,7	29,9	9,3
Pankow	3.096	69,7	21,8	8,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.885	73,7	20,7	5,6
Spandau	1.668	56,9	29,7	13,4
Steglitz-Zehlendorf	2.247	77,8	16,6	5,6
Tempelhof-Schöneberg	2.377	63,3	27,4	9,3
Neukölln	2.273	51,9	33,2	14,9
Treptow-Köpenick	1.729	61,2	26,7	12,1
Marzahn-Hellersdorf	1.920	48,3	33,7	18,0
Lichtenberg	1.901	57,7	29,6	12,7
Reinickendorf	1.850	56,6	30,6	12,8
Berlin gesamt	25.763	61,8	27,3	11,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zu Raucher/innen im Haushalt

Tabelle 3.22:

Zeitreihe Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
2005 ¹	25.844	52,7	32,1	15,2
2006 ¹	25.743	56,7	29,8	13,5
2007	24.614	57,4	30,4	12,2
2008	24.749	59,9	28,7	11,4
2009	25.203	59,9	28,8	11,3
2010	26.112	62,0	27,0	10,9
2011	25.763	61,8	27,3	11,0

¹ In den Jahren 2005 und 2006 wurde das Rauchverhalten der Elternteile, ab 2007 die Anzahl der Raucher im Haushalt erfragt (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der Einschüler/innen, bei denen im Haushalt keine Person raucht, hat sich von 2005 bis 2010 substanziell um fast zehn Prozentpunkte erhöht und 2011 auf dem Niveau von 2010 stabilisiert (vgl. Tabelle 3.22). Diese Zunahme speist sich zu etwa gleichen Anteilen aus einem Rückgang der Haushalte, in denen eine Person raucht und der Haushalte, in denen mehr als eine Person raucht.

3.5 Fernsehkonsum

Methodik

Zur Erfassung des medienbezogenen kindlichen Freizeitverhaltens wird von den Eltern der tägliche durchschnittliche Konsum von Fernsehsendungen und Videos sowie von elektronischen Spielen (Gameboy, Computerspiele, Videospiele) getrennt voneinander erfragt. Die Erfassung wurde zweimal geringfügig modifiziert (s. u.). Zusätzlich wird erfasst, ob das Kind über einen eigenen Fernseher verfügt. Dies wird als Hinweis darauf gewertet, dass die Kontrolle über Einschaltzeiten und konsumierte Inhalte im Wesentlichen nicht bei den Eltern, sondern beim Kind und ggf. seinen Geschwistern liegt.

Im Rahmen dieser Grundausswertung werden ausschließlich der Fernsehkonsum und die Angaben zum Vorhandensein eines eigenen Fernsehers berichtet. Die in den Tabellen ausgewiesenen Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Fernsehkonsum. Die Fallzahlen zur Angabe „eigener Fernseher“ sind durchweg niedriger. Da die Differenz jedoch jeweils sehr klein ist, wird auf eine separate Auflistung verzichtet.

Methodisches Vorgehen 2005

Im Elternfragebogen wurde im Jahr 2005 der Fernsehkonsum in den Ausprägungen „gar keiner“, „weniger als eine Stunde“, „1 bis zu 3 Stunden“ und „mehr als 3 Stunden“ erfragt.

Methodisches Vorgehen 2006

Die Spannweite der mittleren Kategorie (1 bis zu 3 Stunden) wurde vor allem unter inhaltlichen Aspekten als zu groß angesehen. Die Antwortvorgaben wurden daher in „gar keiner“ bzw. „täglicher Konsum von bis zu ... Stunden“ geändert, wobei die Anzahl in ganzen Stunden eingetragen wurde. Angaben von 4 oder mehr Stunden wurden bei der Auswertung zu einer Kategorie zusammengefasst.

Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2007)

Die Kategorien der Angaben zur täglichen Konsumdauer sind seit 2007 gegenüber 2006 erneut geringfügig geändert, nicht zuletzt deshalb, weil Stundenangaben von 4 oder mehr Stunden vergleichsweise selten waren. So wurden die Antwortkategorien mit „gar nicht“, „max. 1 Stunde“, „max. 2 Stunden“, „max. 3 Stunden“ und „über 3 Stunden“ vorgegeben. Formal entspricht dies den gleichen Zeitspannen wie 2006. Wie an den Ergebnissen in der Zeitreihe (Tabelle 3.25) jedoch zu sehen ist, scheint die Formulierung „maximal“ jedoch insbesondere in den höheren Kategorien zu einem anderen Antwortverhalten geführt zu haben.

Fernsehkonzum nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 3.23:

Fernsehkonzum und eigener Fernseher bei Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Fernsehkonzum in Stunden (Std.) pro Tag					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
insgesamt 2011	25.961	10,5	60,4	23,1	4,5	1,5	12,7
Geschlecht							
Jungen	13.472	10,4	60,3	23,3	4,5	1,6	12,6
Mädchen	12.489	10,6	60,5	22,9	4,6	1,4	12,8
Soziale Lage²							
untere Statusgruppe	4.946	2,6	45,1	37,3	10,8	4,2	25,4
mittlere Statusgruppe	11.971	7,4	62,8	25,1	3,8	0,9	13,0
obere Statusgruppe	7.116	22,1	68,9	8,1	0,7	0,2	1,9
Migrationshintergrund³							
nein	16.296	13,3	66,2	17,6	2,4	0,5	9,8
ja	9.642	5,8	50,4	32,4	8,2	3,1	17,7
Herkunft³							
deutsch	16.296	13,3	66,2	17,6	2,4	0,5	9,8
türkisch	2.754	2,5	49,5	36,1	8,4	3,4	19,5
arabisch	1.594	3,0	45,0	37,1	11,4	3,5	19,5
osteuropäisch	2.885	5,1	48,9	34,0	8,7	3,3	22,5
aus westl. Industriestaaten	914	20,5	63,1	13,7	2,2	0,5	4,6
aus sonstigen Staaten	1.495	7,4	53,0	29,0	7,4	3,2	11,6
Migration/Deutschkenntnisse⁴							
Kind deutscher Herkunft	16.296	13,3	66,2	17,6	2,4	0,5	9,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.107	7,7	56,9	28,2	5,6	1,5	14,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.352	3,8	45,8	35,8	11,1	3,6	20,6
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.945	3,4	39,2	39,7	11,2	6,5	22,4

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,4 % der Fälle (n = 1.928).³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 23).⁴ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 261).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Fernsehkonsums

Tabelle 3.24:

Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011
- Angaben in %

Bezirk	n = ¹	Fernsehkonsum in Stunden (Std.) pro Tag					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
Mitte	2.683	8,7	49,3	31,2	7,8	3,0	16,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2.159	13,4	57,7	22,7	4,1	2,1	9,0
Pankow	3.087	20,9	64,7	12,7	1,3	0,4	5,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.895	15,1	66,6	15,0	2,4	0,9	6,3
Spandau	1.690	5,9	60,7	27,2	5,1	1,1	17,2
Steglitz-Zehlendorf	2.248	15,9	68,4	13,3	1,8	0,5	4,9
Tempelhof-Schöneberg	2.382	10,8	62,6	20,7	4,5	1,3	11,4
Neukölln	2.311	4,8	52,3	31,5	8,3	3,1	18,2
Treptow-Köpenick	1.761	7,7	67,5	20,6	3,2	1,0	10,4
Marzahn-Hellersdorf	1.932	4,9	56,6	31,1	6,1	1,3	22,8
Lichtenberg	1.931	6,2	57,5	29,3	5,4	1,6	18,4
Reinickendorf	1.882	5,3	63,1	25,5	4,9	1,3	16,6
Berlin gesamt	25.961	10,5	60,4	23,1	4,5	1,5	12,7

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum Fernsehkonsum

Tabelle 3.25:

Zeitreihe Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011
- Angaben in %

Jahr	n = ¹	Fernsehkonsum in Stunden (Std.) pro Tag					eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
2005 ²	26.238	6,3	52,5		38,4	2,8	18,2
2006 ²	26.224	8,6	58,0	14,8	17,3	1,3	16,5
2007 ²	25.193	9,0	56,5	25,2	6,7	2,5	16,1
2008	25.110	9,1	58,3	23,0	7,6	2,1	14,6
2009	25.558	9,1	59,4	24,1	5,5	1,9	14,0
2010	26.305	10,5	59,5	23,5	5,1	1,4	13,6
2011	25.961	10,5	60,4	23,1	4,5	1,5	12,7

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

² Bei der Formulierung der Kategorien gab es Änderungen von 2005 zu 2006 und von 2006 zu 2007 (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der Einschüler/innen, für die die Eltern angeben, dass sie nicht fernsehen, hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2011 leicht erhöht, ebenso der Anteil der Kinder mit geringem Konsum von durchschnittlich unter einer Stunde pro Tag (vgl. Tabelle 3.25). Gleichzeitig sind die Anteile der Kinder mit einem Fernsehkonsum von bis zu 3 oder mehr Stunden zurückgegangen. Die Ergebnisse für 2006 sind methodisch bedingt nur eingeschränkt verwertbar (vgl. Methodik) und wurden bei der Interpretation nicht berücksichtigt.

Der Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher hat sich verringert.

4 Gesundheitliche Problemlagen

Der Schwerpunkt der Gesundheitsberichterstattung auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen liegt auf präventionsrelevanten Bereichen. Für die Bereiche Körpergewicht und Störungen der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung, in denen schon gesundheitliche Probleme der Kinder eingetreten sind, lassen sich aufgrund der Daten für die nachfolgenden Einschulungsjahrgänge Zielgruppen und Sozialräume für gesundheitsförderliche und präventive Angebote identifizieren. Für den ausgewerteten Jahrgang werden aus den Daten der Bedarf und die Zielgruppen von Interventionen (Förderung/Therapie) deutlich, mit denen den bereits eingetretenen gesundheitlichen Problemen begegnet werden sollte.

4.1 Körpergewicht

Methodik

Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index nach der Formel $BMI = \text{Gewicht [kg]} / \text{Körpergröße [m]}^2$ berechnet. Für das Erwachsenenalter wurden einheitliche BMI-Grenzwerte festgelegt, ab denen eine Person als übergewichtig oder adipös bezeichnet wird. Diese Grenzwerte sind auf der Basis von Erkenntnissen über durch Übergewicht und Adipositas bedingte Erkrankungen entwickelt worden. Während des Wachstums unterliegt der BMI jedoch stärkeren Veränderungen. Zudem sind Zusammenhänge von BMI und ernährungsbedingten Krankheiten für das Kindes- und Jugendalter noch nicht ausreichend untersucht, und wegen der längeren Entwicklungsdauer dieser Erkrankungen sind Bezüge zum BMI in den verschiedenen Altersgruppen schwer herzustellen. Auch bezüglich des Untergewichts bei Kindern fehlen verlässliche Angaben über den Krankheitswert, zumal Essstörungen wie Anorexie oder Bulimie in diesem jungen Alter noch kaum auftreten dürften.

Deshalb wurden für Kinder und Jugendliche BMI-Normwertetabellen entwickelt. In diesen werden die BMI-Werte von Kindern und Jugendlichen aus den Datensätzen größerer nationaler und internationaler Erhebungen getrennt nach Geschlecht und Altersstufen ausgewertet. National und international haben sich verschiedene BMI-Referenzsysteme für Kinder und Jugendliche etabliert. Je nach gewähltem Referenzsystem und den Cut-offs für Übergewicht bzw. Adipositas und für Untergewicht werden für dieselben Daten unterschiedliche Prävalenzen für Übergewicht/Adipositas und Untergewicht ermittelt.

Die WHO hat für ihr Referenzsystem Wachstumskurven gesunder gestillter Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren aus verschiedenen Ländern der Erde herangezogen⁸, für die Altersgruppe von 5 bis 19 Jahren US-amerikanische Daten⁹. Die International Obesity Task Force (IOTF) empfiehlt die Verwendung der von Cole im Jahr 2000 publizierten Referenzwerte, die auf Studien aus den 90er Jahren basieren. In Europa waren die Referenzwerte von Rolland-Cachera verbreitet im Einsatz, die auf französischen Daten beruhen, die vorwiegend in den 60er und 70er Jahren erhoben wurden. Jedoch wird dieses Referenzsystem inzwischen von der European Childhood Obesity Group (ECOG) nicht mehr empfohlen. Stattdessen rät die ECOG zur Verwendung der oben genannten internationalen Referenzen oder zur Verwendung nationaler Referenzsysteme, wenn dies die Vergleichbarkeit von Prävalenzen begünstigt.¹⁰

⁸ de Onis, M., Garza, C., Victora, C.G. et al. (2004). The WHO Multicentre Growth Reference Study: Planning, study design, and methodology. *Food and Nutrition Bulletin*, 25 [Suppl. 1], S15-S26.

⁹ de Onis, M., Onyango, A.W., Borghi, E., Siyam, A., Nishida, C. & Siekmann, J. (2007). Development of a WHO growth reference for school-aged children and adolescents. *Bulletin of the World Health Organization*, 85, 660-667.

¹⁰ Rolland-Cachera, M.F., for the European Childhood Obesity Group (2011). Childhood obesity: current definitions and recommendations for their use. *International Journal of Pediatric Obesity*, 6, 325-331.

In Deutschland werden üblicherweise die Referenzwerte von Kromeyer-Hauschild entsprechend der Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft Adipositas (AGA) angewendet, die aus Daten verschiedener Studien in unterschiedlichen Regionen Deutschlands aus dem Zeitraum 1985-1999 stammen.¹¹ Diese Referenzwerte wurden u. a. in der bundesweiten KiGGS-Studie verwendet¹² und kommen in allen Bundesländern zur Beurteilung der Daten der Einschulungsuntersuchungen zur Anwendung, so dass sich die Wahl eines anderen Referenzsystems schon aus Gründen der Vergleichbarkeit ausschließt.

Entsprechend werden die Einschüler/innen seit 2004 ausschließlich anhand der alters- und geschlechtsspezifischen Grenzwerte von Kromeyer-Hauschild in deutlich untergewichtige (unterhalb des 3. Perzentil), untergewichtige (3. bis unterhalb des 10. Perzentil), normalgewichtige (10. bis 90. Perzentil), übergewichtige (oberhalb des 90. Perzentil bis 97. Perzentil) und adipöse Kinder (oberhalb des 97. Perzentil) eingeteilt.

Seit dem Einschulungsjahrgang 2007 werden statt der veröffentlichten Referenzwerte in halbjährlichen Abständen die monatsgenauen Tabellen (persönliche Mitteilung Prof. Kromeyer-Hauschild) verwendet. Diese wurden rückwirkend auch auf die ESU-Daten der Jahre 2005 und 2006 angewendet, um in der Zeitreihe vergleichbare Daten zu haben.

¹¹ Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D. et al. (2001). Perzentile für den Body Mass Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschr Kinderheilkd* 149: 807-818.

¹² Kurth, B.-M. & Schaffrath Rosario, A. (2007). Die Verbreitung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz*, 50, 736-743.

Körpergewicht nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.1:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
insgesamt 2011	26.983	2,6	6,7	81,1	5,6	3,9
Geschlecht						
Jungen	14.002	2,7	7,0	80,5	5,6	4,1
Mädchen	12.981	2,5	6,4	81,8	5,6	3,7
Soziale Lage²						
untere Statusgruppe	4.943	2,2	5,4	76,5	8,5	7,3
mittlere Statusgruppe	11.987	2,4	7,0	81,0	5,6	4,0
obere Statusgruppe	7.159	3,3	7,6	85,1	3,1	1,0
Migrationshintergrund³						
nein	16.937	3,0	7,7	83,1	3,9	2,4
ja	10.015	2,1	5,1	77,7	8,5	6,5
Herkunft³						
deutsch	16.937	3,0	7,7	83,1	3,9	2,4
türkisch	2.817	1,3	3,5	74,1	11,6	9,3
arabisch	1.652	1,9	3,6	78,1	8,9	7,4
osteuropäisch	3.007	2,6	6,1	78,4	7,2	5,8
aus westl. Industriestaaten	953	2,8	6,4	83,3	5,2	2,2
aus sonstigen Staaten	1.586	2,5	7,1	79,1	7,0	4,4
Migration/Deutschkenntnisse⁴						
Kind deutscher Herkunft	16.937	3,0	7,7	83,1	3,9	2,4
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.268	2,5	5,1	79,0	7,6	5,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.449	1,6	5,0	77,6	9,1	6,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.054	2,0	5,1	74,5	10,3	8,0

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,7 % der Fälle (n = 2.894).

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 31).

⁴ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 275).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.2:
Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2011 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
kein Besuch	461	2,8	6,5	75,5	8,0	7,2
< 1/2 Jahr	146	2,1	5,5	79,5	6,2	6,8
1/2 bis 2 Jahre	2.270	2,7	6,1	78,1	7,1	5,9
> 2 Jahre	23.731	2,6	6,8	81,6	5,4	3,6
Gesamt	26.608	2,6	6,7	81,2	5,6	3,9

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,4 % der Fälle (n = 375).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des Körpergewichts

Tabelle 4.3:
Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
Mitte	2.844	1,3	4,5	79,5	7,9	6,8
Friedrichshain-Kreuzberg	2.233	3,2	6,6	80,2	6,1	3,9
Pankow	3.261	4,1	9,0	82,7	2,8	1,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.007	2,1	6,4	83,6	5,1	2,8
Spandau	1.732	2,4	6,5	80,2	6,8	4,2
Steglitz-Zehlendorf	2.370	1,9	6,2	85,5	4,1	2,4
Tempelhof-Schöneberg	2.460	2,0	5,4	82,0	5,7	4,9
Neukölln	2.423	2,8	5,7	76,3	8,7	6,4
Treptow-Köpenick	1.758	3,0	7,6	83,1	4,0	2,4
Marzahn-Hellersdorf	2.003	3,3	8,3	79,7	5,1	3,5
Lichtenberg	2.008	3,1	8,3	80,4	4,8	3,4
Reinickendorf	1.884	2,3	6,5	79,8	6,8	4,5
Berlin gesamt	26.983	2,6	6,7	81,1	5,6	3,9

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum Körpergewicht

Tabelle 4.4:

Zeitreihe Körpergewicht der Einschüler/innen in Berlin (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normalgewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
2005	27.589	2,3	5,0	80,8	6,9	5,0
2006	27.257	2,2	5,1	81,3	6,6	4,8
2007	26.182	2,3	5,1	81,0	6,8	4,8
2008	26.258	2,0	5,0	81,7	6,9	4,5
2009 ²	26.609	3,2	6,6	80,4	5,7	4,1
2010 ²	27.310	2,7	6,2	81,0	5,7	4,4
2011 ²	26.983	2,6	6,7	81,1	5,6	3,9

¹ Monatsgenaue Berechnung (vgl. Methodik).

² Die Vermessung der Kinder war Bestandteil einer berlinweiten Qualitätssicherungsmaßnahme in 2008. Ferner sind soziale Aspekte und Präventionseffekte als Ursachen für Veränderungen zu diskutieren. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und eine entsprechende inhaltliche Interpretation ist eine längere Zeitreihe nach 2009 erforderlich.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder ist im Zeitraum von 2005 bis 2011 leicht zurückgegangen (vgl. Tabelle 4.4). In den ESU-Daten 2009 wurde im Vergleich zu 2008 eine leichte Abnahme des Anteils übergewichtiger Kinder bei gleichzeitiger Zunahme des Anteils untergewichtiger Kinder beobachtet, die zulasten des Anteils normalgewichtiger Kinder ging. Die in einigen Bezirken zu beobachtende sprunghafte Veränderung im Zeitvergleich ist mit Vorsicht zu interpretieren, weil neben sozialen Aspekten und Präventionseffekten auch methodische Änderungen bei der Vermessung der Kinder ursächlich sein können (Effekte von Qualitätssicherungsmaßnahmen). In den ESU-Daten 2010 und 2011 liegt der Anteil der normalgewichtigen Kinder wieder leicht über dem Anteil Normalgewichtiger bei der ESU 2009, der Anteil deutlich untergewichtiger Kinder ist demgegenüber wieder etwas zurückgegangen.

4.2 Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung

Zur Feststellung des Entwicklungsstandes der Kinder wird bei den Einschulungsuntersuchungen seit 2005 das Instrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)¹³ eingesetzt. Dieses Instrument beinhaltet methodische, kognitive und sprachliche Entwicklungstests.

Methodik

Es handelt sich bei den Subtests des S-ENS um Screeningtests. Die Anforderungen, die die Tests an die Kinder stellen, sollten von jedem altersgerecht entwickelten Kind erfüllt werden können. In jedem der nachfolgend kurz vorgestellten Subtests werden die Kinder anhand der erreichten Ergebnisse in die Kategorien „unauffällig“, „grenzwertig“ oder „auffällig“ klassifiziert. Genauere Angaben zu Hintergrund, Durchführung und Bewertung der Tests finden sich im Testmanual.¹⁴

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen.

Körperkoordination

Zur Beurteilung der Grobmotorik wird der Subtest „Körperkoordination“ durchgeführt, bei dem das Kind aufgefordert wird seitlich hin- und herzuspringen. Gewertet wird die Anzahl der Sprünge, die das Kind in 10 Sekunden schafft. Die Bewertung ist in Tabelle 4.5 gezeigt.

Tabelle 4.5:
Bewertung des Subtestes Körperkoordination
(S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-6	auffälliges Testergebnis
7	grenzwertiges Testergebnis
>7	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Visuomotorik

Der Testbereich „Visuomotorik“ prüft feinmotorische Fertigkeiten des Kindes wie die Auge-Hand-Koordination mittels Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion (einfache Strichzeichnungen sollen nach Vorlage vervollständigt werden) und zur Gestaltreproduktion (einfache Strichzeichnungen sollen exakt abgezeichnet werden). In den Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion können maximal 7 Punkte erreicht werden, in den Aufgaben zur Gestaltreproduktion maximal 18 Punkte. Die Punktzahlen bei allen Aufgaben dieses Testbereichs werden addiert und gemäß Tabelle 4.6 bewertet.

¹³ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

¹⁴ Döpfner et al. (2005). a. a. O.

Tabelle 4.6:
Bewertung des Subtestes Visuomotorik (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-13	auffälliges Testergebnis
14-16	grenzwertiges Testergebnis
17-25	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung

Der Subtest „Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung“ erfasst grundlegende visuelle und schlussfolgernde Fähigkeiten des Kindes wie das Erkennen von Regeln, Ähnlichkeiten und Unterschieden. Dem Kind werden verschiedene Muster vorgelegt, aus denen es nach bestimmten Regeln das Richtige auswählen soll. Die insgesamt 10 Aufgaben werden nach dem in Tabelle 4.7 dargestellten Schema beurteilt.

Tabelle 4.7:
Bewertung des Subtestes Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-5	auffälliges Testergebnis
6	grenzwertiges Testergebnis
7-10	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Motorische und kognitive Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.8:
Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	Körperkoordination ¹		Visuomotorik ¹		Visuelle Wahrnehmung ¹							
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig						
Insgesamt 2011	26.708	74,3	14,5	11,2	27.000	74,6	10,1	15,3	26.965	74,8	12,1	13,0
Geschlecht												
Jungen	13.868	72,0	15,0	13,0	14.042	72,0	10,8	17,2	14.017	73,7	12,6	13,6
Mädchen	12.840	76,8	14,0	9,2	12.958	77,4	9,4	13,2	12.948	76,0	11,6	12,4
Soziale Lage²												
untere Statusgruppe	4.878	68,8	15,8	15,3	4.956	58,4	13,4	28,2	4.940	64,5	15,2	20,4
mittlere Statusgruppe	11.879	75,5	14,1	10,4	12.007	76,0	10,3	13,7	12.003	76,0	12,0	11,9
obere Statusgruppe	7.083	77,1	14,0	9,0	7.133	86,5	6,9	6,6	7.130	81,5	10,0	8,5
Migrationshintergrund³												
nein	16.793	75,2	13,8	11,0	16.983	76,9	9,6	13,5	16.978	76,4	11,5	12,1
ja	9.886	72,9	15,6	11,5	9.987	70,7	11,1	18,3	9.957	72,1	13,3	14,6
Herkunft³												
deutsch	16.793	75,2	13,8	11,0	16.983	76,9	9,6	13,5	16.978	76,4	11,5	12,1
türkisch	2.795	71,1	16,2	12,6	2.819	67,1	13,1	19,8	2.809	70,6	15,0	14,4
arabisch	1.631	68,4	19,7	11,9	1.640	59,0	14,6	26,5	1.640	61,6	15,8	22,6
osteuropäisch	2.974	74,8	13,4	11,8	3.018	73,2	9,3	17,5	3.002	74,3	12,4	13,4
aus westl. Industriestaaten	917	73,3	15,8	10,9	924	81,6	7,7	10,7	923	79,8	10,4	9,8
aus sonstigen Staaten	1.569	76,8	14,5	8,7	1.586	78,1	9,1	12,9	1.583	77,1	11,1	11,8
Migration/Deutschkenntnisse⁴												
Kind deutscher Herkunft	16.793	75,2	13,8	11,0	16.983	76,9	9,6	13,5	16.978	76,4	11,5	12,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.236	75,8	14,9	9,3	5.271	77,9	9,8	12,4	5.270	76,4	12,3	11,3
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.422	74,0	14,7	11,3	2.452	70,0	11,3	18,7	2.444	71,4	12,7	15,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	2.008	63,9	19,2	16,8	2.034	54,4	13,9	31,7	2.017	61,9	16,8	21,3

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 54, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,8 % der Fälle (n = 2.910).

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 30).

⁴ Fehlende Angaben zur Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 263).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.9:
Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2011 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	Körperkoordination ¹			Visuomotorik ¹			Visuelle Wahrnehmung ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	454	71,6	15,2	13,2	456	55,9	12,1	32,0	452	64,8	15,5	19,7
< 1/2 Jahr	146	67,8	16,4	15,8	146	54,8	13,7	31,5	145	65,5	13,1	21,4
1/2 bis 2 Jahre	2.218	69,3	16,6	14,1	2.255	65,9	11,5	22,6	2.242	70,3	13,6	16,1
> 2 Jahre	23.516	75,0	14,2	10,8	23.762	76,0	9,9	14,0	23.745	75,7	11,9	12,4
Gesamt	26.334	74,4	14,4	11,2	26.619	74,7	10,1	15,2	26.584	75,0	12,1	12,9

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 54, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,4 % der Fälle (n = 383).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der motorischen und kognitiven Entwicklung

Tabelle 4.10:
Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	Körperkoordination ¹		Visuomotorik ¹		Visuelle Wahrnehmung ¹	
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig
Mitte	2.789	70,7 17,5 11,8	2.820	64,3 12,9 22,8	2.812	75,0 13,0 12,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.208	78,1 11,7 10,2	2.229	79,8 8,0 12,2	2.220	70,3 13,9 15,8
Pankow	3.244	77,3 13,2 9,6	3.254	72,9 11,6 15,5	3.253	65,6 14,8 19,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.949	67,4 20,6 12,1	1.987	83,2 7,5 9,3	1.987	80,1 10,9 9,0
Spandau	1.721	73,8 14,3 11,9	1.732	76,5 9,5 14,0	1.729	78,3 10,6 11,1
Steglitz-Zehlendorf	2.317	79,8 11,9 8,3	2.332	85,5 6,8 7,8	2.333	84,4 8,4 7,2
Tempelhof-Schöneberg	2.426	72,3 16,3 11,4	2.459	75,2 10,5 14,4	2.456	73,1 13,8 13,2
Neukölln	2.401	74,2 15,5 10,3	2.414	68,2 12,5 19,3	2.405	77,5 11,2 11,4
Treptow-Köpenick	1.769	85,5 10,5 4,0	1.816	81,2 8,5 10,4	1.815	90,7 5,5 3,8
Marzahn-Hellersdorf	1.978	69,8 12,6 17,6	2.008	64,3 12,3 23,5	2.009	70,3 12,1 17,5
Lichtenberg	1.980	68,8 14,2 16,9	2.007	74,5 10,5 15,0	2.004	71,5 15,5 13,0
Reinickendorf	1.926	74,0 15,1 10,9	1.942	74,5 9,0 16,5	1.942	67,6 13,3 19,1
Berlin gesamt	26.708	74,3 14,5 11,2	27.000	74,6 10,1 15,3	26.965	74,8 12,1 13,0

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 54, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zur motorischen und kognitiven Entwicklung

Tabelle 4.11:
Zeitreihe motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	Körperkoordination ¹		Visuomotorik ¹		Visuelle Wahrnehmung ¹	
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig
2005	27.080	68,4 16,4 15,2	27.338	73,3 9,5 17,2	27.292	74,7 11,3 14,0
2006	26.634	69,8 16,8 13,5	26.929	71,4 9,9 18,8	26.864	73,5 11,5 15,0
2007	25.606	72,9 15,3 11,8	25.978	73,1 9,9 17,0	25.935	75,9 10,9 13,2
2008	25.762	74,8 14,0 11,2	26.085	74,2 9,8 16,0	26.035	77,7 10,4 12,0
2009	26.168	72,5 14,7 12,8	26.510	73,0 10,3 16,7	26.483	73,9 11,8 14,3
2010	26.963	74,8 14,4 10,8	27.261	74,9 10,4 14,8	27.251	76,1 11,8 12,2
2011	26.708	74,3 14,5 11,2	27.000	74,6 10,1 15,3	26.965	74,8 12,1 13,0

¹ Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Bei der Beurteilung der Zeitreihe der Testergebnisse zur motorischen und kognitiven Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass das S-ENS-Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Im Zeitraum von 2005 bis 2011 hat der Anteil der Kinder mit unauffälligen Testergebnissen in der Körperkoordination zugenommen, der Anteil der Kinder mit auffälligen und grenzwertigen Testergebnissen in der Körperkoordination entsprechend abgenommen (vgl. Tabelle 4.11). In den Testergebnissen zur Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination) und zur visuellen Wahrnehmung (schlussfolgerndes Denken) ist hingegen bei jährlichen Schwankungen von bis zu vier Prozentpunkten kein klarer zeitlicher Trend zu erkennen.

4.3 Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung

Methodik

Nachfolgend werden die sprachlichen S-ENS-Untertests Pseudowörter nachsprechen, Wörter ergänzen, Sätze nachsprechen und Artikulation kurz dargestellt und die Berechnung des kombinierten Indikators Sprachdefizite beschrieben. Für eine detaillierte Beschreibung der Methodik bzw. der verwendeten Materialien sei auf das Testmanual¹⁵ verwiesen. Für alle Tests gilt gleichermaßen, dass bei der Auswertung nur die Ergebnisse der Kinder deutscher Herkunft und der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten bis sehr guten Deutschkenntnissen (vgl. Kapitel 5.3) berücksichtigt werden, da davon auszugehen ist, dass Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen bei den Tests benachteiligt sind, zumal die Untertests Wörter ergänzen und Sätze nachsprechen nicht als unabhängig von der deutschen Sprache angesehen werden und bei Kindern mit geringen Deutschkenntnissen laut Manual auch ausgelassen werden können (s. u.). Die Ergebnisse der Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen werden – sofern die Tests mit ihnen durchgeführt wurden – separat für jeweils die Gesamtheit dieser Kinder berichtet und außer nach ihren deutschen Sprachkenntnissen nicht weiter differenziert.

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen.

Für die Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen erlauben die sprachlichen S-ENS-Untertests nicht nur keine zuverlässige Beurteilung ihrer sprachlichen Entwicklung, sondern sie werden auch häufiger – entsprechend der Anweisung im Manual – gar nicht durchgeführt. Dadurch werden Aussagen zum Sprachstand aller Berliner Kinder und Regionalvergleiche zwischen Gebieten mit unterschiedlichen Anteilen von Kindern mit Migrationshintergrund erschwert. Aus diesem Grund wurde bei der Zusammenstellung von Kernindikatoren für Bezirksregionenprofile im Rahmen der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung ein Indikator „Sprachdefizite“ entwickelt, dessen Konstruktion ebenfalls nachfolgend beschrieben wird.¹⁶

S-ENS-Untertest Pseudowörter nachsprechen

Bei diesem Test werden dem Kind insgesamt sechs „Quatschwörter“ vorgesprochen, die es nachsagen soll. Mit dem Test werden die Gedächtnisspanne und Artikulationsgenauigkeit für unbekannte Begriffe geprüft. Für jedes richtig nachgesprochene Wort gibt es einen Punkt. Der Test wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt. Die Tabelle 4.12 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

¹⁵ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

¹⁶ vgl. auch Oberwöhrmann, S., Bettge, S. & Hermann, S. (2011). Kernindikatoren für Bezirksregionenprofile aus den Einschulungsdaten in Berlin. Statistische Kurzinformation 2011-1. Berlin: Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz.

Tabelle 4.12:
Bewertung des Subtestes Pseudowörter (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-3	auffälliges Testergebnis
4	grenzwertiges Testergebnis
5-6	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

S-ENS-Untertest Wörter ergänzen

Dem Kind werden insgesamt acht Wörter vorgesprochen, bei denen jeweils ein Buchstabe fehlt. Das Kind wird jeweils nach dem Wort aufgefordert, das vollständige Wort zu nennen. Der Test untersucht das Synthetisieren von Lauten zu Wörtern und den Vergleich mit im Gedächtnis bereits abgespeicherten Wörtern. Für jedes richtig ergänzte Wort gibt es einen Punkt. Der Test gilt als nicht unabhängig von der jeweiligen Muttersprache, da ausschließlich deutsche Wörter verwendet werden. Er kann daher für Kinder, die über keine Deutschkenntnisse verfügen oder nur einzelne Worte in Deutsch sprechen, ausgelassen werden. Die Tabelle 4.13 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.13:
Bewertung des Subtestes Wörter ergänzen (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-5	auffälliges Testergebnis
6	grenzwertiges Testergebnis
7-8	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

S-ENS-Untertest Sätze nachsprechen

Hierbei werden dem Kind in normalem Sprechtempo Sätze vorgesprochen, die dann korrekt nachgesprochen werden müssen. Der Test prüft das Speichern grammatikalischer Strukturen und das Abrufen vollständiger Sätze als Teil der expressiven Sprachentwicklung. Für jeden präzise nachgesprochenen Satz wird ein Punkt vergeben. Auch dieser Test ist nicht unabhängig von der Muttersprache und kann daher bei nicht oder kaum Deutsch sprechenden Kindern weggelassen werden. Die Tabelle 4.14 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.14:
Bewertung des Subtestes Sätze nachsprechen (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-2	auffälliges Testergebnis
3	grenzwertiges Testergebnis
4-5	unauffälliges Testergebnis

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

S-ENS-Untertest Artikulation

Die Prüfung der Artikulation kann auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen. Hierbei kommen die Beurteilung der spontanen Sprachäußerungen, die anderen Teile der Sprachprüfung oder eine Sprachtafel/Bildergeschichte in Frage. Es werden folgende Laute bzw. Stammelfehler geprüft: S/Z, SCH, T/D, CH (Rachen-CH), G/K, L/N, R, F/PF, B, CH (weiches CH). Die Bewertung erfolgt für alle Lautgruppen getrennt. Berichtet wird die Anzahl der Artikulationsfehler pro Kind von 0 (Artikulation in Ordnung) bis maximal 10, wobei die Kategorien 5-10 Lautgruppen mit gestörter Artikulation zusammengefasst werden. Die Beurteilung wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt, kann allerdings bei Kindern nichtdeutscher Herkunft und mit geringen Deutschkenntnissen je nach Herkunftssprache schwierig sein.

Sprachdefizite

Der kombinierte Indikator „Sprachdefizite“ basiert auf Angaben zum S-ENS-Untertest Sätze nachsprechen und Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft (vgl. Kapitel 5.3). Als Kinder mit Sprachdefiziten werden folgende Gruppen ausgewiesen:

- Kinder deutscher Herkunft mit auffälligem Testergebnis im S-ENS-Subtest Sätze nachsprechen,
- Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten Deutschkenntnissen und auffälligem Testergebnis im S-ENS-Subtest Sätze nachsprechen,
- Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden Deutschkenntnissen.

Kinder ohne Sprachdefizite sind entsprechend Kinder deutscher Herkunft mit unauffälligem oder grenzwertigem Ergebnis im Test Sätze nachsprechen sowie Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten Deutschkenntnissen und unauffälligem oder grenzwertigem Ergebnis im Test Sätze nachsprechen.

Durch seine Konstruktion weist der kombinierte Indikator „Sprachdefizite“ weit weniger fehlende Werte auf als der Test Sätze nachsprechen und ermöglicht so eine vollständigere Abbildung des Entwicklungsbereichs Sprache bei den Einschulungsuntersuchungen unter Einbeziehung der Kinder mit Migrationshintergrund.

Die Ergebnisse für den Indikator „Sprachdefizite“ sind in den Tabellen 4.25 bis 4.28 aufgeführt. Die entsprechenden Tabellen für die Vorjahre (2008 bis 2010) finden sich im Gesundheits- und Sozialinformationssystem der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin (GSI; www.gsi-berlin.info).

Sprachliche Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.15:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	Pseudowörter ¹			Wörter ergänzen ¹			Sätze nachsprechen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt 2011	23.862	78,0	14,3	7,7	23.964	76,3	14,7	9,0	23.871	75,6	12,7	11,7
Geschlecht												
Jungen	12.319	76,6	15,2	8,1	12.366	75,2	15,1	9,7	12.315	74,1	13,2	12,7
Mädchen	11.543	79,5	13,3	7,2	11.598	77,6	14,3	8,1	11.556	77,2	12,2	10,7
Soziale Lage²												
untere Statusgruppe	3.596	68,6	18,4	13,0	3.610	62,0	20,9	17,1	3.594	53,0	20,4	26,6
mittlere Statusgruppe	11.108	76,7	15,2	8,1	11.156	76,9	14,6	8,5	11.113	76,5	12,9	10,6
obere Statusgruppe	6.886	85,8	10,6	3,6	6.908	85,5	10,9	3,6	6.892	89,8	6,6	3,6
Migrationshintergrund												
nein	16.757	76,4	15,0	8,6	16.841	79,2	13,1	7,7	16.782	81,7	9,9	8,3
ja	7.105	81,9	12,6	5,5	7.123	69,7	18,5	11,8	7.089	61,1	19,3	19,7
Herkunft												
deutsch	16.757	76,4	15,0	8,6	16.841	79,2	13,1	7,7	16.782	81,7	9,9	8,3
türkisch	1.946	80,4	13,7	5,9	1.953	69,6	18,9	11,5	1.947	55,6	22,2	22,2
arabisch	1.078	82,6	12,9	4,5	1.080	67,5	20,0	12,5	1.074	55,7	23,3	21,0
osteuropäisch	2.144	80,8	12,6	6,6	2.145	67,2	19,1	13,7	2.133	62,1	17,7	20,3
aus westl. Industriestaaten	766	88,3	8,4	3,4	770	77,7	15,1	7,3	769	76,9	13,1	10,0
aus sonstigen Staaten	1.171	81,5	13,3	5,2	1.175	71,0	17,6	11,4	1.166	63,0	17,5	19,6

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 40, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,6 % der Fälle (n = 2.299).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.16:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ¹				
			1	2	3	4	5-10
insgesamt 2011	24.025	71,7	16,4	7,4	2,5	0,9	1,0
Geschlecht							
Jungen	12.393	68,6	17,6	8,3	3,0	1,2	1,3
Mädchen	11.632	74,9	15,2	6,4	2,0	0,7	0,8
Soziale Lage²							
untere Statusgruppe	3.629	65,3	16,7	10,4	4,0	1,6	2,0
mittlere Statusgruppe	11.182	71,2	17,0	7,2	2,7	0,9	0,9
obere Statusgruppe	6.914	76,6	15,4	5,5	1,4	0,4	0,6
Migrationshintergrund							
nein	16.906	71,2	16,6	7,2	2,7	1,1	1,3
ja	7.119	72,8	16,1	7,9	2,2	0,5	0,5
Herkunft							
deutsch	16.906	71,2	16,6	7,2	2,7	1,1	1,3
türkisch	1.946	72,5	16,9	7,8	2,2	0,3	0,4
arabisch	1.074	70,9	16,1	9,8	2,2	0,5	0,5
osteuropäisch	2.151	72,5	15,3	8,4	2,7	0,6	0,5
aus westl. Industriestaaten	771	74,4	16,6	6,5	1,4	0,6	0,4
aus sonstigen Staaten	1.177	74,6	15,9	6,5	1,7	0,8	0,5

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 37, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,6 % der Fälle (n = 2.300).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.17:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2011 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	Pseudowörter ¹		Wörter ergänzen ¹		Sätze nachsprechen ¹	
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig
kein Besuch	262	70,2 20,6 9,2	262	60,7 19,1 20,2	261	55,2 15,7 29,1
< 1/2 Jahr	77	72,7 15,6 11,7	78	60,3 23,1 16,7	77	53,2 14,3 32,5
1/2 bis 2 Jahre	1.557	73,3 15,2 11,5	1.567	65,0 19,7 15,3	1.553	59,0 18,4 22,6
> 2 Jahre	21.691	78,5 14,2 7,3	21.780	77,6 14,2 8,2	21.706	77,2 12,2 10,5
Gesamt	23.587	78,1 14,3 7,6	23.687	76,5 14,7 8,8	23.597	75,7 12,7 11,6

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 40, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,2 % der Fälle (n = 278).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.18:
Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2011 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ¹				
			1	2	3	4	5-10
kein Besuch	266	65,4	19,2	7,1	5,6	2,3	0,4
< 1/2 Jahr	78	65,4	10,3	10,3	6,4	2,6	5,1
1/2 bis 2 Jahre	1.577	64,0	17,8	11,4	3,4	1,6	1,6
> 2 Jahre	21.826	72,3	16,3	7,1	2,4	0,9	1,0
Gesamt	23.747	71,7	16,4	7,4	2,5	0,9	1,0

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 37, vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,2 % der Fälle (n = 278).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der sprachlichen Entwicklung

Tabelle 4.19:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	Pseudowörter ¹			Wörter ergänzen ¹			Sätze nachsprechen ¹					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	1.830	82,5	13,2	4,3	1.837	77,6	13,7	8,7	1.833	71,2	15,2	13,6
Friedrichshain-Kreuzberg	1.912	84,2	10,3	5,5	1.927	81,1	12,2	6,7	1.920	83,4	8,9	7,7
Pankow	3.225	81,6	11,9	6,5	3.227	68,8	19,5	11,7	3.225	81,4	11,7	6,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.759	85,3	11,4	3,3	1.774	81,7	13,8	4,5	1.738	85,9	7,9	6,2
Spandau	1.576	77,3	15,9	6,9	1.570	69,6	18,9	11,5	1.577	62,2	20,0	17,8
Steglitz-Zehlendorf	2.185	86,3	10,1	3,7	2.199	88,5	8,9	2,6	2.189	87,7	7,0	5,3
Tempelhof-Schöneberg	2.157	78,8	13,7	7,5	2.172	76,5	14,7	8,8	2.168	79,4	11,0	9,5
Neukölln	1.936	82,5	12,1	5,4	1.944	79,5	13,8	6,6	1.933	65,1	18,0	16,9
Treptow-Köpenick	1.757	76,4	16,9	6,7	1.766	85,3	10,0	4,8	1.755	86,4	8,8	4,7
Marzahn-Hellersdorf	1.904	64,2	17,1	18,8	1.906	66,7	15,8	17,5	1.908	63,2	15,3	21,5
Lichtenberg	1.820	63,1	24,1	12,9	1.835	70,4	18,3	11,3	1.826	74,3	13,9	11,8
Reinickendorf	1.801	69,7	18,5	11,7	1.807	73,0	15,1	12,0	1.799	59,0	17,5	23,5
Berlin gesamt	23.862	78,0	14,3	7,7	23.964	76,3	14,7	9,0	23.871	75,6	12,7	11,7

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 40, vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.20:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ¹				
			1	2	3	4	5-10
Mitte	1.848	77,1	14,5	5,7	1,8	0,5	0,5
Friedrichshain-Kreuzberg	1.925	76,7	13,7	6,3	1,8	0,5	0,9
Pankow	3.225	77,1	14,1	5,4	1,4	0,5	1,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.778	72,3	16,7	7,8	1,9	0,7	0,7
Spandau	1.586	77,6	15,5	4,1	2,0	0,4	0,3
Steglitz-Zehlendorf	2.213	80,4	12,2	4,8	1,5	0,4	0,7
Tempelhof-Schöneberg	2.179	67,0	21,2	8,3	2,2	0,7	0,6
Neukölln	1.901	66,0	19,0	9,7	3,0	1,2	1,1
Treptow-Köpenick	1.781	70,2	17,2	7,7	2,9	0,9	1,0
Marzahn-Hellersdorf	1.929	64,6	18,0	8,9	4,8	1,8	2,0
Lichtenberg	1.847	70,6	12,8	8,9	3,9	1,9	1,9
Reinickendorf	1.813	56,5	23,8	13,0	3,9	2,0	0,9
Berlin gesamt	24.025	71,7	16,4	7,4	2,5	0,9	1,0

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 37, vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zur sprachlichen Entwicklung

Tabelle 4.21:
Zeitreihe sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen in Berlin (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	Pseudowörter ¹		Wörter ergänzen ¹		Sätze nachsprechen ¹	
	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig	n =	unauffällig grenzwertig auffällig
2005	23.290	77,3 14,1 8,6	23.235	74,3 14,5 11,2	23.270	77,6 11,5 10,9
2006	22.717	75,9 14,7 9,3	22.703	74,4 14,4 11,2	22.687	74,5 12,7 12,8
2007	22.437	78,7 13,3 8,0	22.391	76,7 13,7 9,6	22.404	75,2 12,3 12,5
2008	23.015	77,7 13,9 8,4	22.982	77,4 13,5 9,1	22.976	75,3 12,1 12,6
2009	23.040	77,8 14,3 7,9	23.106	75,0 15,4 9,6	23.055	75,9 12,4 11,6
2010	23.795	79,5 13,4 7,1	23.917	76,3 15,0 8,7	23.802	76,2 12,9 10,9
2011	23.862	78,0 14,3 7,7	23.964	76,3 14,7 9,0	23.871	75,6 12,7 11,7

¹ Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Bei der Beurteilung der Zeitreihe der Testergebnisse zur sprachlichen Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass das S-ENS-Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Im Zeitraum von 2005 bis 2011 sind Schwankungen im Anteil der unauffälligen Kinder in allen Untertests in einer Größenordnung von bis zu knapp 4 % zu beobachten (vgl. Tabelle 4.21). Im Anteil der auffälligen Kinder kann bei gewissen Schwankungen von Jahr zu Jahr ein leichter Rückgang bei dem Subtest „Wörter ergänzen“ festgestellt werden. Für die Tests „Pseudowörter nachsprechen“ und „Sätze nachsprechen“ ergibt sich kein eindeutiger Trend. Dies zeigt, dass Schwankungen von Jahr zu Jahr sehr kritisch und vorsichtig bewertet werden sollten.

Tabelle 4.22:

Zeitreihe Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen in Berlin (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ¹				
			1	2	3	4	5-10
2005	23.584	72,8	14,8	6,9	2,8	1,1	1,5
2006	23.044	71,7	15,2	7,5	2,8	1,3	1,4
2007	22.682	70,9	16,2	7,8	2,6	1,2	1,3
2008	23.171	71,2	15,6	8,1	2,6	1,3	1,2
2009	23.216	70,4	16,8	7,9	2,7	1,1	1,1
2010	23.957	71,4	16,3	7,7	2,6	1,0	0,9
2011	24.025	71,7	16,4	7,4	2,5	0,9	1,0

¹ Die Auswertungen beziehen sich auf die Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Zeitraum von 2005 bis 2011 hat sich der Anteil der Einschüler/innen mit Artikulationsstörungen nicht bedeutsam verändert (vgl. Tabelle 4.22).

Sprachliche Entwicklung von Kindern nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen

Tabelle 4.23:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2011 - Angaben in %

deutsche Sprachkenntnisse	Pseudowörter ^{1,2}			Wörter ergänzen ^{1,3}			Sätze nachsprechen ^{1,4}					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
nicht/kaum	477	55,3	18,7	26,0	262	2,7	10,3	87,0	246	0,0	2,4	97,6
fehlerhaft	2.126	64,1	19,7	16,3	2.014	32,2	25,9	41,9	2.040	13,6	16,9	69,5
Gesamt	2.603	62,5	19,5	18,1	2.276	28,8	24,1	47,1	2.286	12,1	15,4	72,5

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 26, vgl. Methodik).

² Subtest Pseudowörter nicht durchgeführt oder bewertet in 6,4 % der Fälle (n = 178).

³ Subtest Wörter ergänzen nicht durchgeführt oder bewertet in 18,2 % der Fälle (n = 505).

⁴ Subtest Sätze nachsprechen nicht durchgeführt oder bewertet in 17,8 % der Fälle (n = 495).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.24:
Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2011 - Angaben in %

deutsche Sprachkenntnisse	n =	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ^{1,2}					
		Kinder ohne Artikulationsstörung	1	2	3	4	5-10
nicht/kaum	405	64,4	13,1	6,4	4,4	2,5	9,1
fehlerhaft	2.069	61,5	16,6	12,5	5,3	2,3	1,7
Gesamt	2.474	62,0	16,0	11,5	5,2	2,3	3,0

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 13, vgl. Methodik).

² Artikulationsprüfung nicht durchgeführt oder bewertet in 11,0 % der Fälle (n = 307).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Kombinierter Indikator Sprachdefizite nach Geschlecht, sozialer Lage, Migrationsmerkmalen und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.25:

Kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
insgesamt 2011	26.671	21,0	79,0
Geschlecht			
Jungen	13.871	22,5	77,5
Mädchen	12.800	19,3	80,7
Soziale Lage¹			
untere Statusgruppe	4.868	45,8	54,2
mittlere Statusgruppe	11.873	16,3	83,7
obere Statusgruppe	7.081	6,1	93,9
Migrationshintergrund²			
nein	16.782	8,3	91,7
ja	9.884	42,4	57,6
Herkunft²			
deutsch	16.782	8,3	91,7
türkisch	2.797	45,8	54,2
arabisch	1.624	47,8	52,2
osteuropäisch	2.979	42,9	57,1
aus westl. Industriestaaten	917	24,5	75,5
aus sonstigen Staaten	1.567	40,1	59,9

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,7 % der Fälle (n = 2.849).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in < 0,1 % der Fälle (n = 5).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 4.26:

Kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2011 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
kein Besuch	453	59,2	40,8
< 1/2 Jahr	146	64,4	35,6
1/2 bis 2 Jahre	2.195	45,2	54,8
> 2 Jahre	23.504	17,4	82,6
Gesamt	26.298	20,7	79,3

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,4 % der Fälle (n = 373).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung des kombinierten Indikators Sprachdefizite

Tabelle 4.27:

Kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011
- Angaben in %

Bezirk	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
Mitte	2.799	43,4	56,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.210	19,8	80,2
Pankow	3.246	7,5	92,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.912	14,7	85,3
Spandau	1.719	24,5	75,5
Steglitz-Zehlendorf	2.302	9,9	90,1
Tempelhof-Schöneberg	2.430	19,3	80,7
Neukölln	2.384	32,6	67,4
Treptow-Köpenick	1.779	6,0	94,0
Marzahn-Hellersdorf	1.985	24,6	75,4
Lichtenberg	1.984	18,8	81,2
Reinickendorf	1.921	28,3	71,7
Berlin gesamt	26.671	21,0	79,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zum kombinierten Indikator Sprachdefizite

Tabelle 4.28:

Zeitreihe kombinierter Indikator Sprachdefizite bei den Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011
- Angaben in %

Jahr	n =	Sprachdefizite	
		ja	nein
2005	26.984	23,4	76,6
2006	26.531	25,5	74,5
2007	25.554	23,6	76,4
2008	25.723	21,9	78,1
2009	26.132	22,0	78,0
2010	26.944	21,3	78,7
2011	26.671	21,0	79,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Zeitraum von 2005 bis 2011 hat sich der Anteil von Kindern mit Sprachdefiziten leicht verringert (vgl. Tabelle 4.28).

5 Soziales Umfeld und soziale Integration

Auf der Basis des ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs, der körperliche, seelische und soziale Aspekte einbezieht, werden im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen auch Daten zum sozialen Umfeld der Kinder erfasst wie Eckdaten zur familiären Situation, Besuch einer Kindertageseinrichtung und Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nicht-deutscher Herkunft und den sie begleitenden Elternteilen als eine Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Dem Kita-Besuch kommt dabei neben seinem Beitrag zur sozialen Integration eine wichtige Rolle als Zugangsweg für Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention und Intervention zu.

5.1 Eckdaten der familiären Situation

Methodik

Bei der Einschulungsuntersuchung werden folgende Eckdaten der familiären Situation von den Eltern erfragt: familiärer Lebensmittelpunkt des Kindes, Anzahl der im Haushalt des Kindes lebenden Erwachsenen und Kinder. Der familiäre Lebensmittelpunkt gibt an, bei wem das Kind im Alltag lebt.

Methodisches Vorgehen von 2005 bis 2008

Es werden die bei den Einschulungsuntersuchungen erhobenen Variablen zur familiären Situation in ihrer ursprünglichen Ausprägung berichtet. Der familiäre Lebensmittelpunkt wird in fünf Kategorien erfragt: Eltern, allein erziehende Mutter, allein erziehender Vater, allein erziehende Mutter und Vater, anderswo (z. B. Heim, Großeltern). Die Kategorien werden so berichtet, wie sie erfragt werden.

Aktuelles methodisches Vorgehen (seit 2009)

Im Zuge der Auswertungen zum Spezialbericht 2011-1 (a .a. O.) wurde aufgrund von Ergebnissen der Faktorenanalyse ein Merkmal Familienkonstellation aus einer Kombination des familiären Lebensmittelpunktes und der Anzahl der Erwachsenen im Haushalt entwickelt, welches in den Auswertungen der Daten 2009 erstmalig in die Grundausswertung aufgenommen wurde.

Hierfür werden die drei Gruppen Alleinerziehender (allein erziehende Mutter, allein erziehender Vater, allein erziehende Mutter und Vater) zusammengefasst und danach unterschieden, ob im Haushalt eine erwachsene Person oder mehr als eine erwachsene Person lebt. In Abweichung zum Spezialbericht 2011-1 werden dabei Kinder mit fehlenden Angaben zur Zahl der Erwachsenen im Haushalt dennoch einer der Gruppen zugeordnet, wenn dies eindeutig möglich ist (Eltern, anderswo). Dadurch können sich gegenüber dem von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales herausgegebenen ESU-Auswertprogramm Fallzahlabweichungen in kleiner Größenordnung ergeben.

Da die geringfügig anders gruppierten Angaben zum familiären Lebensmittelpunkt gegenüber dem Merkmal Familienkonstellation keinen wesentlichen Erkenntniszuwachs erbringen, werden sie nicht mehr wie im Vorjahr zusätzlich in Tabellen ausgewiesen. Im Jahr 2011 lagen hierzu Angaben für 26.562 Einschüler/innen vor, von denen 73,2 % bei den Eltern lebten, 24,1 % bei der allein erziehenden Mutter, 1,1 % beim allein erziehenden Vater, 0,8 % bei allein erziehender Mutter und allein erziehendem Vater und 0,9 % anderswo (z. B. bei Großeltern oder im Heim). Die Verhältnisse der Größenordnung in den Kategorien „allein erziehende Mutter“ (93 % aller Alleinerziehenden), „allein erziehende Väter“ (4 % aller Alleinerziehenden) und „allein erziehende Mutter und Vater“ (3 % aller Alleinerziehenden) bleiben bisher über die Jahre konstant.

In den Ergebnistabellen werden die oberen Kategorien für die Anzahl der Erwachsenen bzw. die Anzahl der Kinder im Haushalt zu jeweils einer zusammengefasst (4 und mehr Erwachsene, 5 und mehr Kinder), da die Häufigkeit der Nennungen der Einzelkategorien sehr gering ist.

Eckdaten der familiären Situation nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 5.1:

Familienkonstellation der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Familienkonstellation			
		Eltern	allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
insgesamt 2011	26.379	73,7	20,2	5,3	0,9
Geschlecht					
Jungen	13.705	73,9	19,8	5,4	1,0
Mädchen	12.674	73,6	20,6	5,1	0,8
Soziale Lage¹					
untere Statusgruppe	4.969	62,1	29,3	7,6	1,1
mittlere Statusgruppe	12.012	71,9	21,8	5,9	0,4
obere Statusgruppe	7.169	86,6	10,5	2,6	0,3
Migrationshintergrund²					
nein	16.553	70,4	22,3	6,1	1,2
ja	9.800	79,3	16,5	3,9	0,3
Herkunft²					
deutsch	16.553	70,4	22,3	6,1	1,2
türkisch	2.792	86,8	10,7	2,2	0,2
arabisch	1.634	87,0	10,8	*	*
osteuropäisch	2.937	74,0	20,3	5,5	0,3
aus westl. Industriestaaten	929	84,0	11,8	4,2	0,0
aus sonstigen Staaten	1.508	64,8	28,7	5,8	0,7
Migration/Deutschkenntnisse³					
Kind deutscher Herkunft	16.553	70,4	22,3	6,1	1,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.175	80,3	16,2	3,4	0,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.397	79,5	16,0	4,3	0,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.989	78,2	17,0	*	*

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,4 % der Fälle (n = 2.229).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 26).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 265).

* gesperrt (statistische Geheimhaltung)

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.2:

Anzahl der Erwachsenen im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
insgesamt 2011	26.123	20,7	74,5	3,3	1,6
Geschlecht					
Jungen	13.564	20,3	75,1	3,1	1,4
Mädchen	12.559	21,1	73,7	3,5	1,7
Soziale Lage¹					
untere Statusgruppe	4.956	29,9	62,8	4,6	2,7
mittlere Statusgruppe	12.006	22,1	73,6	3,0	1,3
obere Statusgruppe	7.151	10,6	85,7	2,6	1,1
Migrationshintergrund²					
nein	16.415	22,9	73,5	2,5	1,0
ja	9.684	16,9	76,1	4,5	2,5
Herkunft²					
deutsch	16.415	22,9	73,5	2,5	1,0
türkisch	2.762	11,0	80,1	5,7	3,3
arabisch	1.619	11,1	81,0	4,6	3,4
osteuropäisch	2.896	20,7	72,3	4,5	2,5
aus westl. Industriestaaten	921	12,4	83,9	2,6	1,1
aus sonstigen Staaten	1.486	29,6	65,8	3,4	1,2
Migration/Deutschkenntnisse³					
Kind deutscher Herkunft	16.415	22,9	73,5	2,5	1,0
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.138	16,5	78,1	3,3	2,1
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.371	16,4	75,2	5,8	2,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.940	17,6	73,7	5,7	3,0

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,7 % der Fälle (n = 2.010).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 24).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 259).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.3:

Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
insgesamt 2011	26.122	28,2	46,3	16,9	5,7	3,0
Geschlecht						
Jungen	13.564	28,3	46,6	16,6	5,6	2,8
Mädchen	12.558	28,1	45,9	17,1	5,8	3,2
Soziale Lage¹						
untere Statusgruppe	4.955	18,7	34,7	25,5	12,9	8,2
mittlere Statusgruppe	12.006	33,8	47,2	13,9	3,6	1,6
obere Statusgruppe	7.151	26,7	55,0	15,1	2,7	0,6
Migrationshintergrund²						
nein	16.415	32,7	48,1	13,9	3,5	1,8
ja	9.683	20,6	43,1	21,9	9,3	5,1
Herkunft²						
deutsch	16.415	32,7	48,1	13,9	3,5	1,8
türkisch	2.762	15,1	47,1	25,7	9,1	3,1
arabisch	1.619	8,8	25,0	30,1	21,6	14,6
osteuropäisch	2.895	27,6	45,5	16,3	6,4	4,1
aus westl. Industriestaaten	921	26,4	51,2	17,0	3,0	2,3
aus sonstigen Staaten	1.486	26,2	45,6	20,0	6,0	2,2
Migration/Deutschkenntnisse³						
Kind deutscher Herkunft	16.415	32,7	48,1	13,9	3,5	1,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.137	23,2	47,3	19,3	7,4	2,8
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.371	17,8	40,4	24,0	10,9	6,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.940	16,9	35,9	25,7	12,5	9,0

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,7 % der Fälle (n = 2.010).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 24).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 259).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Eckdaten der familiären Situation

Tabelle 5.4:
Familienkonstellation der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	Familienkonstellation			
		Eltern	allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
Mitte	2.762	77,2	17,9	4,6	0,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2.170	74,5	19,8	5,3	0,4
Pankow	3.149	74,5	19,1	5,6	0,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.921	79,2	16,4	3,7	0,7
Spandau	1.713	72,6	19,6	6,7	1,2
Steglitz-Zehlendorf	2.294	82,3	13,6	3,5	0,6
Tempelhof-Schöneberg	2.428	78,0	17,8	3,6	0,7
Neukölln	2.369	76,8	17,9	4,6	0,8
Treptow-Köpenick	1.781	68,4	24,8	5,8	1,0
Marzahn-Hellersdorf	1.944	59,9	29,6	9,2	1,4
Lichtenberg	1.941	62,6	28,1	7,7	1,5
Reinickendorf	1.907	72,8	21,7	4,1	1,4
Berlin gesamt	26.379	73,7	20,2	5,3	0,9

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.5:
Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Mitte	2.699	18,5	75,0	4,0	2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.159	20,1	72,2	5,0	2,8
Pankow	3.120	19,5	77,0	2,5	1,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.912	16,8	79,2	2,9	1,2
Spandau	1.703	20,3	75,3	2,9	1,5
Steglitz-Zehlendorf	2.268	13,8	82,6	2,3	1,2
Tempelhof-Schöneberg	2.408	18,4	76,5	3,7	1,5
Neukölln	2.342	18,4	75,5	3,5	2,6
Treptow-Köpenick	1.768	25,5	70,5	2,8	1,2
Marzahn-Hellersdorf	1.933	30,2	65,8	3,1	1,0
Lichtenberg	1.921	29,0	67,6	2,4	1,0
Reinickendorf	1.890	22,2	72,6	4,0	1,2
Berlin gesamt	26.123	20,7	74,5	3,3	1,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.6:
Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
Mitte	2.699	22,9	41,9	20,5	9,3	5,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.159	26,5	44,8	18,0	6,9	3,8
Pankow	3.120	31,5	51,7	13,5	2,5	0,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.912	29,9	49,3	16,1	3,5	1,3
Spandau	1.703	24,7	45,8	18,9	7,4	3,2
Steglitz-Zehlendorf	2.268	25,4	51,5	17,5	4,3	1,4
Tempelhof-Schöneberg	2.408	27,5	47,1	17,2	5,1	3,0
Neukölln	2.342	20,3	40,9	22,8	9,8	6,2
Treptow-Köpenick	1.768	35,7	46,7	11,7	3,6	2,4
Marzahn-Hellersdorf	1.933	36,1	43,9	13,3	4,1	2,6
Lichtenberg	1.920	35,6	45,0	12,9	4,2	2,3
Reinickendorf	1.890	24,9	45,1	19,0	7,4	3,6
Berlin gesamt	26.122	28,2	46,3	16,9	5,7	3,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihen zu den Eckdaten der familiären Situation

Tabelle 5.7:
Zeitreihe Familienkonstellation der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	Familienkonstellation			
		Eltern	allein erziehend 1 Erwachsene/r	allein erziehend 2 oder mehr Erwachsene	anderswo
2005	26.801	68,9	24,4	5,9	0,8
2006	26.603	71,4	22,4	5,3	0,9
2007	25.577	71,5	21,8	5,8	0,8
2008	25.541	72,1	21,6	5,5	0,8
2009	25.670	72,2	21,5	5,5	0,8
2010	26.758	73,2	20,4	5,5	0,9
2011	26.379	73,7	20,2	5,3	0,9

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der Einschüler/innen, die mit beiden Eltern zusammen leben, hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2011 leicht erhöht (vgl. Tabelle 5.7). Zurückgegangen ist der Anteil der Kinder, die bei einem allein erziehenden Elternteil leben, und zwar vor allem derjenigen mit nur einer erwachsenen Person im Haushalt. Der Anteil der Kinder, die bei Alleinerziehenden mit mehr als einem Erwachsenen im Haushalt oder anderswo leben, ist im Wesentlichen unverändert.

Tabelle 5.8:
Zeitreihe Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
2005	26.493	24,9	71,4	2,7	0,9
2006	26.338	22,9	73,2	3,0	1,0
2007	25.342	22,3	72,6	3,5	1,7
2008	25.310	22,1	73,0	3,3	1,6
2009	25.746	21,7	72,9	3,6	1,8
2010	26.534	20,9	73,8	3,5	1,9
2011	26.123	20,7	74,5	3,3	1,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Parallel zum Rückgang des Anteils der Kinder, die bei Alleinerziehenden leben, ist auch der Anteil der Kinder in Haushalten mit nur einem Erwachsenen von 2005 bis 2011 leicht gesunken (vgl. Tabelle 5.8). Dagegen ist der Anteil der Kinder in Haushalten mit zwei, aber auch mit mehr als zwei Erwachsenen, leicht angestiegen.

Tabelle 5.9:
Zeitreihe Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
2005	26.492	33,2	45,2	14,6	4,7	2,4
2006	26.338	31,1	45,3	15,7	5,0	3,0
2007	25.342	31,0	44,8	16,0	5,2	3,1
2008	25.309	30,8	45,6	15,8	5,1	2,7
2009	25.747	29,5	46,0	16,2	5,3	3,0
2010	26.529	28,8	46,1	16,4	5,8	3,0
2011	26.122	28,2	46,3	16,9	5,7	3,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Anteil der Einschüler/innen, die ohne Geschwisterkind aufwachsen, ist von 2005 bis 2011 leicht zurückgegangen, während zugleich der Anteil der Kinder mit mehr als einem und insbesondere mit drei und mehr Geschwisterkindern leicht angestiegen ist (vgl. Tabelle 5.9).

5.2 Besuch von Kindertageseinrichtungen

Methodik

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen wird der Besuch von Betreuungseinrichtungen sowie dessen Dauer erhoben. Dabei wird seit 2009 nicht mehr zwischen den Betreuungsformen „Kita/EKT“ und „andere Einrichtung“ unterschieden. Da in den Jahren zuvor die Betreuungszeiten in den beiden Einrichtungsformen addiert und als Kita-Besuchsdauer ausgewiesen wurden, dürfte sich an der Datenlage nichts geändert haben. Die Dauer des Besuchs bis zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung wird monatsgenau ermittelt. Bei Einrichtungswechseln werden die jeweiligen Besuchszeiten zu einer Gesamtzeit addiert, die nach Zeiträumen gestaffelt in vier Gruppen unterteilt wird: Kinder ohne Einrichtungsbesuch, mit einer Betreuungsdauer von weniger als einem halben Jahr, ½ bis 2 Jahren und länger als 2 Jahren.

Kita-Besuchsdauer nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen

Tabelle 5.10:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Migrationsmerkmalen in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
insgesamt 2011	26.852	1,7	0,5	8,6	89,2
Geschlecht					
Jungen	13.954	1,6	0,6	8,5	89,3
Mädchen	12.898	1,9	0,5	8,6	89,0
Soziale Lage¹					
untere Statusgruppe	4.932	3,6	1,1	17,0	78,2
mittlere Statusgruppe	11.999	1,0	0,4	6,6	92,0
obere Statusgruppe	7.168	0,6	0,2	3,5	95,7
Migrationshintergrund²					
nein	16.911	1,0	0,3	4,9	93,7
ja	9.913	2,9	1,0	14,7	81,3
Herkunft²					
deutsch	16.911	1,0	0,3	4,9	93,7
türkisch	2.815	1,1	0,3	11,0	87,5
arabisch	1.627	2,7	1,0	20,2	76,1
osteuropäisch	2.965	5,2	1,7	16,9	76,2
aus westl. Industriestaaten	949	2,5	1,2	12,4	83,9
aus sonstigen Staaten	1.557	2,4	1,1	12,8	83,8
Migration/Deutschkenntnisse³					
Kind deutscher Herkunft	16.911	1,0	0,3	4,9	93,7
Kind nichtdeutscher Herkunft/ (sehr) gute Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	5.240	1,3	0,4	9,4	88,9
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind oder begleitender Elternteil	2.432	2,2	1,0	17,6	79,2
Kind nichtdeutscher Herkunft/ unzureichende Deutschkenntnisse Kind und begleitender Elternteil	1.994	8,1	2,7	24,7	64,5

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,3 % der Fälle (n = 2.753).

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,1 % der Fälle (n = 28).

³ Fehlende Angaben zu Herkunft und/oder Deutschkenntnissen von Kind und/oder begleitendem Elternteil in 1,0 % der Fälle (n = 275).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung der Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.11:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
Mitte	2.795	3,5	1,0	14,1	81,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2.237	1,3	0,6	8,0	90,1
Pankow	3.242	0,7	0,1	3,0	96,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.956	1,6	0,7	8,3	89,4
Spandau	1.736	1,4	0,3	10,5	87,7
Steglitz-Zehlendorf	2.338	1,3	0,7	6,3	91,7
Tempelhof-Schöneberg	2.464	1,1	0,3	9,5	89,1
Neukölln	2.403	2,6	0,7	14,1	82,5
Treptow-Köpenick	1.810	1,3	0,4	4,1	94,1
Marzahn-Hellersdorf	1.959	1,9	0,5	8,8	88,8
Lichtenberg	1.977	1,8	0,6	6,9	90,7
Reinickendorf	1.935	2,4	0,6	9,0	88,1
Berlin gesamt	26.852	1,7	0,5	8,6	89,2

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zur Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.12:

Zeitreihe Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen in Berlin 2005 bis 2011 - Angaben in %

Jahr	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
2005	27.070	3,1	1,4	14,3	81,2
2006	26.951	3,7	1,2	13,2	81,9
2007	25.971	3,3	1,1	10,8	84,8
2008	26.067	2,7	0,8	9,9	86,6
2009	26.459	2,8	0,8	9,6	86,8
2010	27.084	2,2	0,7	9,2	88,0
2011	26.852	1,7	0,5	8,6	89,2

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Zeitraum von 2005 bis 2011 hat ein zunehmend größerer Anteil der Einschüler/innen zum Zeitpunkt der Untersuchung die Kita bereits mehr als zwei Jahre besucht, wogegen die Anteile der Kinder mit kürzerem Kitabesuch oder ohne Kitabesuch zurückgegangen sind (vgl. Tabelle 5.12). Diese Entwicklung ist sicherlich auch von der sukzessiven Einführung kostenloser Kitajahre vor dem Schulbesuch in Berlin beeinflusst.

5.3 Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft

Methodik

Die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft werden von den untersuchenden Ärztinnen und Ärzten eingeschätzt. Ziel dieser Einschätzung ist es, für alle Kinder mit Deutsch als Zweitsprache Informationen darüber zu gewinnen, wie weit sie sich die deutsche Sprache als unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch bei Schulbeginn bereits angeeignet haben.

Diese Erfassung deutscher Sprachkenntnisse von Kindern nichtdeutscher Herkunft ist abzugrenzen von der Sprachstandserhebung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Die Sprachstandserhebung verfolgt das Ziel, Förderbedarf bezüglich der deutschen Sprache unabhängig von der Herkunft der Kinder bereits ein Jahr vor dem Schulbesuch festzustellen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Im Gegensatz dazu werden in der Einschulungsuntersuchung die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft anhand ihrer sprachlichen Äußerungen im Verlauf der Untersuchung semiquantitativ eingeschätzt.

Mit der Berliner Sprachskala¹⁷ liegt ein standardisiertes Verfahren vor, das im Jahr 2005 in das Testinstrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)¹⁸ aufgenommen wurde. Die Skala erfasst die Verständigungsmöglichkeiten der Einschüler/innen in deutscher Sprache in vier Stufen, die in Tabelle 5.13 dargestellt sind. Sie wurde im Jahr 2009 gegenüber den Vorjahren in zwei Punkten modifiziert: Zum einen wurde die Stufe 2 umbenannt in „einzelne Worte“ (vorher: „radebrechend“), weil die Formulierung „radebrechend“ als diskriminierend kritisiert wurde. Zum anderen wurden die ehemaligen Stufen 4 („(sehr) gut, aber mit Akzent“) und 5 („akzentfrei“) zur neuen Stufe 4 („(sehr) gut“) zusammengefasst, weil das Vorhandensein eines Akzents nichts über die Deutschkenntnisse aussagt, auch wenn ein Akzent zur Diskriminierung der Person führen kann.

Tabelle 5.13:
Einteilung der Verständigung in deutscher Sprache bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin ab 2009

Stufe	Wortschatz	Grammatik	Kind spricht...
1	kein Wortschatz	-	nicht
2	geringer Wortschatz	keine Grammatik	einzelne Worte
3	-	grundlegende Grammatik	flüssig mit erheblichen Fehlern
4	-	gute Grammatik	(sehr) gut

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

¹⁷ Delekat, D. (2003). Zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2001. Spezialbericht 2003 – 2. Berlin : Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz.

¹⁸ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

Die vier Stufen sind durch die Kriterien Wortschatz und Grammatik definiert. Stufe 1 wird vergeben, wenn das Kind sich gar nicht in deutscher Sprache verständigen kann. In Stufe 2 verfügt das Kind über einen gewissen Wortschatz, mit dem es Zwei- und Mehrwort-Sätze bilden kann, wendet aber noch keine Grammatik an. Stufe 3 bedeutet, dass das Kind über einen ausreichenden Wortschatz verfügt, um sich in Deutsch flüssig zu verständigen, aber noch viele grammatische Fehler macht. In Stufe 4 verfügt das Kind über einen altersgemäßen deutschen Wortschatz und ebenfalls altersgemäß gute Kenntnisse der deutschen Grammatik.

Für die Auswertungen werden die Kategorien 1 („nicht“) und 2 („einzelne Worte“) zusammengefasst zur Kategorie „nicht/kaum“, die Kategorie 3 wird als „fehlerhaft“ bezeichnet, die Kategorie 4 bleibt unter der Bezeichnung „(sehr) gut“ bestehen. In der Ergebnisdarstellung treten somit keine Abweichungen zu den Vorjahren bis 2008 auf, da dort die Kategorien 4 („gut bis sehr gut, aber mit Akzent“) und 5 („akzentfrei“) ebenfalls zusammengefasst wurden. Als Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen (beispielsweise für die Auswertung nach Prognoseräumen) werden die Kinder nichtdeutscher Herkunft mit weniger als (sehr) guten Deutschkenntnissen (Kategorien 1 bis 3) zusammengefasst.

Nach dem gleichen Schema wie die Deutschkenntnisse des Kindes werden auch die Deutschkenntnisse der Elternteile, die das Kind zur Untersuchung begleiten, erfasst. Da die Mehrzahl der Kinder von einem Elternteil begleitet wird, ist hier zusätzlich die Kategorie „hat nicht begleitet“ zu berücksichtigen. Für die Gruppenbildung zum Merkmal Migrationshintergrund in Verbindung mit Deutschkenntnissen werden als Deutschkenntnisse der Eltern die Deutschkenntnisse des begleitenden Elternteils herangezogen. Dabei werden die Stufen 1 bis 3 als unzureichende Deutschkenntnisse gewertet. Haben beide Elternteile das Kind zur Untersuchung begleitet und die Einschätzung ihrer Deutschkenntnisse differiert, so werden die Deutschkenntnisse der Mutter herangezogen, weil davon ausgegangen wird, dass in der Mehrzahl der Familien noch immer die Mutter mehr Zeit mit dem Kind im Sinne eines Sprachvorbildes verbringt.

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.14:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft gesamt, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunftsgruppe in Berlin 2011 - Angaben in %

Merkmal	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
insgesamt 2011	10.012	6,2	21,9	72,0
Geschlecht				
Jungen	5.184	6,9	23,3	69,8
Mädchen	4.828	5,4	20,3	74,2
Soziale Lage¹				
untere Statusgruppe	3.183	7,2	32,9	59,9
mittlere Statusgruppe	3.737	3,9	16,4	79,7
obere Statusgruppe	1.515	4,8	8,1	87,1
Herkunft				
türkisch	2.819	3,8	26,4	69,8
arabisch	1.640	4,3	29,3	66,4
osteuropäisch	3.011	9,2	18,8	71,9
aus westl. Industriestaaten	953	8,1	8,5	83,4
aus sonstigen Staaten	1.589	5,5	19,9	74,6

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 15,8 % der Fälle (n = 1.577).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle 5.15:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2011 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
kein Besuch	289	46,7	20,1	33,2
< 1/2 Jahr	104	43,3	23,1	33,7
1/2 bis 2 Jahre	1.435	11,6	33,8	54,6
> 2 Jahre	7.986	2,8	19,7	77,5
Gesamt	9.814	5,8	21,8	72,4

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 2,0 % der Fälle (n = 198).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft in Abhängigkeit von den deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern

Tabelle 5.16:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern in Berlin 2011 - Angaben in %

Deutsche Sprachkenntnisse		Deutsche Sprachkenntnisse Kind		
Elternteil	n =	nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mutter¹				
nicht/kaum	994	28,1	38,1	33,8
fehlerhaft	2.073	5,0	41,4	53,5
(sehr) gut	4.720	1,6	8,7	89,7
Vater²				
nicht/kaum	255	39,2	31,0	29,8
fehlerhaft	1.167	9,0	44,0	47,0
(sehr) gut	2.255	3,2	12,1	84,7

¹ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der begleitenden Mutter (inkl. hat nicht begleitet) in 22,2 % der Fälle (n = 2.225).

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen des begleitenden Vaters (inkl. hat nicht begleitet) in 63,3 % der Fälle (n = 6.335).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Räumliche Verteilung deutscher Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft

Tabelle 5.17:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2011 - Angaben in %

Bezirk	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mitte	1.926	8,4	42,1	49,5
Friedrichshain-Kreuzberg	1.115	4,9	20,9	74,2
Pankow	449	3,3	1,1	95,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	911	7,7	11,3	81,0
Spandau	685	4,7	16,1	79,3
Steglitz-Zehlendorf	487	10,1	14,8	75,2
Tempelhof-Schöneberg	1.085	3,4	20,7	75,9
Neukölln	1.433	6,4	25,1	68,6
Treptow-Köpenick	225	3,6	7,1	89,3
Marzahn-Hellersdorf	338	5,0	17,8	77,2
Lichtenberg	591	5,2	21,5	73,3
Reinickendorf	767	6,9	8,7	84,4
Berlin gesamt	10.012	6,2	21,9	72,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Zeitreihe zu deutschen Sprachkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft

Tabelle 5.18:

Zeitreihe deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft in Berlin 2005 bis 2011
- Angaben in %

Jahr	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
2005	8.340	15,8	29,1	55,1
2006	8.797	15,2	28,2	56,6
2007	8.513	12,0	25,5	62,5
2008	8.698	9,4	21,9	68,8
2009	9.208	7,4	25,6	67,0
2010	9.707	7,2	24,9	67,9
2011	10.012	6,2	21,9	72,0

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

In den deutschen Sprachkenntnissen der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft sind im Zeitraum von 2005 bis 2011 sehr deutliche Verbesserungen zu erkennen (vgl. Tabelle 5.18). Der Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten oder sehr guten Deutschkenntnissen hat sich von der guten Hälfte im Jahr 2005 auf fast drei Viertel im Jahr 2011 erhöht. Zugleich ist der Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft, die bei der Einschulungsuntersuchung nicht oder kaum Deutsch sprechen können, im Jahr 2011 auf weniger als die Hälfte des Anteils im Jahr 2005 gesunken. Gründe für diese erfreuliche Entwicklung sind zum einen in den verstärkten Anstrengungen im Bereich der vorschulischen Sprachförderung zu suchen. Zum anderen hat aber auch das allgemeine öffentliche Bewusstsein hinsichtlich der Bedeutung des Erwerbs der deutschen Sprache für die Teilhabechancen stark zugenommen, was auch zu einer höheren Aufmerksamkeit für und Akzeptanz von Sprachförderangeboten für Kinder und Erwachsene unter den Migranten geführt haben dürfte..

Anhang

Dokumentationsbogen Einschulungsuntersuchung 2011

Bezirksamt:

Datum:

Dokumentationsbogen für die Einschulungsuntersuchungen der KJGD im Land Berlin

KJGD-Stelle:	Schuljahr: 2011
--------------	------------------------

Name, Vorname:

Geb.-datum:

Ärztliche Anmerkungen:

Laufende Nummer	1. Allgemeine und soziale Anamnese	
<input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>		
1. Wohnort des Kindes	<input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	10. Kind ist in Deutschland
2. Untersuchungsmonat und -jahr	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	seit der Geburt ①
3. Nummer der Schule (Achtung! Schulnr. von SenBWF)	<input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	seit ... ganzen Jahren <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>
4. Nummer Untersucher(in)	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	keine Angabe 99
5. Anmeldung zur Untersuchung		11. Dauer des Kita-/Einrichtungsbesuches
Schulpflichtig (bis 31.12.) ①		Kind hat keine Kita/Einrichtung besucht ①
Antragsweise (bis 31.03.) ②		Kitas/Einrichtungen für Jahre <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> Monate <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>
Nach Rückstellung im Vorjahr ③		keine Angabe 99
6. Geburtsmonat und -jahr	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	12. Kind lebt überwiegend bei
7. Geschlecht	männlich ① weiblich ②	den Eltern ①
8. Staatsangehörigkeit von		allein erziehender Mutter ②
Deutschland ①		allein erziehendem Vater ③
<input style="width: 250px; height: 20px;" type="text"/>		allein erziehender Mutter und Vater ④
keine Angabe 99		anderswo ⑤
9. Herkunft aus		keine Angabe 99
Deutschland ①		13. Schulabschluss (ggf. den höchsten angeben)
<input style="width: 250px; height: 20px;" type="text"/>		
keine Angabe 99		
		Mutter Vater
		ohne Abschluss ① ①
		Hauptschulabschluss ② ②
		mittlere Reife oder 10. Klasse ③ ③
		Fachhochschul-/Hochschulreife ④ ④
		keine Angabe 99 99

SenGesSoz, Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssystem

Bezirksamt:

Datum:

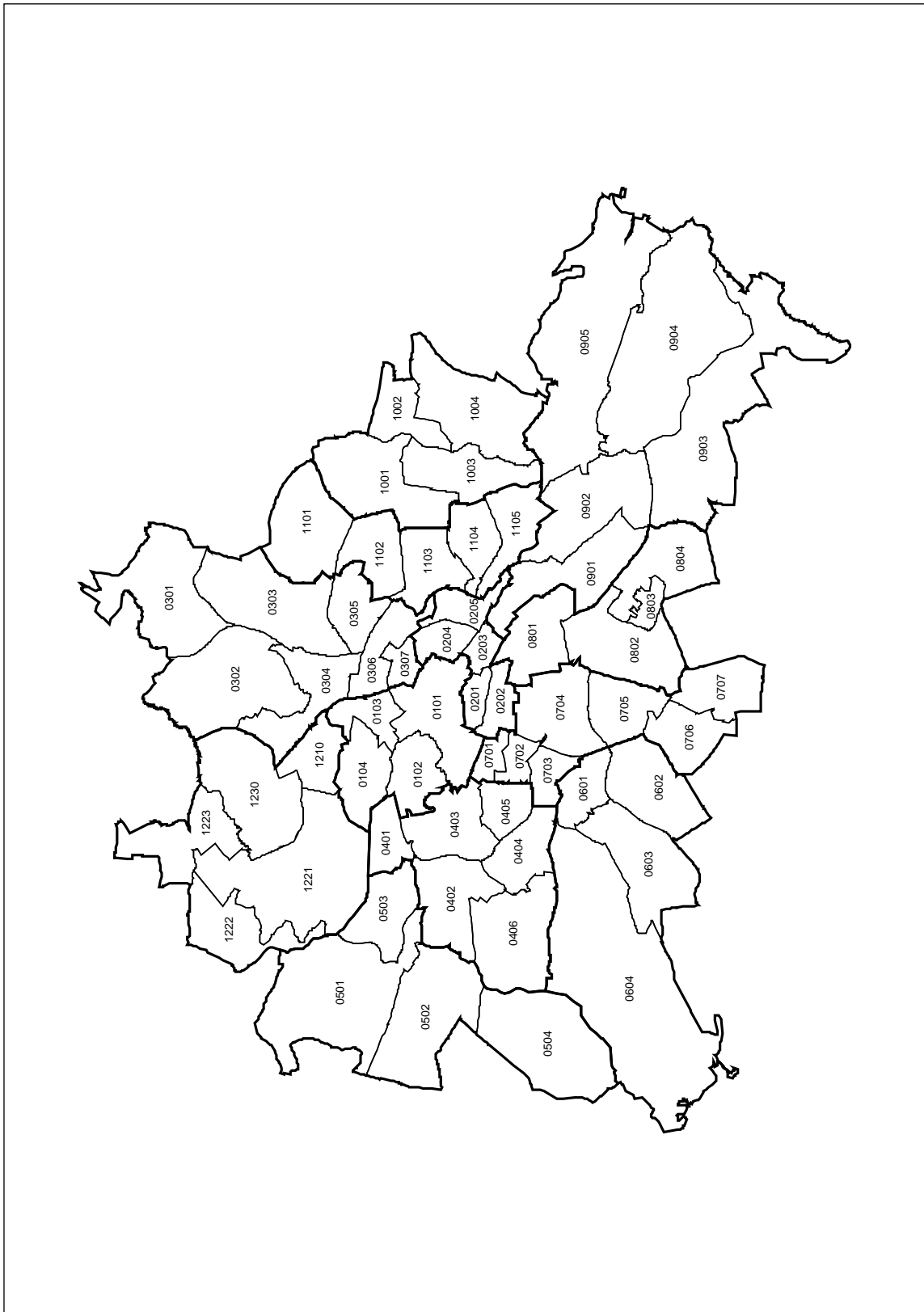
Dokumentationsbogen für die Einschulungsuntersuchungen der KJGD im Land Berlin																																																																																																																													
KJGD-Stelle:	Schuljahr: 2011																																																																																																																												
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 15%; border: 1px solid black; padding: 2px;">Laufende Nummer</td> <td colspan="3" style="text-align: center; border: none;">2. Soziale und medizinische Anamnese</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; height: 20px;"></td> <td colspan="3"></td> </tr> </table>				Laufende Nummer	2. Soziale und medizinische Anamnese																																																																																																																								
Laufende Nummer	2. Soziale und medizinische Anamnese																																																																																																																												
<p>14. Berufliche Ausbildung (ggf. die höchste angeben)</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">Mutter</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">Vater</td> <td style="width: 50%;"></td> </tr> <tr> <td>ohne bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>in Ausbildung/Studium</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>abgeschlossene Berufsausbildung/Fachschulabschluss</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Fachhochschul-/Hochschulabschluss</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td></td> </tr> </table>		Mutter	Vater		ohne bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	(1)	(1)		in Ausbildung/Studium	(2)	(2)		abgeschlossene Berufsausbildung/Fachschulabschluss	(3)	(3)		Fachhochschul-/Hochschulabschluss	(4)	(4)		keine Angabe	(99)	(99)		<p>20. Impfstatus</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>Heft fehlt</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(0)</td> </tr> <tr> <td>Heft fehlt, Kind hat keinerlei Impfungen</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>Heft vorhanden</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td colspan="5" style="text-align: center; font-size: small;">Anzahl der Impfdosen (keine Impfungen = 0)</td> </tr> <tr> <td>Diphtherie</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2" style="text-align: center;">nur bei 3 dok. Impf. Abstand zw. 2. und 3. Impfung ≥ 6 Monate</td> <td style="text-align: center;">ja (1) nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Pertussis</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Tetanus</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td style="text-align: center;">ja (1) nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Polio</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td style="text-align: center;">ja (1) nein (0)</td> </tr> <tr> <td>mind. 2 Dosen Virelon® erhalten</td> <td></td> <td colspan="2"></td> <td style="text-align: center;">ja (1) nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Hib</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td style="text-align: center;">ja (1) nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Hepatitis B</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td style="text-align: center;">ja (1) nein (0)</td> </tr> <tr> <td>Pneumokokken</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1. Pneumokokkenimpf. (M u. J)</td> <td></td> <td style="text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>Masern</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mumps</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Röteln</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Varizellen</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Meningokokken C</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="2"></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1. Meningokokkenimpf. im 1. Lj.</td> <td></td> <td colspan="2"></td> <td style="text-align: center;">ja (1) nein (0)</td> </tr> </table>						Heft fehlt				(0)	Heft fehlt, Kind hat keinerlei Impfungen				(1)	Heft vorhanden				(2)	Anzahl der Impfdosen (keine Impfungen = 0)					Diphtherie	<input type="checkbox"/>	nur bei 3 dok. Impf. Abstand zw. 2. und 3. Impfung ≥ 6 Monate		ja (1) nein (0)	Pertussis	<input type="checkbox"/>				Tetanus	<input type="checkbox"/>			ja (1) nein (0)	Polio	<input type="checkbox"/>			ja (1) nein (0)	mind. 2 Dosen Virelon® erhalten				ja (1) nein (0)	Hib	<input type="checkbox"/>			ja (1) nein (0)	Hepatitis B	<input type="checkbox"/>			ja (1) nein (0)	Pneumokokken	<input type="checkbox"/>				1. Pneumokokkenimpf. (M u. J)		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Masern	<input type="checkbox"/>				Mumps	<input type="checkbox"/>				Röteln	<input type="checkbox"/>				Varizellen	<input type="checkbox"/>				Meningokokken C	<input type="checkbox"/>				1. Meningokokkenimpf. im 1. Lj.				ja (1) nein (0)
	Mutter	Vater																																																																																																																											
ohne bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	(1)	(1)																																																																																																																											
in Ausbildung/Studium	(2)	(2)																																																																																																																											
abgeschlossene Berufsausbildung/Fachschulabschluss	(3)	(3)																																																																																																																											
Fachhochschul-/Hochschulabschluss	(4)	(4)																																																																																																																											
keine Angabe	(99)	(99)																																																																																																																											
Heft fehlt				(0)																																																																																																																									
Heft fehlt, Kind hat keinerlei Impfungen				(1)																																																																																																																									
Heft vorhanden				(2)																																																																																																																									
Anzahl der Impfdosen (keine Impfungen = 0)																																																																																																																													
Diphtherie	<input type="checkbox"/>	nur bei 3 dok. Impf. Abstand zw. 2. und 3. Impfung ≥ 6 Monate		ja (1) nein (0)																																																																																																																									
Pertussis	<input type="checkbox"/>																																																																																																																												
Tetanus	<input type="checkbox"/>			ja (1) nein (0)																																																																																																																									
Polio	<input type="checkbox"/>			ja (1) nein (0)																																																																																																																									
mind. 2 Dosen Virelon® erhalten				ja (1) nein (0)																																																																																																																									
Hib	<input type="checkbox"/>			ja (1) nein (0)																																																																																																																									
Hepatitis B	<input type="checkbox"/>			ja (1) nein (0)																																																																																																																									
Pneumokokken	<input type="checkbox"/>																																																																																																																												
1. Pneumokokkenimpf. (M u. J)		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																									
Masern	<input type="checkbox"/>																																																																																																																												
Mumps	<input type="checkbox"/>																																																																																																																												
Röteln	<input type="checkbox"/>																																																																																																																												
Varizellen	<input type="checkbox"/>																																																																																																																												
Meningokokken C	<input type="checkbox"/>																																																																																																																												
1. Meningokokkenimpf. im 1. Lj.				ja (1) nein (0)																																																																																																																									
<p>15. Erwerbstätigkeit der Eltern</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">Mutter</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">Vater</td> <td style="width: 50%;"></td> </tr> <tr> <td>vollzeitbeschäftigt</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>teilzeitbeschäftigt</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>nicht erwerbstätig, weil</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>finde keine Arbeit</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>habe andere Gründe</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td></td> </tr> </table>		Mutter	Vater		vollzeitbeschäftigt	(1)	(1)		teilzeitbeschäftigt	(2)	(2)		nicht erwerbstätig, weil				finde keine Arbeit	(3)	(3)		habe andere Gründe	(4)	(4)		keine Angabe	(99)	(99)		<p>16. Anzahl aller im Haushalt lebenden Personen</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">Erwachsene (älter 18 J.)</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>Kinder (bis 18 J.)</td> <td style="text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="text"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>	Erwachsene (älter 18 J.)	<input type="text"/>	<input type="text"/>		Kinder (bis 18 J.)	<input type="text"/>	<input type="text"/>		keine Angabe			(99)																																																																																				
	Mutter	Vater																																																																																																																											
vollzeitbeschäftigt	(1)	(1)																																																																																																																											
teilzeitbeschäftigt	(2)	(2)																																																																																																																											
nicht erwerbstätig, weil																																																																																																																													
finde keine Arbeit	(3)	(3)																																																																																																																											
habe andere Gründe	(4)	(4)																																																																																																																											
keine Angabe	(99)	(99)																																																																																																																											
Erwachsene (älter 18 J.)	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																											
Kinder (bis 18 J.)	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																											
keine Angabe			(99)																																																																																																																										
<p>17. Anzahl der Raucher im Haushalt</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>		<input type="text"/>	<input type="text"/>		keine Angabe			(99)	<p>21. Vorsorgestatus</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>Heft fehlt</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(0)</td> </tr> <tr> <td>Heft vorhanden</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>Die folgenden Untersuchungen fehlen:</td> <td style="text-align: center;">U1 (0)</td> <td style="text-align: center;">U2 (1)</td> <td style="text-align: center;">U3 (2)</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">U4 (3)</td> <td style="text-align: center;">U5 (4)</td> <td style="text-align: center;">U6 (5)</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">U7 (6)</td> <td style="text-align: center;">U7a (7)</td> <td style="text-align: center;">U8 (8)</td> <td style="text-align: center;">U9 (9)</td> </tr> </table>						Heft fehlt				(0)	Heft vorhanden				(1)	Die folgenden Untersuchungen fehlen:	U1 (0)	U2 (1)	U3 (2)			U4 (3)	U5 (4)	U6 (5)			U7 (6)	U7a (7)	U8 (8)	U9 (9)																																																																																						
	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																											
keine Angabe			(99)																																																																																																																										
Heft fehlt				(0)																																																																																																																									
Heft vorhanden				(1)																																																																																																																									
Die folgenden Untersuchungen fehlen:	U1 (0)	U2 (1)	U3 (2)																																																																																																																										
	U4 (3)	U5 (4)	U6 (5)																																																																																																																										
	U7 (6)	U7a (7)	U8 (8)	U9 (9)																																																																																																																									
<p>18. Durchschnittl. tägl. Konsum elektron. Medien</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">TV</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">Spiele</td> <td style="width: 50%;"></td> </tr> <tr> <td>gar nicht</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>max. 1 Stunde</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>max. 2 Stunden</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td style="text-align: center;">(2)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>max. 3 Stunden</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td style="text-align: center;">(3)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>über 3 Stunden</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td style="text-align: center;">(4)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kind hat eigenen Fernseher</td> <td style="text-align: center;">nein</td> <td style="text-align: center;">(0)</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;">(1)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td></td> <td style="text-align: center;">(99)</td> <td></td> </tr> </table>		TV	Spiele		gar nicht	(0)	(0)		max. 1 Stunde	(1)	(1)		max. 2 Stunden	(2)	(2)		max. 3 Stunden	(3)	(3)		über 3 Stunden	(4)	(4)		keine Angabe	(99)	(99)		Kind hat eigenen Fernseher	nein	(0)			ja	(1)		keine Angabe		(99)		<p>22. Körpergröße (cm)</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>		<input type="text"/>	<input type="text"/>		keine Angabe			(99)																																																																												
	TV	Spiele																																																																																																																											
gar nicht	(0)	(0)																																																																																																																											
max. 1 Stunde	(1)	(1)																																																																																																																											
max. 2 Stunden	(2)	(2)																																																																																																																											
max. 3 Stunden	(3)	(3)																																																																																																																											
über 3 Stunden	(4)	(4)																																																																																																																											
keine Angabe	(99)	(99)																																																																																																																											
Kind hat eigenen Fernseher	nein	(0)																																																																																																																											
	ja	(1)																																																																																																																											
keine Angabe		(99)																																																																																																																											
	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																											
keine Angabe			(99)																																																																																																																										
<p>19. Geburtsgewicht (g)</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		keine Angabe				(99)	<p>23. Körpergewicht (kg)</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="text"/></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		keine Angabe				(99)																																																																																																								
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																										
keine Angabe				(99)																																																																																																																									
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																										
keine Angabe				(99)																																																																																																																									
<p>24. Zustand des Gebisses</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>naturgesund</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(1)</td> </tr> <tr> <td>Füllungen, keine (deutliche) Karies</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(2)</td> </tr> <tr> <td>Füllungen und (deutliche) Karies</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(3)</td> </tr> <tr> <td>keine Füllungen und (deutliche) Karies</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(4)</td> </tr> <tr> <td>Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(5)</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">(99)</td> </tr> </table>						naturgesund				(1)	Füllungen, keine (deutliche) Karies				(2)	Füllungen und (deutliche) Karies				(3)	keine Füllungen und (deutliche) Karies				(4)	Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies				(5)	keine Angabe				(99)																																																																																										
naturgesund				(1)																																																																																																																									
Füllungen, keine (deutliche) Karies				(2)																																																																																																																									
Füllungen und (deutliche) Karies				(3)																																																																																																																									
keine Füllungen und (deutliche) Karies				(4)																																																																																																																									
Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies				(5)																																																																																																																									
keine Angabe				(99)																																																																																																																									

Bezirksamt:

Datum:

Dokumentationsbogen für die Einschulungsuntersuchungen der KJGD im Land Berlin																																																																																																																																																													
KJGD-Stelle:	Schuljahr: 2011																																																																																																																																																												
laufende Nummer <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>																																																																																																																																																													
3. Sinnesorgane / Empfehlungen																																																																																																																																																													
<p>25. Sehen</p> <p>Brille nein <input type="radio"/> 0 ja <input type="radio"/> 1 keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>Visus ohne Brille <input type="radio"/> 1 mit Brille <input type="radio"/> 2 keine Angabe / nicht möglich <input checked="" type="radio"/> 99</p> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2">Visus</th> <th colspan="2">Vorschaltlinse</th> </tr> <tr> <th>rechts</th> <th>links</th> <th>rechts</th> <th>links</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Rodenstock</td> <td>besser</td> <td><input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 1</td> </tr> <tr> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> <td>gleich</td> <td><input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 2</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Sehtafel</td> <td>schlechter</td> <td><input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 3</td> </tr> <tr> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> <td>k. Angabe</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99 <input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> </tbody> </table> <p>Stereosehen Anzahl erkannter Stereobilder <input type="text"/> keine Angabe / verweigert <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>Farbsehen unauffällig <input type="radio"/> 1 auffällig <input type="radio"/> 2 keine Angabe / verweigert <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>26. Hören</p> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="3">Audiogramm</th> </tr> <tr> <th></th> <th>rechts dB</th> <th>links dB</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>500 Hz</td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>1.000 Hz</td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>2.000 Hz</td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>4.000 Hz</td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>6.000 Hz</td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> </tbody> </table> <p>Auswertung verwendbar ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 0</p> <p>27. Sinnesorgane</p> <table style="width:100%;"> <thead> <tr> <th></th> <th>o.B.</th> <th>auff.</th> <th>k.A.</th> <th>N</th> <th>B</th> <th>Ü</th> <th>kK</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Sehen</td> <td><input type="radio"/> 0</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input type="radio"/> 2</td> <td><input type="radio"/> 3</td> <td><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>Hören</td> <td><input type="radio"/> 0</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input type="radio"/> 2</td> <td><input type="radio"/> 3</td> <td><input type="radio"/> 4</td> </tr> </tbody> </table> <p>28. Verständigung in Deutsch</p> <table style="width:100%;"> <thead> <tr> <th></th> <th>Kind</th> <th>Mutter</th> <th>Vater</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>nicht</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input type="radio"/> 1</td> </tr> <tr> <td>einzelne Worte</td> <td><input type="radio"/> 2</td> <td><input type="radio"/> 2</td> <td><input type="radio"/> 2</td> </tr> <tr> <td>flüssig mit erh. Fehlern</td> <td><input type="radio"/> 3</td> <td><input type="radio"/> 3</td> <td><input type="radio"/> 3</td> </tr> <tr> <td>(sehr) gut</td> <td><input type="radio"/> 4</td> <td><input type="radio"/> 4</td> <td><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>hat nicht begleitet</td> <td></td> <td><input type="radio"/> 9</td> <td><input type="radio"/> 9</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> </tbody> </table>	Visus		Vorschaltlinse		rechts	links	rechts	links	Rodenstock		besser	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	gleich	<input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 2	Sehtafel		schlechter	<input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 3	<input type="text"/>	<input type="text"/>	k. Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99 <input checked="" type="radio"/> 99	Audiogramm				rechts dB	links dB	500 Hz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	1.000 Hz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	2.000 Hz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4.000 Hz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	6.000 Hz	<input type="text"/>	<input type="text"/>	keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99		o.B.	auff.	k.A.	N	B	Ü	kK	Sehen	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	Hören	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4		Kind	Mutter	Vater	nicht	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	einzelne Worte	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	flüssig mit erh. Fehlern	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	(sehr) gut	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	hat nicht begleitet		<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 9	keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99	<p>29. Entwicklungsdiagnostik / S-ENS</p> <p>Köko. Visuo. ViWa. Pseu. Wort. Sätze Artiku. <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>30. Ärztliche Beurteilung der Entwicklung</p> <table style="width:100%;"> <thead> <tr> <th></th> <th>o.B.</th> <th>auff.</th> <th>k.A.</th> <th>N</th> <th>B</th> <th>Ü</th> <th>kK</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Körperkoord.</td> <td><input type="radio"/> 0</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input type="radio"/> 2</td> <td><input type="radio"/> 3</td> <td><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>Visuomotorik</td> <td><input type="radio"/> 0</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input type="radio"/> 2</td> <td><input type="radio"/> 3</td> <td><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>vis. Wahrn.</td> <td><input type="radio"/> 0</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input type="radio"/> 2</td> <td><input type="radio"/> 3</td> <td><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>Sprache</td> <td><input type="radio"/> 0</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input type="radio"/> 2</td> <td><input type="radio"/> 3</td> <td><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>em.-soz. Entw.</td> <td><input type="radio"/> 0</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input type="radio"/> 2</td> <td><input type="radio"/> 3</td> <td><input type="radio"/> 4</td> </tr> <tr> <td>kognitive Entw.</td> <td><input type="radio"/> 0</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td><input type="radio"/> 1</td> <td><input type="radio"/> 2</td> <td><input type="radio"/> 3</td> <td><input type="radio"/> 4</td> </tr> </tbody> </table> <p>31. Händigkeit</p> <p>rechtshändig <input type="radio"/> 1 beidhändig <input type="radio"/> 3 linkshändig <input type="radio"/> 2 keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>32. Schulische Förderung empfohlen</p> <p>keine Förderung notwendig <input type="radio"/> 0 Sprache <input type="radio"/> 1 visuelle Wahrnehmung <input type="radio"/> 2 Visuomotorik <input type="radio"/> 3 Körperliche und motorische Entwicklung <input type="radio"/> 4 emotionale/soziale Entwicklung <input type="radio"/> 5 Lernen <input type="radio"/> 6</p> <p>33. Sonderpädagogischer Förderbedarf</p> <p>Antrag empfohlen ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 0</p> <p>Sehen <input type="radio"/> 1 Hören <input type="radio"/> 2 Sprache <input type="radio"/> 3 körperliche und motorische Entwicklung <input type="radio"/> 4 geistige Entwicklung <input type="radio"/> 5 autistische Behinderung <input type="radio"/> 6 emotionale/soziale Entwicklung <input type="radio"/> 7 Lernen <input type="radio"/> 8</p> <p>34. Rückstellung befürwortet ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 0 kein Antrag <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>35. Mitteilung nach § 5 Abs. 3 der Grundschul-VO</p> <p>nein, kein Förderbedarf <input type="radio"/> 0 nein, abgelehnt <input type="radio"/> 1 nein, andere Gründe <input type="radio"/> 2 ja (Unterschrift liegt vor) <input type="radio"/> 3</p> <p>36. Zusatzangabe (Senat) <input type="text"/></p> <p>37. Zusatzangabe (Bezirk) <input type="text"/></p>		o.B.	auff.	k.A.	N	B	Ü	kK	Körperkoord.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	Visuomotorik	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	vis. Wahrn.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	Sprache	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	em.-soz. Entw.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	kognitive Entw.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Visus		Vorschaltlinse																																																																																																																																																											
rechts	links	rechts	links																																																																																																																																																										
Rodenstock		besser	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 1																																																																																																																																																										
<input type="text"/>	<input type="text"/>	gleich	<input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 2																																																																																																																																																										
Sehtafel		schlechter	<input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 3																																																																																																																																																										
<input type="text"/>	<input type="text"/>	k. Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99 <input checked="" type="radio"/> 99																																																																																																																																																										
Audiogramm																																																																																																																																																													
	rechts dB	links dB																																																																																																																																																											
500 Hz	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																																																											
1.000 Hz	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																																																											
2.000 Hz	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																																																											
4.000 Hz	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																																																											
6.000 Hz	<input type="text"/>	<input type="text"/>																																																																																																																																																											
keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99																																																																																																																																																											
	o.B.	auff.	k.A.	N	B	Ü	kK																																																																																																																																																						
Sehen	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																						
Hören	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																						
	Kind	Mutter	Vater																																																																																																																																																										
nicht	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1																																																																																																																																																										
einzelne Worte	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2																																																																																																																																																										
flüssig mit erh. Fehlern	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3																																																																																																																																																										
(sehr) gut	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																										
hat nicht begleitet		<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 9																																																																																																																																																										
keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99																																																																																																																																																										
	o.B.	auff.	k.A.	N	B	Ü	kK																																																																																																																																																						
Körperkoord.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																						
Visuomotorik	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																						
vis. Wahrn.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																						
Sprache	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																						
em.-soz. Entw.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																						
kognitive Entw.	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input checked="" type="radio"/> 99	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4																																																																																																																																																						

Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin



(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: AfS Berlin-Brandenburg)

Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin

Tabelle A.1:
Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin

Bezirk	Prognoseraum		Bezirk	Prognoseraum		
	Nr.	Bezeichnung		Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	
	0102	Moabit		0702	Schöneberg-Süd	
	0103	Gesundbrunnen		0703	Friedenau	
	0104	Wedding		0704	Tempelhof	
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	Neukölln	0705	Mariendorf	
	0202	Kreuzberg Süd		0706	Marienfelde	
	0203	Kreuzberg Ost		0707	Lichtenrade	
	0204	Friedrichshain West		0801	Neukölln	
	0205	Friedrichshain Ost		0802	Britz-Buckow	
Pankow	0301	Buch	Treptow-Köpenick	0803	Gropiusstadt	
	0302	Nördliches Pankow		0804	Buckow Nord / Rudow	
	0303	Nördliches Weißensee		0901	Treptow-Köpenick 1	
	0304	Südliches Pankow		0902	Treptow-Köpenick 2	
	0305	Südliches Weißensee		0903	Treptow-Köpenick 3	
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg		0904	Treptow-Köpenick 4	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg		0905	Treptow-Köpenick 5	
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	
	0402	Westend		1002	Hellersdorf	
	0403	Charlottenburg		1003	Biesdorf	
	0404	Schmargendorf		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	
	0405	Wilmersdorf		Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord
	0406	Forst Grunewald			1102	Hohenschönhausen Süd
Spandau	0501	SPA 1	Reinickendorf	1103	Lichtenberg Nord	
	0502	SPA 2		1104	Lichtenberg Mitte	
	0503	SPA 3		1105	Lichtenberg Süd	
	0504	SPA 4		1210	Reinickendorf-Ost	
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	1221	Tegel		
	0602	Region B	1222	Heiligensee-Konradshöhe		
	0603	Region C	1223	Frohnau-Hermsdorf		
	0604	Region D	1230	Waidmannslust		

(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabellen auf Ebene der Prognoseräume

Tabelle A.2:

Mittlerer sozialer Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011
nach Prognoseräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		sozialer Schichtindex (Median)	Bezirk	Prognoseraum		sozialer Schichtindex (Median)
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	17	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	15
	0102	Moabit	13		0702	Schöneberg-Süd	16
	0103	Gesundbrunnen	10		0703	Friedenau	16
	0104	Wedding	10		0704	Tempelhof	14
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	9	0705	Mariendorf	13	
	0202	Kreuzberg Süd	16	0706	Marienfelde	12	
	0203	Kreuzberg Ost	12	0707	Lichtenrade	14	
	0204	Friedrichshain West	15	Neukölln	0801	Neukölln	10
	0205	Friedrichshain Ost	16		0802	Britz-Buckow	13
Pankow	0301	Buch	13		0803	Gropiusstadt	11
	0302	Nördliches Pankow	16	0804	Buckow Nord / Rudow	14	
	0303	Nördliches Weißensee	15	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	14
	0304	Südliches Pankow	16		0902	Treptow-Köpenick 2	14
	0305	Südliches Weißensee	15		0903	Treptow-Köpenick 3	14
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	17		0904	Treptow-Köpenick 4	14
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	17		0905	Treptow-Köpenick 5	15
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	13	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	12
	0402	Westend	16		1002	Hellersdorf	12
	0403	Charlottenburg	16		1003	Biesdorf	16
	0404	Schmargendorf	16	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	15	
	0405	Wilmersdorf	16	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	12
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	14
Spandau	0501	SPA 1	13		1103	Lichtenberg Nord	13
	0502	SPA 2	13	1104	Lichtenberg Mitte	14	
	0503	SPA 3	12	1105	Lichtenberg Süd	16	
	0504	SPA 4	16	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	11
	Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A		15	1221	Tegel
0602		Region B	15		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15
0603		Region C	16		1223	Frohnau-Hermsdorf	17
0604		Region D	17	1230	Waidmannslust	12	

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.3:
Mittlerer Sozialstatusindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Sozialstatus- index (Median)	Bezirk	Prognoseraum		Sozialstatus- index (Median)
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	16	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	14
	0102	Moabit	12		0702	Schöneberg-Süd	15
	0103	Gesundbrunnen	8		0703	Friedenau	16
	0104	Wedding	9		0704	Tempelhof	13
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	7	0705	Mariendorf	12	
	0202	Kreuzberg Süd	14	0706	Marienfelde	12	
	0203	Kreuzberg Ost	10	0707	Lichtenrade	14	
	0204	Friedrichshain West	14	Neukölln	0801	Neukölln	8
0205	Friedrichshain Ost	15	0802		Britz-Buckow	12	
Pankow	0301	Buch	13		0803	Gropiusstadt	10
	0302	Nördliches Pankow	15		0804	Buckow Nord / Rudow	13
	0303	Nördliches Weißensee	14	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	14
	0304	Südliches Pankow	15		0902	Treptow-Köpenick 2	13
	0305	Südliches Weißensee	14		0903	Treptow-Köpenick 3	14
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	16		0904	Treptow-Köpenick 4	14
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	16		0905	Treptow-Köpenick 5	15
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	13	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	11
	0402	Westend	16		1002	Hellersdorf	11
	0403	Charlottenburg	15		1003	Biesdorf	15
	0404	Schmargendorf	16		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	15
	0405	Wilmersdorf	15	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	12
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	13
Spandau	0501	SPA 1	12	1103	Lichtenberg Nord	12	
	0502	SPA 2	12	1104	Lichtenberg Mitte	13	
	0503	SPA 3	12	1105	Lichtenberg Süd	16	
	0504	SPA 4	16	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	10
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	14		1221	Tegel	12
	0602	Region B	14		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15
	0603	Region C	16		1223	Frohnau-Hermsdorf	16
	0604	Region D	16		1230	Waidmannslust	12

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.4:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	42,7	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	65,2
	0102	Moabit	65,8		0702	Schöneberg-Süd	50,8
	0103	Gesundbrunnen	83,7		0703	Friedenau	35,8
	0104	Wedding	77,0		0704	Tempelhof	44,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	89,1	0705	Mariendorf	44,6	
	0202	Kreuzberg Süd	47,1	0706	Marienfelde	43,9	
	0203	Kreuzberg Ost	64,1	0707	Lichtenrade	28,4	
	0204	Friedrichshain West	29,1	Neukölln	0801	Neukölln	79,6
	0205	Friedrichshain Ost	27,5		0802	Britz-Buckow	36,3
Pankow	0301	Buch	6,0		0803	Gropiusstadt	40,5
	0302	Nördliches Pankow	8,7		0804	Buckow Nord / Rudow	30,7
	0303	Nördliches Weißensee	6,4		Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1
	0304	Südliches Pankow	10,5	0902		Treptow-Köpenick 2	10,8
	0305	Südliches Weißensee	11,3	0903		Treptow-Köpenick 3	13,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	19,7	0904		Treptow-Köpenick 4	6,0
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	20,3	0905		Treptow-Köpenick 5	5,7
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	69,9	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	25,8
	0402	Westend	37,2		1002	Hellersdorf	12,4
	0403	Charlottenburg	50,9		1003	Biesdorf	8,3
	0404	Schmargendorf	33,2		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	4,9
	0405	Wilmersdorf	44,4	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	23,8
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	23,5
Spandau	0501	SPA 1	42,2		1103	Lichtenberg Nord	42,0
	0502	SPA 2	40,4	1104	Lichtenberg Mitte	35,3	
	0503	SPA 3	43,8	1105	Lichtenberg Süd	16,0	
	0504	SPA 4	18,8	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	55,5
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	32,4		1221	Tegel	52,8
	0602	Region B	21,8		1222	Heiligensee-Konradshöhe	10,2
	0603	Region C	17,8		1223	Frohnau-Hermisdorf	8,9
	0604	Region D	13,9		1230	Waidmannslust	41,9

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.5:

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und unzureichenden Deutschkenntnissen von Kind und begleitendem Elternteil bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognosereäumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	7,6	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	8,6
	0102	Moabit	14,9		0702	Schöneberg-Süd	6,9
	0103	Gesundbrunnen	35,9		0703	Friedenau	2,9
	0104	Wedding	40,2		0704	Tempelhof	13,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	18,2	0705	Mariendorf	6,9	
	0202	Kreuzberg Süd	6,7	0706	Marienfelde	4,5	
	0203	Kreuzberg Ost	16,4	0707	Lichtenrade	2,1	
	0204	Friedrichshain West	5,0	Neukölln	0801	Neukölln	21,7
0205	Friedrichshain Ost	3,3	0802		Britz-Buckow	6,8	
Pankow	0301	Buch	0,0		0803	Gropiusstadt	4,6
	0302	Nördliches Pankow	0,0		0804	Buckow Nord / Rudow	2,4
	0303	Nördliches Weißensee	*	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	1,9
	0304	Südliches Pankow	0,5		0902	Treptow-Köpenick 2	1,3
0305	Südliches Weißensee	1,9	0903		Treptow-Köpenick 3	1,3	
0306	Nördlicher Prenzl. Berg	0,5	0904		Treptow-Köpenick 4	0,0	
Charlottenburg- Wilmerdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	*	0905	Treptow-Köpenick 5	*	
	0401	Charlottenburg-Nord	3,3	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	4,6
	0402	Westend	7,7		1002	Hellersdorf	3,6
	0403	Charlottenburg	5,3		1003	Biesdorf	2,8
0404	Schmargendorf	4,3	1004		Kaulsdorf / Mahlsdorf	*	
Spandau	0405	Wilmerdorf	6,2	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	3,9
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	7,1
	0501	SPA 1	7,0		1103	Lichtenberg Nord	7,5
	0502	SPA 2	4,5		1104	Lichtenberg Mitte	12,9
Steglitz- Zehlendorf	0503	SPA 3	12,0	1105	Lichtenberg Süd	*	
	0504	SPA 4	1,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	6,7
	0601	Region A	6,9		1221	Tegel	9,2
	0602	Region B	4,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	*
0603	Region C	2,9	1223		Frohnau-Hermsdorf	1,2	
	0604	Region D	3,3	1230	Waidmannslust	5,5	

* gesperrt (statistische Geheimhaltung)

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.6:

Anteil der Kinder mit 2 oder mehr Impfdosen gegen Masern bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	88,3	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	89,4
	0102	Moabit	92,4		0702	Schöneberg-Süd	86,2
	0103	Gesundbrunnen	92,4		0703	Friedenau	89,1
	0104	Wedding	92,9		0704	Tempelhof	92,7
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	93,1	0705	Mariendorf	96,6	
	0202	Kreuzberg Süd	81,9	0706	Marienfelde	93,4	
	0203	Kreuzberg Ost	83,4	0707	Lichtenrade	93,5	
	0204	Friedrichshain West	92,8	Neukölln	0801	Neukölln	88,4
0205	Friedrichshain Ost	85,0	0802		Britz-Buckow	93,5	
Pankow	0301	Buch	97,2		0803	Gropiusstadt	94,8
	0302	Nördliches Pankow	94,3		0804	Buckow Nord / Rudow	92,2
	0303	Nördliches Weißensee	94,3	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	90,6
	0304	Südliches Pankow	84,1		0902	Treptow-Köpenick 2	89,3
	0305	Südliches Weißensee	90,5		0903	Treptow-Köpenick 3	91,4
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	83,2		0904	Treptow-Köpenick 4	93,8
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	86,0		0905	Treptow-Köpenick 5	89,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	97,5	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	93,7
	0402	Westend	93,4		1002	Hellersdorf	94,8
	0403	Charlottenburg	89,5		1003	Biesdorf	94,8
	0404	Schmargendorf	90,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	95,8
	0405	Wilmersdorf	92,3	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	95,3
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	93,1
Spandau	0501	SPA 1	94,5		1103	Lichtenberg Nord	92,7
	0502	SPA 2	93,1	1104	Lichtenberg Mitte	92,8	
	0503	SPA 3	95,0	1105	Lichtenberg Süd	91,9	
	0504	SPA 4	81,6	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	94,0
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	91,9		1221	Tegel	90,4
	0602	Region B	91,5		1222	Heiligensee-Konradshöhe	87,3
	0603	Region C	85,0		1223	Frohnau-Hermisdorf	93,3
	0604	Region D	87,0		1230	Waidmannslust	90,3

¹ Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation inkl. gesichert ungeimpfte Kinder ohne Impfdokumente (vgl. Methodik).
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.7:

Anteil der Kinder mit unversorgten Zähnen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	9,4	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	9,4
	0102	Moabit	15,6		0702	Schöneberg-Süd	10,7
	0103	Gesundbrunnen	32,4		0703	Friedenau	10,4
	0104	Wedding	20,5		0704	Tempelhof	11,9
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	24,8	0705	Mariendorf	17,9	
	0202	Kreuzberg Süd	13,6	0706	Marienfelde	17,2	
	0203	Kreuzberg Ost	16,2	0707	Lichtenrade	11,5	
	0204	Friedrichshain West	11,3	Neukölln	0801	Neukölln	26,6
	0205	Friedrichshain Ost	8,6		0802	Britz-Buckow	16,7
Pankow	0301	Buch	12,2		0803	Gropiusstadt	26,9
	0302	Nördliches Pankow	5,3	0804	Buckow Nord / Rudow	12,1	
	0303	Nördliches Weißensee	7,4	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	4,1
	0304	Südliches Pankow	4,7		0902	Treptow-Köpenick 2	10,0
	0305	Südliches Weißensee	6,4		0903	Treptow-Köpenick 3	7,3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	4,3		0904	Treptow-Köpenick 4	5,5
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	3,0		0905	Treptow-Köpenick 5	2,6
Charlottenburg- Wilmerdorf	0401	Charlottenburg-Nord	13,8	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	24,5
	0402	Westend	5,2		1002	Hellersdorf	24,8
	0403	Charlottenburg	6,4		1003	Biesdorf	7,2
	0404	Schmargendorf	5,7	Lichtenberg	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	5,9
	0405	Wilmerdorf	9,6		1101	Hohenschönhausen Nord	14,1
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	8,7
Spandau	0501	SPA 1	17,4	1103	Lichtenberg Nord	15,8	
	0502	SPA 2	19,2	1104	Lichtenberg Mitte	18,1	
	0503	SPA 3	16,2	1105	Lichtenberg Süd	5,6	
	0504	SPA 4	3,2	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	25,9
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	12,9		1221	Tegel	21,5
	0602	Region B	11,3		1222	Heiligensee-Konradshöhe	5,0
	0603	Region C	5,3		1223	Frohnau-Hermsdorf	5,9
	0604	Region D	2,7		1230	Waidmannslust	22,2

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.8:

Anteil der Kinder mit Dokumentation der U8 bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	89,6	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	82,2
	0102	Moabit	77,0		0702	Schöneberg-Süd	84,4
	0103	Gesundbrunnen	74,2		0703	Friedenau	88,3
	0104	Wedding	81,6		0704	Tempelhof	87,1
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	76,1	0705	Mariendorf	85,4	
	0202	Kreuzberg Süd	85,3	0706	Marienfelde	90,2	
	0203	Kreuzberg Ost	86,6	0707	Lichtenrade	87,9	
	0204	Friedrichshain West	88,0	Neukölln	0801	Neukölln	78,5
	0205	Friedrichshain Ost	87,0		0802	Britz-Buckow	83,1
Pankow	0301	Buch	85,8		0803	Gropiusstadt	83,5
	0302	Nördliches Pankow	91,5		0804	Buckow Nord / Rudow	89,0
	0303	Nördliches Weißensee	93,1		Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1
	0304	Südliches Pankow	91,3	0902		Treptow-Köpenick 2	80,5
	0305	Südliches Weißensee	87,9	0903		Treptow-Köpenick 3	91,5
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	89,0	0904		Treptow-Köpenick 4	88,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	90,5	0905		Treptow-Köpenick 5	94,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	87,5	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	83,5
	0402	Westend	90,4		1002	Hellersdorf	86,5
	0403	Charlottenburg	88,6		1003	Biesdorf	92,9
	0404	Schmargendorf	90,6		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	90,5
	0405	Wilmersdorf	87,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	87,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	88,5
Spandau	0501	SPA 1	85,6		1103	Lichtenberg Nord	84,9
	0502	SPA 2	87,9	1104	Lichtenberg Mitte	84,6	
	0503	SPA 3	85,2	1105	Lichtenberg Süd	91,6	
	0504	SPA 4	95,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	81,7
	Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A		91,5	1221	Tegel
0602		Region B	89,1		1222	Heiligensee-Konradshöhe	89,0
0603		Region C	92,9		1223	Frohnau-Hermisdorf	91,5
0604		Region D	92,2		1230	Waidmannslust	83,9

¹ Bezogen auf Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.9:

Anteil der Kinder, bei denen mindestens eine Person im Haushalt raucht, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	24,0	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	36,9
	0102	Moabit	42,1		0702	Schöneberg-Süd	34,0
	0103	Gesundbrunnen	47,6		0703	Friedenau	25,4
	0104	Wedding	50,7		0704	Tempelhof	39,7
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	52,2	0705	Mariendorf	42,1	
	0202	Kreuzberg Süd	33,8	0706	Marienfelde	45,9	
	0203	Kreuzberg Ost	43,1	0707	Lichtenrade	37,5	
	0204	Friedrichshain West	35,2	Neukölln	0801	Neukölln	52,6
	0205	Friedrichshain Ost	34,0		0802	Britz-Buckow	41,6
Pankow	0301	Buch	50,9		0803	Gropiusstadt	53,0
	0302	Nördliches Pankow	28,2	0804	Buckow Nord / Rudow	35,9	
	0303	Nördliches Weißensee	31,8	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	35,8
	0304	Südliches Pankow	30,1		0902	Treptow-Köpenick 2	46,6
	0305	Südliches Weißensee	39,1		0903	Treptow-Köpenick 3	38,9
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	30,3		0904	Treptow-Köpenick 4	44,5
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	21,8		0905	Treptow-Köpenick 5	28,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	42,6	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	57,6
	0402	Westend	19,7		1002	Hellersdorf	61,9
	0403	Charlottenburg	30,4		1003	Biesdorf	26,6
	0404	Schmargendorf	15,2	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	28,0	
	0405	Wilmersdorf	25,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	58,2
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	38,8
Spandau	0501	SPA 1	46,2		1103	Lichtenberg Nord	42,1
	0502	SPA 2	46,2	1104	Lichtenberg Mitte	40,7	
	0503	SPA 3	39,2	1105	Lichtenberg Süd	21,6	
	0504	SPA 4	21,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	55,1
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	28,5		1221	Tegel	45,4
	0602	Region B	32,0		1222	Heiligensee-Konradshöhe	23,3
	0603	Region C	18,8		1223	Frohnau-Hermsdorf	15,2
	0604	Region D	12,8		1230	Waidmannslust	49,9

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.10:

Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	5,2	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	13,0
	0102	Moabit	13,9		0702	Schöneberg-Süd	8,5
	0103	Gesundbrunnen	23,1		0703	Friedenau	5,1
	0104	Wedding	21,1		0704	Tempelhof	13,3
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	19,7	0705	Mariendorf	15,7	
	0202	Kreuzberg Süd	7,1	0706	Marienfelde	17,3	
	0203	Kreuzberg Ost	9,2	0707	Lichtenrade	10,0	
	0204	Friedrichshain West	6,0	Neukölln	0801	Neukölln	20,5
	0205	Friedrichshain Ost	4,1		0802	Britz-Buckow	16,4
Pankow	0301	Buch	12,6		0803	Gropiusstadt	14,4
	0302	Nördliches Pankow	8,0		0804	Buckow Nord / Rudow	15,6
	0303	Nördliches Weißensee	8,9		Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1
	0304	Südliches Pankow	5,1	0902		Treptow-Köpenick 2	16,2
	0305	Südliches Weißensee	8,6	0903		Treptow-Köpenick 3	12,6
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	3,6	0904		Treptow-Köpenick 4	5,0
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	2,0	0905		Treptow-Köpenick 5	4,3
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	12,7	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	29,0
	0402	Westend	2,5		1002	Hellersdorf	24,1
	0403	Charlottenburg	7,9		1003	Biesdorf	10,9
	0404	Schmargendorf	4,2		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	9,2
	0405	Wilmersdorf	5,5	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	27,9
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	16,8
Spandau	0501	SPA 1	19,7		1103	Lichtenberg Nord	15,2
	0502	SPA 2	17,6	1104	Lichtenberg Mitte	20,5	
	0503	SPA 3	18,0	1105	Lichtenberg Süd	5,0	
	0504	SPA 4	3,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	22,6
	Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A		6,7	1221	Tegel
0602		Region B	10,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	7,4
0603		Region C	2,2		1223	Frohnau-Hermisdorf	2,5
0604		Region D	1,6		1230	Waidmannslust	19,3

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.11:

Anteil der übergewichtigen Kinder (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	6,2	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	12,2
	0102	Moabit	17,3		0702	Schöneberg-Süd	6,9
	0103	Gesundbrunnen	17,7		0703	Friedenau	10,2
	0104	Wedding	17,1		0704	Tempelhof	10,2
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	18,6	0705	Mariendorf	14,2	
	0202	Kreuzberg Süd	9,6	0706	Marienfelde	11,9	
	0203	Kreuzberg Ost	15,2	0707	Lichtenrade	9,1	
	0204	Friedrichshain West	6,6	Neukölln	0801	Neukölln	17,3
	0205	Friedrichshain Ost	2,9		0802	Britz-Buckow	11,5
Pankow	0301	Buch	7,8		0803	Gropiusstadt	17,0
	0302	Nördliches Pankow	5,8	0804	Buckow Nord / Rudow	10,4	
	0303	Nördliches Weißensee	3,8	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	6,5
	0304	Südliches Pankow	3,0		0902	Treptow-Köpenick 2	8,8
	0305	Südliches Weißensee	4,8		0903	Treptow-Köpenick 3	6,1
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	4,4		0904	Treptow-Köpenick 4	6,6
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	3,3		0905	Treptow-Köpenick 5	3,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	8,3	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	10,3
	0402	Westend	8,0		1002	Hellersdorf	8,8
	0403	Charlottenburg	7,3		1003	Biesdorf	3,9
	0404	Schmargendorf	8,2	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	6,3	
	0405	Wilmersdorf	8,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	10,3
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	8,4
Spandau	0501	SPA 1	14,7		1103	Lichtenberg Nord	7,0
	0502	SPA 2	9,9	1104	Lichtenberg Mitte	8,3	
	0503	SPA 3	6,7	1105	Lichtenberg Süd	5,9	
	0504	SPA 4	4,4	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	13,5
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	8,0		1221	Tegel	12,3
	0602	Region B	7,0		1222	Heiligensee-Konradshöhe	4,9
	0603	Region C	5,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	5,6
	0604	Region D	6,5		1230	Waidmannslust	13,2

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.12:

Anteil der Kinder mit auffälligen Testergebnissen in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognoseräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	6,5	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	10,5
	0102	Moabit	20,1		0702	Schöneberg-Süd	8,7
	0103	Gesundbrunnen	35,0		0703	Friedenau	11,1
	0104	Wedding	28,1		0704	Tempelhof	20,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	22,2	0705	Mariendorf	14,8	
	0202	Kreuzberg Süd	12,3	0706	Marienfelde	22,6	
	0203	Kreuzberg Ost	15,7	0707	Lichtenrade	14,4	
	0204	Friedrichshain West	6,3	Neukölln	0801	Neukölln	21,7
0205	Friedrichshain Ost	5,8	0802		Britz-Buckow	16,9	
Pankow	0301	Buch	26,1		0803	Gropiusstadt	21,0
	0302	Nördliches Pankow	13,3		0804	Buckow Nord / Rudow	12,7
	0303	Nördliches Weißensee	15,8	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	13,5
	0304	Südliches Pankow	17,0		0902	Treptow-Köpenick 2	12,5
	0305	Südliches Weißensee	17,7		0903	Treptow-Köpenick 3	6,3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	14,5		0904	Treptow-Köpenick 4	11,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	13,2		0905	Treptow-Köpenick 5	7,5
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	6,2	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	26,2
	0402	Westend	7,9		1002	Hellersdorf	27,1
	0403	Charlottenburg	7,4		1003	Biesdorf	11,7
	0404	Schmargendorf	6,9		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	14,8
	0405	Wilmersdorf	15,8	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	19,2
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	11,7
Spandau	0501	SPA 1	13,3		1103	Lichtenberg Nord	18,7
	0502	SPA 2	16,0	1104	Lichtenberg Mitte	14,4	
	0503	SPA 3	12,9	1105	Lichtenberg Süd	6,3	
	0504	SPA 4	10,1	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	24,9
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	8,6		1221	Tegel	10,5
	0602	Region B	11,5		1222	Heiligensee-Konradshöhe	14,6
	0603	Region C	5,8		1223	Frohnau-Hermisdorf	7,8
	0604	Region D	6,0		1230	Waidmannslust	18,6

¹ Bezogen auf Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.13:

Anteil der Kinder (exkl. Kinder mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) mit auffälligen Testergebnissen in der sprachlichen Entwicklung (Subtest Sätze nachsprechen) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	8,0	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	5,9
	0102	Moabit	13,7		0702	Schöneberg-Süd	6,1
	0103	Gesundbrunnen	21,2		0703	Friedenau	11,3
	0104	Wedding	15,4		0704	Tempelhof	6,7
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	12,7	0705	Mariendorf	10,3	
	0202	Kreuzberg Süd	7,7	0706	Marienfelde	13,5	
	0203	Kreuzberg Ost	11,8	0707	Lichtenrade	13,7	
	0204	Friedrichshain West	1,4	Neukölln	0801	Neukölln	9,6
0205	Friedrichshain Ost	5,9	0802		Britz-Buckow	19,5	
Pankow	0301	Buch	12,4		0803	Gropiusstadt	40,4
	0302	Nördliches Pankow	8,3	0804	Buckow Nord / Rudow	14,4	
	0303	Nördliches Weißensee	6,5	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	2,0
	0304	Südliches Pankow	6,1		0902	Treptow-Köpenick 2	5,0
	0305	Südliches Weißensee	10,0		0903	Treptow-Köpenick 3	6,3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	5,6		0904	Treptow-Köpenick 4	6,3
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	6,0		0905	Treptow-Köpenick 5	4,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	*	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	24,0
	0402	Westend	*		1002	Hellersdorf	28,9
	0403	Charlottenburg	5,0		1003	Biesdorf	2,9
	0404	Schmargendorf	6,9	1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	10,6	
	0405	Wilmersdorf	11,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	18,3
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	13,0
Spandau	0501	SPA 1	19,6		1103	Lichtenberg Nord	12,7
	0502	SPA 2	18,6	1104	Lichtenberg Mitte	9,0	
	0503	SPA 3	13,2	1105	Lichtenberg Süd	2,5	
	0504	SPA 4	12,4	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	34,8
	Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A		7,2	1221	Tegel
0602		Region B	6,5		1222	Heiligensee-Konradshöhe	7,4
0603		Region C	5,9		1223	Frohnau-Hermsdorf	5,2
0604		Region D	2,2	1230	Waidmannslust	27,9	

¹ Bezogen auf Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung mindestens 5 Jahre alt waren.

* gesperrt (statistische Geheimhaltung)

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.14:

Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten (kombinierter Indikator) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	16,6	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	24,5
	0102	Moabit	38,3		0702	Schöneberg-Süd	16,9
	0103	Gesundbrunnen	59,7		0703	Friedenau	15,2
	0104	Wedding	56,2		0704	Tempelhof	21,7
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	33,5	0705	Mariendorf	22,8	
	0202	Kreuzberg Süd	16,2	0706	Marienfelde	18,1	
	0203	Kreuzberg Ost	32,5	0707	Lichtenrade	16,3	
	0204	Friedrichshain West	8,1	Neukölln	0801	Neukölln	35,3
0205	Friedrichshain Ost	10,9	0802		Britz-Buckow	28,1	
Pankow	0301	Buch	12,4		0803	Gropiusstadt	44,9
	0302	Nördliches Pankow	8,5		0804	Buckow Nord / Rudow	18,6
	0303	Nördliches Weißensee	7,1	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	4,2
	0304	Südliches Pankow	6,7		0902	Treptow-Köpenick 2	6,3
	0305	Südliches Weißensee	11,9		0903	Treptow-Köpenick 3	7,9
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	6,1		0904	Treptow-Köpenick 4	6,8
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	6,3		0905	Treptow-Köpenick 5	5,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	11,9	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	27,9
	0402	Westend	15,3		1002	Hellersdorf	31,7
	0403	Charlottenburg	12,8		1003	Biesdorf	6,2
	0404	Schmargendorf	11,6		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	10,9
	0405	Wilmersdorf	20,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	22,2
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	19,3
Spandau	0501	SPA 1	27,4	1103	Lichtenberg Nord	21,4	
	0502	SPA 2	23,8	1104	Lichtenberg Mitte	22,0	
	0503	SPA 3	24,4	1105	Lichtenberg Süd	3,2	
	0504	SPA 4	15,2	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	39,9
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	15,6		1221	Tegel	31,3
	0602	Region B	10,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	8,0
	0603	Region C	9,2		1223	Frohnau-Hermsdorf	6,6
	0604	Region D	5,4		1230	Waidmannslust	32,8

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.15:

Anteil der Kinder, die in Haushalten mit allein erziehenden Elternteilen leben, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognosereäumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	21,4	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	19,1
	0102	Moabit	23,7		0702	Schöneberg-Süd	19,0
	0103	Gesundbrunnen	20,7		0703	Friedenau	15,7
	0104	Wedding	27,1		0704	Tempelhof	26,9
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	17,7	0705	Mariendorf	26,8	
	0202	Kreuzberg Süd	18,0	0706	Marienfelde	26,2	
	0203	Kreuzberg Ost	20,7	0707	Lichtenrade	19,0	
	0204	Friedrichshain West	37,9	Neukölln	0801	Neukölln	23,0
0205	Friedrichshain Ost	33,8	0802		Britz-Buckow	25,2	
Pankow	0301	Buch	34,2		0803	Gropiusstadt	24,6
	0302	Nördliches Pankow	20,6		0804	Buckow Nord / Rudow	18,4
	0303	Nördliches Weißensee	24,3	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	32,0
	0304	Südliches Pankow	26,7		0902	Treptow-Köpenick 2	39,4
	0305	Südliches Weißensee	31,1		0903	Treptow-Köpenick 3	27,9
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	27,3		0904	Treptow-Köpenick 4	28,8
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	19,1		0905	Treptow-Köpenick 5	24,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	31,7	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	42,6
	0402	Westend	18,0		1002	Hellersdorf	51,4
	0403	Charlottenburg	20,3		1003	Biesdorf	15,4
	0404	Schmargendorf	25,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	18,4
	0405	Wilmersdorf	16,4	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	44,1
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	34,2
Spandau	0501	SPA 1	28,5	1103	Lichtenberg Nord	40,0	
	0502	SPA 2	27,3	1104	Lichtenberg Mitte	38,6	
	0503	SPA 3	28,8	1105	Lichtenberg Süd	19,2	
	0504	SPA 4	12,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	31,8
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	21,7		1221	Tegel	31,4
	0602	Region B	23,3		1222	Heiligensee-Konradshöhe	12,8
	0603	Region C	14,5		1223	Frohnau-Hermsdorf	15,2
	0604	Region D	12,4		1230	Waidmannslust	26,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.16:

Anteil der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von über 2 Jahren bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	91,4	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	91,3
	0102	Moabit	86,0		0702	Schöneberg-Süd	90,9
	0103	Gesundbrunnen	73,9		0703	Friedenau	92,0
	0104	Wedding	75,7		0704	Tempelhof	89,3
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	85,3	0705	Mariendorf	89,2	
	0202	Kreuzberg Süd	90,0	0706	Marienfelde	81,1	
	0203	Kreuzberg Ost	86,6	0707	Lichtenrade	87,1	
	0204	Friedrichshain West	91,7	Neukölln	0801	Neukölln	79,1
	0205	Friedrichshain Ost	94,8		0802	Britz-Buckow	86,1
Pankow	0301	Buch	95,7		0803	Gropiusstadt	82,3
	0302	Nördliches Pankow	95,1	0804	Buckow Nord / Rudow	90,6	
	0303	Nördliches Weißensee	96,4	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	92,7
	0304	Südliches Pankow	96,3		0902	Treptow-Köpenick 2	94,1
	0305	Südliches Weißensee	95,4		0903	Treptow-Köpenick 3	93,7
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	96,6		0904	Treptow-Köpenick 4	95,2
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	96,4		0905	Treptow-Köpenick 5	95,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	88,0	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	86,5
	0402	Westend	91,1		1002	Hellersdorf	85,8
	0403	Charlottenburg	89,1		1003	Biesdorf	96,1
	0404	Schmargendorf	90,4		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	97,0
	0405	Wilmersdorf	88,6	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	91,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	91,1
Spandau	0501	SPA 1	85,1		1103	Lichtenberg Nord	88,2
	0502	SPA 2	89,9	1104	Lichtenberg Mitte	88,6	
	0503	SPA 3	87,6	1105	Lichtenberg Süd	97,5	
	0504	SPA 4	90,6	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	87,0
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	90,9		1221	Tegel	87,3
	0602	Region B	90,4		1222	Heiligensee-Konradshöhe	95,1
	0603	Region C	92,0		1223	Frohnau-Hermisdorf	94,6
	0604	Region D	93,0		1230	Waidmannslust	85,3

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Tabelle A.17:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen an den Kindern nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2011 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %	
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung		
Mitte	0101	Zentrum	21,6	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	30,5	
	0102	Moabit	42,7		0702	Schöneberg-Süd	23,0	
	0103	Gesundbrunnen	58,3		0703	Friedenau	12,3	
	0104	Wedding	61,9		0704	Tempelhof	36,4	
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	26,5	0705	Mariendorf	29,9		
	0202	Kreuzberg Süd	19,4	0706	Marienfelde	12,1		
	0203	Kreuzberg Ost	36,5	0707	Lichtenrade	10,3		
	0204	Friedrichshain West	23,0	Neukölln	0801	Neukölln	35,2	
	0205	Friedrichshain Ost	19,2		0802	Britz-Buckow	29,0	
Pankow	0301	Buch	/		0803	Gropiusstadt	17,1	
	0302	Nördliches Pankow	*	0804	Buckow Nord / Rudow	15,7		
	0303	Nördliches Weißensee	/	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	9,9	
	0304	Südliches Pankow	5,8		0902	Treptow-Köpenick 2	12,5	
	0305	Südliches Weißensee	17,5		0903	Treptow-Köpenick 3	13,0	
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	2,7		0904	Treptow-Köpenick 4	/	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	*		0905	Treptow-Köpenick 5	/	
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	14,1	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	19,7	
	0402	Westend	36,6		1002	Hellersdorf	31,3	
	0403	Charlottenburg	15,1		1003	Biesdorf	/	
	0404	Schmargendorf	14,9		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	/	
	Spandau	0405	Wilmersdorf	23,1	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	19,7
		0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	30,1
0501		SPA 1	23,0	1103		Lichtenberg Nord	23,7	
0502	SPA 2	15,7	1104	Lichtenberg Mitte		40,4		
0503	SPA 3	29,3	1105	Lichtenberg Süd		*		
Steglitz-Zehlendorf	0504	SPA 4	16,7	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	13,6	
	0601	Region A	27,1		1221	Tegel	18,5	
	0602	Region B	23,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	/	
	0603	Region C	19,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	/	
0604	Region D	29,5	1230		Waidmannslust	15,7		

* gesperrt (statistische Geheimhaltung)

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)